

AUS RHETOREN-HANDSCHRIFTEN

10. Einleitungen.

Wir müssen unterscheiden zwischen allgemeinen Einführungen, die über die Geschichte der Rhetorik, System u. ä. orientierten, und Einleitungen zu der Erklärung einer bestimmten Schrift, in denen Vorbetrachtungen über deren Zweck, Nutzen, Echtheit usw. angestellt wurden. Die beiden Arten finden sich auch vereinigt. Wenn Dox. in der Einleitung zur Aphthonios-Erklärung zunächst allgemeine Erörterungen über Wesen, Berechtigung, Geschichte der Rhetorik anstellt oder aus seinen Vorlagen zusammenstellt, so ist dies damit zu erklären, dass er hier den ersten Teil seines vierteiligen Hermogenes-Kommentars beginnt; und für Dox. gehörten Aphthonios' Progymnasmata schon unlöslich zum Hermogenes-Corpus und damit zum rhetorischen Kursus. Wenn aber Sopatros solche Fragen mit der Einleitung zu Π. Στάσεων verbindet, so begegnet uns da noch die alte Anschauung, dass der rhetorische Kursus mit der Statuslehre beginnt, nicht mit den Progymnasmata, dem vorbereitenden Kursus: ἡ τέχνη κατήγετο ἄν εἰς εὐτελής (W VII 42, 10)!

Eine Gruppe allgemeiner Einführungen ist angelegt in 10 Kapiteln. Rein ist dieser Aufbau durchgeführt in der anonymen¹ Schrift W VI 4—30; Titel in Paris. 3032 Τὰ προλεγόμενα τῆς τέχνης ῥητορικῆς (τῆς τέχν. τῆς ῥητ. Paris. 1304), in den anderen Hss meist Περὶ τῶν τῆς ῥητορικῆς προουμιῶν. Inhalt: 1 εἰ ἐκ θεῶν καὶ ἐν θεοῖς ἡ ῥητορικὴ, 2 εἰ ἐν ἥρωσιν, 3 πῶς ἐν ἀνθρώποις (so) ἦλθεν, 4 πῶς ἐν Ἀθήναις ἤκμασεν, 5 ὄρος, τέλος, ἔργον, 6 πόσα εἶδη κτλ., 7 πόσαι ῥητορικαὶ καὶ οἶαι καὶ ποῖαν σὺν θεῷ μετερχόμεθα, 8 πόσοι τρόποι ῥητορικῶν ἀναγνώσεων, 9 πόσα πολιτεία κτλ., 10 κατὰ πόσους τρόπους ὁ ῥήτωρ ὀφείλει ἐξηγεῖσθαι τὰ ῥητορικὰ μαθήματα. Die Entwicklung der Rhetorik

¹ Rhein. Mus. 62 [1907], 582 A.

ist herabgeführt bis zu den 10 Rednern; bei den Definitionen kommen wir etwas weiter, VI 17, 9: ὕστερον δ' ἐπὶ καίσαρος Αὐγούστου Διονύσιος ὁ μέγας ὁ τῆς ἡμετέρας τέχνης καθηγητῆς καὶ πατὴρ ἀγαθὸς γενόμενος ἀπὸ Ἀλικαρνασοῦ κτλ. Verehrer muss Dionys schon früh gehabt haben, aber derartige Ueberschwänglichkeiten¹ erinnern doch sehr an die Art, wie Proklos verherrlicht wurde; zB. Ammon. in Arist. De interpr. IV 5 p. 181, 30: ὁ δὲ γε ἡμέτερος καθηγεμῶν καὶ εὐεργέτης κανόνας ἡμῖν πάνυ τεχνικούς παρεδίδου. Auf Hermogenes wird in der Einführung nicht hingewiesen, obwohl es bei der Entwicklung der Rhetorik nicht gar so fern gelegen hätte; auch die parallele 10 Kap.-Einführung W II 684 läuft ja auf Hermogenes hinaus. Nun äussert Hermog. II 342, 10 Sp.: οὐ μὴν ἀλλ' εἶτε βεβηκῶς εἶτε μὴ ὁ τοιοῦτος εἶη ῥυθμὸς, ἵνα μὴ πάντη τῷ Διονυσίῳ, ὃς δοκεῖ περὶ λέξεώς τι πεπραγματεῦσθαι, ἀντιλέγωμεν κτλ.; ist die Verherrlichung des Dionys und das Totschweigen des Hermogenes die Antwort des anonymen Verfassers W VI auf diese Stelle? Viel wäre freilich auch hiermit nicht gewonnen, selbst wenn die Vermutung richtig wäre; denn auch dann könnte Anon. W VI noch ins 5. Jahrhundert herabgerückt werden.

Nicht rein für sich, sondern im Anfang verquickt mit der Anlage nach den Aristotelischen Fragen (s. S. 543), ist eine 10 Kap.-Einführung (δεῖ ζητεῖν δέκα, s. S. 543 u.) erhalten in den P-Scholien W II 682—684; Reihenfolge: 1. 2. 4—6. 8. 3. 9. 10. Also 7 (πόσαι ῥητ.) fehlt, alles ist ja hier nur in dem dürftigen Auszug eines eilfertigen Kompilators erhalten; aber 10 Kap.² sind es auch in P: am Ende hat sich angeschlossen καὶ (so Pa; καὶ fehlt Pc) κατὰ πόσους τρόπους ἀγνοεῖ ὁ μανθάνων, ein Zusatz, der tatsächlich das wiedergibt, was auch W VI 30 im letzten Kap. mit steht. Der Kompilator P hat dies auch W II 4, 15 f. so aus Anon. W VI übernommen³; die Zerlegung jenes

¹ Sie fehlen in der kürzeren Fassung Coisl. 387, Vat. 110; aber diese Fassung ist jünger. Sie stehen schon in der ältesten Textgestaltung, s. u. A. 3. Auch W VII 15, 4 wird Dion. aus gleichem Anlass lobend erwähnt, aber immerhin ohne jene Uebertreibungen.

² Eigentlich 11: das 1. Kap. ist zerlegt in εἰ ἐκ θεοῦ, εἰ ἐν θεοῖς.

³ Aber hier ist nicht gekürzt! Vorlage war eine Hs, welche den Paris. 3032 [Ph; 11. Jh.] und 1304 [15. Jh.] nahe stand. Dies ist die älteste unter den mir bekannten Rezensionen der W VI-Einleitung, auch mehrfach vollständiger als die gedruckte Fassung; schade, dass gerade Paris. 3032 ein so schlechtes, von Fehlern wimmelndes Exemplar

10. Kap. in 2 Kap. kehrt wieder in den philosophischen Einführungen, s. u. Endlich lesen wir P 683, 22 f. auch die weitere Entwicklung der Rhetorik von dem Vorgehen des Antipatros bis auf Hermogenes.

Ferner finden sich grössere Teile der 10 Kap.-Einführung in der Einleitung des Dreimänner-Kommentars W IV, s. u. S. 578 f.; hier genügt der Hinweis, dass IV 25, 31—29, 5 einfach ganze Kapitel der Einführung W VI in einer der von Walz gegebenen nahestehenden Fassung wörtlich übernommen sind.

Endlich sind 8 und 10 versprengt in den Wirrwarr der P-Sammlung W II 3, 2—4, 23, s. S. 540 A. 3.

Sehen wir uns nach Parallelen um. Eine Einführung in die Aristotelische Philosophie schickt Elias der Erklärung der Kategorien voraus, XVIII 1 p. 107: 1 διὰ τί οὕτως ὠνομάσθη . . Περιπατητική und διὰ τίνας . . αἰτίας ὠνομάσθησαν αἱ κατὰ φιλοσοφίαν αἰρέσεις, 2 τίς ἢ διαίρεσις τῶν Ἀριστοτελικῶν συγγραμμάτων, 3 πόθεν δεῖ ἄρχεσθαι τῶν Ἀριστοτελικῶν συγγραμμάτων, 4 τί τὸ τέλος αὐτῶν, 5 τίς ἢ μεταξύ ὁδός, 6 ποῖον δεῖ εἶναι τὸν ἀκροατὴν κατὰ ζωὴν καὶ γνῶσιν, 7 ποῖον δεῖ εἶναι τὸν ἐξηγητὴν, 8 τί τὸ εἶδος τῆς (<Ἀριστοτέλους>) φράσεως, 9 διὰ τί ἀσάφειαν ἐπετήδευσεν, 10 πόσα καὶ τίνα δεῖ προλαμβάνειν παντὸς Ἀριστοτελικοῦ βιβλίου. Den Gewährsmann nennt Elias: ταῦτα πάντα τοῦ Πρόκλου λέγοντος δεῖν προλαμβάνειν ἀρχομένους τῶν Ἀριστοτελικῶν συνταγμάτων ἐν τῇ συναναγνώσει κτλ. Der Zeit des Proklos kommen wir näher mit Philop. XIII 1 p. 1 (Reihenfolge: 1—5, 8, 9, 6, 7, 10), Simpl. VIII 1 (1—5, 8, 9, 7, 6, 10), Olymp. XII 1 p. 1 (1—7, 9, 8, 10), Ammon. IV 4 p. 1 (1—6, 8—10, 7). Dass Proklos mit jener Anordnung nicht einen völlig neuen Lehrbetrieb begründet hat, ist klar; so verlangt schon Galen XIX 12, dass die Studierenden der Augenheilkunde mit einer jenem 1. Kap. entsprechenden Uebersicht beginnen.

Zwischen der 10 Kap.-Anordnung des Proklos und der der Rhetoren besteht ein Zusammenhang. Elias 6 und 7 entsprechen

ist. Wichtig ist VI 29, 4 ἡμεῖς δὲ νῦν εὐτυχῶς ἐν βασιλείᾳ πιστῶς καὶ ὀρθοδόξως; in Ph fehlen die letzten 3 Worte: ἡμεῖς δὲ νῦν εὐτυχῶς πολιτευόμεθα ἐν βασιλείᾳ. καὶ τοσαῦτα περὶ πολιτειῶν. Ph, bisher wenig benutzt, steht unter den Hermogenes-Hss ganz einzig da auch mit Resten verlorener Kommentare, wohl sämtlich aus der Zeit vor dem 7. Jh.

dem 10. Kap. des Anon. W VI; wie hier ἐξηγητής und ἀκροατής in 1 Kap. behandelt sind, so betont auch Elias ihre engere Zusammengehörigkeit p. 121, 20: ἐν τῇ παρουσίᾳ πράξει ζητήσωμεν τὸ ἕκτον καὶ ἕβδομον κεφάλαιον ἤκομεν γὰρ ὑμᾶς τε καὶ ἡμᾶς ἐξετάσοντες. Elias 1, von den philosophischen Sekten, findet eine annehmbare Parallele im 7. Kap. W VI πόσα ῥητορικάι; Elias 4, τέλος τῆς Ἀριστοτελικῆς φιλοσοφίας (119, 30), kehrt wieder im 5. Kap. W VI; Elias 2, διαίρεσις (113, 17), vgl. 6. Kap. W VI 20: εἶδη, μέρη. Die anderen Kapitel sind ohne Entsprechung, die Gebiete waren zu verschieden. Doch nimmt Elias 10 eine eigenartige Stellung ein, πόσα καὶ τίνα δεῖ προλαμβάνειν κτλ., das sind die εἰωθότα κεφάλαια der Einleitungen zur Erklärung einer bestimmten Schrift, σκοπός, χρήσιμον, γνήσιον usw.: wie kam Proklos dazu, dem Schema eine allgemein gehaltene Erörterung dieser Punkte anzufügen, die doch mit der allgemeinen Einführung in die Aristotelische Philosophie nichts zu tun hatten, vielmehr bei jeder Einleitung zur Erklärung einer Einzelschrift zu behandeln waren? Das ganze Gebäude seines 10 Kap.-Schemas hat den Mangel, dass ihm der folgerichtige Aufbau fehlt. Für den Umfang seiner Zusammenstellung sehe ich keinen anderen Grund, als die Absicht, die übernommene Zehnzahl herzustellen.

Anders baut Anon. W VI die 10 Kap.-Einführung in die Rhetorik auf; 1—4 geschichtlicher Teil: Entwicklung aus Urzeiten bis zur Blüte in Athen; 5—7 Systematik: Wesen, Teile, Arten; 8—10 praktische Fragen. Da hat auch der 10. Teil, von den Pflichten des Exegeten und den Schwierigkeiten, auf die derselbe bei dem Schüler stösst, mit Fug und Recht seine Stellung. Die Lektüre und Erklärung der Schriftsteller, die auf der niederen Schulstufe ganz elementar begonnen, im wesentlichen der Erlernung der korrekten Sprache gedient hatte, wurde im rhetorischen Schulbetrieb Selbstzweck; die 10 Kap.-Einleitung gibt einen Ueberblick über die Grundsätze, nach denen die Rhetoren verfahren; dieselben Grund-sätze begegneten dem Studenten, der sich dann einer Wissenschaft widmete, wieder, nur das Niveau war ein anderes. Proklos war nicht Schöpfer des zu grunde gelegten 10 Kap.-Schemas, er kannte es von seiner Studienzeit her — die Versicherung des Marinos, μάλιστα ἐδόκει νέος ὦν χαίρειν τῇ ῥητορικῇ, brauchen wir gar nicht —, das war ihm ein festes Gefüge, dem er auch die Einführung in die Aristotelische Philosophie einpasste.

Zahlreicher sind die nach den Aristotelischen Fragen angelegten Einführungen; vgl. Anal. post. B 1. 89 b 23: τὰ ζητούμενά ἐστιν ἴσα τὸν ἀριθμόν, ὅσαπερ ἐπιστάμεθα. Ζητοῦμεν δὲ τέτταρα, τὸ ὅτι, τὸ διότι, εἰ ἔστι, τί ἐστιν. Statt des ὅτι sagt Arist. auch ποῖόν τι; vgl. Pol. Γ 1. 1274 b 33. David, Proleg. philos., XVIII 2 p. 1, 13: Ἀριστοτελικαῖς πειθομένῳ θεσμοῖς, ὡς δεῖ ἐν ἐκάστῳ σχεδὸν πράγματι τὰ δ' ταῦτα ζητεῖν κεφάλαια· εἰ ἔστι, τί ἐστι, ὁποῖόν τι ἐστι καὶ διὰ τί ἐστι. Elias XVIII 1 p. 3, 3: ἔδει μὲν γὰρ ἡμᾶς ἀρχομένους τῆς φιλοσοφίας ἀπὸ τοῦ εἰ ἔστιν ἀρξασθαι ἐπομένους νόμῳ διαλεκτικῷ τῷ λέγοντι δεῖν ἐπὶ πάσης τέχνης καὶ ἐπιστήμης δ' προβλήματα ζητεῖν· εἰ ἔστι κτλ. Die Uebereinstimmung von David und Elias führt auf Olympiodor. Elias sagt weiter p. 3, 6: καὶ εἰκότως· καὶ τὸ μὲν εἰ ἔστι ζήτημα, ἐπειδὴ πολλὰ μὲν ὀνομάζονται, οὐχ ὑφεστήκασι δέ, οἷον τραγέλαφος, σκινδαψὸς καὶ τὰ τοιαῦτα· ἕτερα δὲ ὀνομάζονται μὲν, ἀμφιβαλλομένην δὲ ἔχουσι τὴν ὑπαρξιν, οἷον ἡ ἀναστρος σφαῖρα καὶ οἱ ἀντίποδες. David p. 1, 15: καὶ εἰκότως τὰ δ' ταῦτα ζητοῦμεν· τῶν γὰρ πραγμάτων τὰ μὲν ἀνύπαρκτά ἐστιν, ὡς τραγέλαφος, σκινδαψὸς, βλίτυρι καὶ τὰ λοιπά, ὅσα ἡ ἡμετέρα διάνοια διαπλάττεται, τὰ δὲ ὑπαρξιν ἔχει· καὶ τούτων αὐθις τῶν ὑπαρξιν ἐχόντων τὰ μὲν ἀμφιβαλλομένην ἔχει τὴν ὑπαρξιν, ὡς ἀναστρος σφαῖρα ἢ ὡς ἀντίποδες . . , τὰ δὲ οὐκ ἀμφιβαλλομένην ἀλλ' ὁμολογουμένην, ὡςπερ ἄνθρωπος ἢ βούς, und Ammonios zu Porph. Isag. IV 3 p. 39, 14: τῶν ὄντων τὰ μὲν ὑφέστηκε, τὰ δὲ ἐν ψιλαῖς ἐπινοίαις ὑπάρχει, οἷον ἵπποκένταυρος, τραγέλαφος, 40, 14: τῶν ἀσωμάτων . . τὰ μὲν καθ' ἑαυτὰ ὑφέστηκεν, ὡς ἄγγελος καὶ θεός κτλ. Ziemlich sicher ist zu sagen, was zwischen Ammonios einerseits, David und Elias andererseits von Olympiodor geschrieben war.

Da das Schema altes Gemeingut war, sind auch bei den Rhetoren nähere Beziehungen nur dann anzunehmen, wenn Wortlaut und Beispiele sich berühren. Die P-Einleitung W II 682, 31 beginnt: ἐπὶ παντὸς πράγματος τρία δεῖ ζητεῖν· εἰ ἔστι, τί ἐστι καὶ ὁποῖόν τι ἐστι· τῶν γὰρ πραγμάτων τὰ μὲν εἰσὶ καὶ λέγονται, οἷον θεός, ἄγγελος, τὰ δὲ οὐκ εἰσὶν οὐδὲ λέγονται, ὡς τὰ ἀνύπαρκτα, τὰ δὲ λέγονται μὲν, οὐκ εἰσὶν δέ, οἷον τραγέλαφος, σκινδαψὸς, τὰ δὲ εἰσὶν, οὐ λέγονται δέ, ὡς τὰ ἐν βυθῷ. ἀλλ' ἐπὶ τῆς ῥητορικῆς τὸ εἰ ἔστι ζητεῖν περιττὸν τῷ δήλον εἶναι, ἀντὶ δὲ τούτου¹ δεῖ ζητεῖν δέκα· εἰ ἐκ θεοῦ κτλ. Aus

¹ Dazu vgl. W IV 9, 12; s. u. S. 578. Eine gewisse innere Ver-

Olympiodor ist das nicht geschöpft, die Teilung ist bei P' sogar vollständiger; aber eine Beziehung ist anzuerkennen, nur schliesse man nicht, dass der P-Kompilator im Kreise des Olympiodor zu suchen sei¹.

Zunächst ein Beispiel für die Ausführung nach der vollständigen Vierteilung; freilich ist keine der vorliegenden Formen die originale Schöpfung, eine ältere, wohl vollständigere Vorlage ist z. T. in Frage und Antwort zerlegt.

Πρὸ παντὸς πράγματος καὶ πρὸ πάσης ἐπιστήμης καὶ τέχνης τέσσαρά ἐστι ταῦτα τὰ ζητούμενα. I εἶ ἐστι, II τί ἐστι, [καὶ] III ὁποῖόν τί ἐστι καὶ IV διὰ τί ἐστιν.

I Εἶ ἔστιν· ὅτι ἦν ἡ ῥητορική, ἀφ' οὗ ἄνθρωποι γεγόνασιν·
 5 ἔσχατον δὲ κατὰ μικρὸν συνετέθη εἰς τέχνην.

II Τί δέ ἐστι ῥητορική; τέχνη περὶ λόγου δύναμιν ἐν πράγματι πολιτικῷ τέλος ἔχουσα τὸ πειστικῶς εἰπεῖν κατὰ τὸ ἐνδεχόμενον. Ἄλλως· δύναμις εὐρετική καὶ ἐρμηνευτική μετὰ κόσμου τῶν ἐνδεχομένων πιθανῶν ἐν παντὶ λόγῳ. Τί
 10 ἐστι δύναμις; δύναμις ἐστι πρᾶγμα ἐν μεσότητι, ὧς δύναϊτό τις καὶ ἐπὶ ἀγαθῷ καὶ ἐπὶ φαύλῳ χρῆσθαι. εὐρετική δὲ καὶ ἐρμηνευτική, ὅτι δεῖ τὸν ῥήτορα εὐρεῖν πρῶτον καὶ νοῆσαι, εἶτα ἐρμηνεῦσαι ἥτοι φράσαι. μετὰ κόσμου δὲ τῶν

Wc = Vind. 130 (13.—14. Jh.; Glöckner, Doxapatres-Programm I; B Ph. W. 1909 Sp. 1019), Vw = Vat. 1828; O = Oxon. misc. 214; ich verzeichne nicht alle Abweichungen aus Vq = Vat. 110, Marc. 430, Ambr. 290 1 πράγματος O, Marc.; fehlt Wc Vw (πρὸ παντὸς πράγμ. καὶ fehlt Vq) || πρὸ (nach kai) fehlt Vw 2 so OVw; ταῦτ εἰν, teils zerstört, Wc (δ' ταῦτα ζητεῖται Vq) 3 καὶ fehlt VwVq || διὰ τί ἐστι καὶ ὁποῖόν τί ἐστιν O 4 Syr. II 7, 3 ua. || ἡ fehlt Vw 6 τέχνη— 8 ἄλλως fehlt O 9 ἐπὶ παντὶ Wc Vw; vgl. S. 559, 20 || τί ἐστι δύν. fehlt O 10 δύναμις δέ O

knüpfung war hergestellt bei einem von Dox. II 90, 14 benutzten Vrf. (nicht Trophonios): τινες μέντοι καὶ ἀπὸ μυθικῆς τινος ἀποδείξεως καὶ ἀπὸ ποιητικῆς μαρτυρίας καὶ ἀπὸ ἱστορίας τὴν ῥητορικὴν τῶν ὑπερστώτων ἀποδεικνύουσιν κτλ.

¹ Der Kompilator unsrer P-Sammlung ist nicht identisch mit dem, welcher W II 682—683 zusammengeschweisst hat; denn zwischen diesem Stück und dem aus Athanasios, Anonymus W VI 4 ua. zusammengesetzten Abschnitt II 1—4 scheint eine enge Wechselbeziehung zu bestehen, die ist erst durch den P-Kompilator gestört, der die ursprüngliche, aber auch schon kompilierte Einführung halbierte und ihren Schlussteil an den Anfang der Aphthonios-Scholien, ihren Anfang an den Schluss stellte. Vgl. Rhein. Mus. 62, 560 f.

ἐνδεχομένων πιθανῶν πρόσκειται, ὅτι δεῖ πιθανῶς καὶ κοσμίως τὸν ῥήτορα εἰπεῖν. πιθανὸς δὲ λέγεται λόγος, ὅταν προσήκοντας τοῖς ὑποκειμένοις προσώποις ἢ πράγμασι λέγωμεν λόγους.

5 IV Διὰ τί δὲ ἐστὶ ῥητορικὴ; διὰ τὸ κοσμεῖν τὸν τῶν ἀνθρώπων βίον καὶ τὰς πολιτείας· διὰ τοῦτο γὰρ καὶ πολιτικὴ λέγεται, διὰ τοῦτο καὶ ὁ ῥήτωρ λέγεται ἀνὴρ πολιτικῶν πραγμάτων ἐπιστήμων τῶν ἐφ' ἑκάτερα ἕξ ἐνδόξων κατασκευαστῆς. εἰ γὰρ τρία τὰ εἶδη τῆς ῥητορικῆς εἰσιν, οἷον δικανικόν, 10 συμβουλευτικόν, πανηγυρικόν, τούτων δὲ ἄνευ ἀδύνατον συστήναι πολιτείαν — δικανικόν γὰρ ἐστὶ πᾶν τὸ ἐν κατηγορίᾳ καὶ ἀπολογίᾳ, τέλος δὲ αὐτοῦ τὸ δίκαιον, καὶ ἐν πολιτείᾳ εἰ μὴ κατηγορήσομεν τῶν ἐχθρῶν καὶ ἀνασκευάσομεν τὰς προτάσεις αὐτῶν, κατασκευάσομεν δὲ τὰ ἴδια καὶ ἀπο- 15 λογησόμεθα ὑπὲρ ἡμῶν αὐτῶν, πῶς ἂν συσταῖη πολιτεία; πάλιν συμβουλευτικόν ἐστὶ πᾶν τὸ ἐν προτροπῇ καὶ ἀποτροπῇ, τέλος δὲ αὐτοῦ τὸ συμφέρον, καὶ ἐν πολιτείᾳ εἰ μὴ προτρεψόμεθα πρὸς τὰ ἀγαθὰ, ἀποτρεψόμεθα δὲ ἀπὸ τῶν φαύλων, πῶς ἂν συσταῖη πολιτεία; πανηγυρικόν δὲ ἐστὶ πᾶν 20 τὸ ἐν ἐπαίνῳ καὶ ψόγῳ, τέλος δὲ αὐτοῦ τὸ καλόν, καὶ ἐν πολιτείᾳ εἰ μὴ ἐπαινεσόμεθα τοὺς ἀγαθοὺς καὶ τὰ ἀγαθὰ, ψέξομεν δὲ τὰ κακὰ καὶ τοὺς κακοὺς, πῶς ἂν συσταῖη πολιτεία; — ἀναγκαίως οὖν ἡ ῥητορικὴ πολιτικὴ λέγεται· ἄνευ γὰρ αὐτῆς ἀδύνατον συστήναι πολιτείαν.

25 III Ὅποιόν τι δὲ ἐστὶ ῥητορικὴ, τρόπον τινὰ ἐκ τούτων κατεφάνη· εἰ γὰρ ἀδύνατον ἄνευ αὐτῆς συστήναι πολιτείαν, χρήσιμος ἄρα ἐστὶ καὶ ὠφέλιμος καὶ βιωφελής.

Πόθεν ῥήτωρ; παρὰ τὸ ρύδην, ὃ ἐστὶν ἀφθόνως, λέγειν· ῥητορικὴ πόθεν ἐτυμολογεῖται; παρὰ τὸ ρύδην, ὃ ἐστὶν 30 ἀφθόνως, λέγειν· ἢ παρὰ τὸ συνηγορεῖν τοῖς νόμοις· ῥήτρας γὰρ ἐκάλουν οἱ παλαιοὶ τοὺς νόμους.

Von Trophonios haben wir eine Einführung, die in behag-

2 λέγειν O || γίνεται O 4 λόγους fehlt Vw (aber doch προσήκοντας!) 5 Vq stellt IV hinter III (aber S. 544, 3!) 6 γὰρ fehlt Wc Vw 7 διὰ — 8 κατασκ. fehlt O 9 τὰ τρία Wc Vw || εἰ: Nachsatz Z. 23 10 καὶ πανηγ. Vw || vgl. Palladios u. S. 562, 11 12 ἐν τῇ Vw 15 ἢ πολ. Wc Vw 18 ἀπὸ fehlt Vw 19 ἐστὶ fehlt Vw 24 οὐ δυνατὸν O Vw 25 δὲ τί O 26 οὐ γὰρ δυνατὸν . . συστήσαι O 27 καὶ ὠφέλιμος fehlt O 28 πόθεν ῥήτωρ — λέγειν hinter 31 νόμους Vw || vgl. S. 561, 4 Palladios, für den dies unter fünf κεφάλαια das erste ist.

licher Breite ganz nach diesen 4 Fragen angelegt ist; Ueberschrift teils ohne Namen Ἀρχὴ σὺν θεῷ τῶν τῆς ῥητορικῆς προοιμίῳν (Ambr. 123) oder Προλεγόμενα εἰς τὴν ῥητορικὴν, sonst einfach Τροφωνίου σοφιστοῦ¹, Anf.: ἐπειδὴ δ' εἰσὶν αἱ ἀνωτάτω ζητήσεις, φημί δὴ τὸ εἶ ἔστι, τὸ τί ἔστι, τὸ ὁποῖόν τί ἔστι καὶ τὸ διὰ τί ἔστιν κτλ.; am besten zu benutzen bei Iriarte, Katalog von Madrid, S. 442, sonst s. die Anmerk. W VII 83—118.

In allen übrigen Fällen fehlt die 4. Frage. Troilos W VI fügt 2 allgemeinere Teile vor (1 τί ἐπιστήμη, τί τέχνη, τί ἐμπειρία. II πόσαι διαφοραὶ τεχνῶν), Erörterungen, die sich mehrfach finden, bei den Rhetoren, den Aristoteles-Erklärern, auch bei Palladios (f. 206, s. u. S. 561; der wird sie von den Rhetoren haben), und kommt erst im letzten Teile III zu den besonderen die Rhetorik betreffenden Fragen VI 45, 27: ἰτέον δ' ἐπὶ τὸ ζητήσαι, εἶ ἔστι ῥητορικὴ καὶ τί ἔστι καὶ ὁποῖόν τί ἔστιν.

In der Regel ist die nach den Aristotelischen Fragen angelegte (A) Einführung in die Rhetorik verbunden mit einer (B) Einleitung zu Π. στάσεων. W VII 34—49:

A I εἶ ἔστιν 35, 5—36, 13; dann 36, 13: τί δέ ἔστι καὶ ὁποῖόν τι, κατάδηλον ἅπασιν.

II τίμι διαφέρει τῆς διαλεκτικῆς 36, 15—38, 21.

III περὶ ποίας ῥητορικῆς ὁ λόγος πρόκειται 39, 1—24.

B I ὁ βίος τοῦ τεχνογράφου 39, 25—40, 12.

II σκοπός, ἢ εἰς τὰ μέρη τομῆ, τάξις τῆς ἀναγνώσεως, γνήσιον, ἐπιγραφή, χρήσιμον 40, 12—49, 3.

Wie es mit der Textgrundlage derjenigen Schriften bestellt ist, welche in P nur Beiwerk sind, sieht man ab und zu bei Stücken, die auch anderswo erhalten sind; was der vorige Kompilator unangetastet gelassen hatte, das zerfetzte endgültig der P-Kompilator; ein Beispiel o. S. 540. 543. Aus der P-Einleitung W VII 34—49² ist 41, 19—43, 26 von Dox. zu Π. στάσεων,

¹ Janos Laskaris (C. f. Bibl. 1, 385) führt an Τροφωνίου προλεγόμενα εἰς τὴν ῥητορικὴν; ich habe die Hs nicht gefunden. Ich habe Rhein. Mus. 62 [1907], 581 A. bemerkt, dass Dox. den Trophonios benutzt habe, nicht umgekehrt. Dox. hat zwischen den aus Trophonios stammenden Teilen noch anderes Gut; dass dies auf demselben Boden gewachsen ist, zeigen die Uebereinstimmungen zwischen II 98—102 und David XVIII 2 p. 16—20. Auch das, was bei Dox. 101, 27 unter dem Namen Georgios steht, hat David p. 18, 15 (τινός). — Auch W IV 9, 5 ist die Vierteilung angeführt; s. S. 578. Hier gehen die Berührungen mit den Aristoteles-Kommentaren am weitesten.

² L. Spengel hat mit wenigen, aber treffenden Worten auf die

Vt = Vat. 1022 f. 64r, zitiert: ἀλλ' ἐπεὶ τὰ <περὶ> τοῦ τεχνογράφου ἰστορούμενα διεξήλομεν, ἴδωμεν καὶ τὰ κατὰ τοῦ πρώτου (s. u. S. 573) ἐπιγράμματος ἀπορούμενα. Ζητοῦσι τινές, ἀνθ' ὄτου τέχνην ῥητορικὴν τὸ περὶ τῶν στάσεων ὀνομάζει βιβλίον καίτοι κτλ. Vt ist keine Hs erster Güte (Wc hat hier Blattverlust), immerhin ist festzustellen, dass das Zitat vor die Trennung PaPc führt. Rund 20 mal steht Vt allein (z. T. bessernd), 8 mal mit Pa, 3 mal mit Pc. Wichtig ist in Vt ein Zusatz, VII 42, 21: πρὸς οὖς ἔστιν εἰπεῖν, φησὶν ὁ Εὐστάθιος, ὅτι οὐχ ἀπλῶς κτλ. Das macht gegen P bedenklich. Aber ich glaube nicht, dass der ursprüngliche Aufbau vom P-Kompilator angetastet ist; gerade zwischen je 2 Teilen der allgemeinen Einführung stehen feste langweilig pedantische Rück- und Ausblicke, wie ἐπεὶ οὖν ἀποδέδεικται . . , ἄξιον εἰπεῖν . . , die würde der eilige P-Kompilator nicht eingefügt haben. Aber doch gibt gerade der Aufbau zu denken.

Die Bemerkung, mit der A I die 2. und 3. Frage abgetan werden (s. o. S. 546)¹, ist um so weniger am Platze, als in A II eingehend die Unterschiede von der Dialektik erörtert werden; wie ist dies möglich ohne eine Erörterung des τί ἐστι? Πᾶς ὁρος ἀπὸ γένους καὶ διαφορῶν haben auch die Rhetoren gesagt, danach haben sie die Definitionen zergliedert. Unser Anon. hätte nicht so von oben herab das τί ἐστι als bekannt hinstellen sollen, denn was er 36, 15—38, 21 behandelt, ist tatsächlich ein Teil davon. Vom ὁποῖόν τι sprach er ebenso; in A III aber 38, 21: ἐπεὶ οὖν εἴρηται, τίσι διαφέρει ἡ ῥητορικὴ τῆς διαλεκτικῆς, ἀναγκαῖον εἰπεῖν, περὶ ποίας ῥητορικῆς ὁ λόγος πρόκειται, ὅπως μὴ ἐκ τῆς ὁμωνυμίας πλανώμενοι τοῖς ἐκβάλλουσιν αὐτὴν πειθώμεθα ἢ ἄνευ λόγου καταφρονῶμεν αὐτῶν. πέντε τοίνυν εἰσὶ ῥητορικαὶ . . ἀληθῆς . . ψευδῆς . . μέση κτλ. Troilos VI 52, 20 erwähnt diese unter τί ἐστι, aber nur nebenbei aus zufälligem Anlass (behandeln will er sie gar nicht): ἰστέον γάρ, ὅτι ῥητορικαὶ εἰσὶ τρεῖς κτλ. Die Charakteristik der ἀληθῆς, ψευδῆς, μέση gehört unter das ὁποῖόν τι.

Nun wird sich auch die Athanasios-Einleitung, die Aehnlichkeiten mit W VII 34 f. aufweist, zergliedern lassen.

Beziehungen zwischen dieser Einleitung und dem Kommentar W VII 104 f. hingewiesen; s. Rb. Mus. 62 [1907], 587 A. 4.

¹ In der P-Einleitung II 683, 5 ist es dem εἰ ἔστι so gegangen περιττὸν τῷ δήλον εἶναι.

Ἐκ τῶν Ἀθανασίου τοῦ σοφιστοῦ Ἀλεξανδρείας, ἃ Ζώσιμος ὁ Θέωνος διωρθώσατο μαθητής, τὰ χρησιμώτατα.

Ὅτι οἱ τὰ προγυμνάσματα γράψαντες τοῦ χρεϊώδους ἔνεκεν τὴν ὀφειλομένην τάξιν μετεκίνησαν. χρεῶν γὰρ τὸ
 6 ἐγκώμιον πρὸ πάντων τάξει καὶ διδάξει ὡς ὄλον, ὕστερον
 δὲ περὶ τῶν αὐτοῦ μερῶν διαλαβεῖν, οἱ δὲ τὰ μέρη τούτου
 τῆς τοῦ ὄλου γνώσεως προὔταξαν· πρότερον γὰρ διδάσκουσι,
 τί χρεῖα, τί γνώμη, τί τε ἀνασκευὴ καὶ κοινοὶ τόποι, ἃ πάντα
 διὰ τῶν ἐγκωμιαστικῶν τόπων δηλονότι περαινόνται ἐπαι-
 10 νούντων ἡμῶν ἢ ψεγόντων τὰ ὑποκείμενα, εἶτα τελευταῖον
 περὶ ἐγκωμίου διαλαμβάνουσι. τοῦτο δὲ ποιούσιν, ἐπεὶ οὐκ
 ἦν εἰκὸς τοὺς εἰσαγομένους πρὸ τῶν ἀπλουστέρων δεξιούσθαι
 τοῖς ποικιλωτέροις· ὅθεν ἀπὸ τῶν εὐχερεστέρων ἐποιήσαντο
 τὴν ἀρχήν, τὴν φυσικὴν τάξιν ἐκόντες ἀγνοήσαντες.

16 A I Ὅτι τοῦ λέγειν ἢ φύσις αἰτία, τοῦ δὲ εὖ λέγειν ἢ
 ῥητορικὴ, ἦν ἐξεύρε Κόραξ ὁ Συρακούσιος. ἦν καὶ ὠρίσαντο
 δύναμιν πειθοῦς· πρὸς ὃ τις ἀντιπέσοι καὶ εἴποι κατὰ τοῦτο
 μὴ ἔχειν τέλος τὴν ῥητορικὴν· ἐν γὰρ τοῖς ἀκρωμένοις ἐστὶν
 ἢ πειθῶ καὶ οὐ μόνον ἐν τοῖς λέγουσιν, ὡς καὶ Δημοσθένης
 20 δι' ἀπορρήτων ἐν τῷ <Περὶ> παραπροσβείας ῥητορικὴν ὀρι-
 ζόμενός φησιν· 'αἱ μὲν τοίνυν ἄλλαι δυνάμεις ἐπιεικῶς εἰσιν
 αὐτάρκεις, ἢ δὲ τοῦ λέγειν, ἐὰν τὰ παρ' ὑμῶν ἀντιστῆ, δια-
 κόπτεται'. Καὶ ὅτι οὐχ ὅτε μόνον πείθει ῥήτωρ, ἀλλὰ καὶ ὅτε
 οὐ πείθει· οὐδὲ γὰρ οὐδὲ ἰατρός, ὅτε οὐχ ὑγιάζει, οὐκ ἰατρός.
 26 Ὅτι ὁ Ἀριστοτέλους ὄρος καλῶς ἔχει, ὅς καὶ φιλονεικίας
 καὶ φιλοτιμίας ἐκτὸς ὑπάρχει· ὅς ἐστὶν καὶ οὗτος· 'δύναμις

S = Matrit. 4687 [früher 58] 5 vgl. W VII 19, 2 8 mit
 der χρεῖα begann Theon, vgl. II 64, 30 Sp.; mit ihr verband er die
 γνώμη, II 96, 21 10 unsicher, ob ἢ oder καὶ 12 vgl. Theon 64, 30.
 31. P W II 567, 26. Nikolaos W II 8, 16 ua. 14 ἀγνοήσαντες: vgl.
 S. 555, 4 15 Sop. V 1, 13. Trophonios bei Dox. II 90, 10. τὸ λέγειν
 ἢ φύσις ἔδωκεν, τὸ δὲ καλῶς λέγειν ἢ τέχνη Philodemi Rhet. II 191 S.
 τοῦ μὲν ζῆν τὴν φύσιν αἰτίαν ὑποληπτέον, τοῦ δὲ καλῶς ζῆν τὴν ἐκ
 τῶν γραμμάτων συγκεκριμένην παιδείαν Diodor XII 13^x 18 πειθοῦς δη-
 μιουργός Plat. Gorg. 453 A || τις <ἀν>? 9 De falsa leg. 340; vgl. W VII
 7, 25. Sop. V 15, 22 23 ἐὰν, darüber ἢ, S || ὑμῶν τῶν ἀκουόντων
 Dem., Sop. 23 in den Angriffen gegen Platons Definition sagt Aristeides
 Π. ῥητ. 108: σὺ μὴν καὶ τὸν ἔχοντα τὴν ἰατρικὴν ἐπιστήμην ἰατρὸν
 καλεῖς, κἂν μὴ δημοσιεύῃ τὴν τέχνην; vgl. W VII 8, 5. VI 19, 9
 25 vgl. Rhet. A 2. 1355 b 22 || ὡς S || der Vorwurf der φιλονεικία war
 gegen Platons Definition gerichtet, W IV 23, 4 + 20, 26; VII 49, 16 uö.;
 Aristeid. Π. ῥητ. 4 (φιλονεικότερον τοῦ δέοντος) uö.

τεχνική τοῦ περὶ ἕκαστον ἐνδεχομένου πιθανοῦ'. δύναμις
 πρόσκειται διὰ τὸ δυνατοῦς πρὸς ἄμφω τοὺς ἐναντίους
 λόγους ποιεῖν τοὺς ἔχοντας, τεχνικὴ δὲ διὰ τὸ χρήσιμον·
 φαίη γὰρ ἂν τις καὶ τοὺς τὰς ψευδοτεχνίας καὶ κακοτεχνίας
 5 εἰδόμενος δυνατοῦς εἶναι περὶ τὰ ὑποκείμενα, οἷον μαγείρους,
 κομμωτάς, καπήλους, μαστροποὺς καὶ ὅσα ὅμοια· καλῶς οὖν
 διὰ ταῦτα τὸ τεχνικὴ ὡς ἐπομένου τῇ τέχνῃ τοῦ χρησίμου.
 τῷ δὲ 'τοῦ περὶ ἕκαστον ἐνδεχομένου πιθανοῦ' ἀφωρίζετο
 αὐτὴν γραμματικῆς <καὶ> ἰατρικῆς· ἡ μὲν γὰρ περὶ τόνους
 10 καὶ χρόνους γράφειν ἔχει τὴν δύναμιν καὶ εἴ τι <ἐν> γράμ-
 μασιν ἕτερον, ἡ δὲ περὶ φάρμακα καὶ τὴν φύσιν, ἃ οὐ <ρή-
 τορικῆς>. εἰ δὲ τις εἴποι, ὅτι τούτῳ τῷ λόγῳ καὶ ἰδιώτης
 ῥήτωρ (ἔσθ' ὅτε γὰρ πείθει), ἐροῦμεν ὡς, εἰ καὶ ὁ ἰδιώτης
 πείθει, ἀλλ' οὐ τέχνη, ἀλλὰ τύχη, τέχνη δὲ ὁ ῥήτωρ· ὡσπερ
 15 καὶ ὁ ἰδιώτης ἰατροῦσοι ἂν, ἀλλ' οὐ τέχνη, τύχη δὲ· τέχνη
 δὲ ὁ ἰατρός καὶ ἐπιστήμη, ἐπεὶ καὶ τὴν αἰτίαν ἐπίσταται.
 καὶ ἄλλως μὲν προοιμιάζεται (καὶ οἶδεν, ὡς τῆς ὑποθέσεως
 τέσσαρα μέρη), ἄλλως δὲ διηγείται καὶ ἀγωνίζεται ἐτέρως
 καὶ ἐπιλογίζεται. ῥήτορος δὲ τὸ πάντα μὲν ποιῆσαι πειστικῶς,
 20 οὐ μέντοι καὶ πείσαι· ἡ γὰρ πειθῶ, ὡς φθάνομεν εἰπόντες,
 ἐν τοῖς ἀκροαταῖς. ἀμέλει καὶ Ὑπερίδης οὐκ ἔπεισεν ὑπὲρ
 Φρύνης, ἕως αὐτῆ τῶν ἐλεεινῶν μαστῶν μέρη παραδείξασα
 ἔπεισε.

Ζητεῖ δὲ ὁ ῥήτωρ οὐ τὰ καθόλου, ἀλλὰ τὰ μερικὰ ὡς ἐπὶ
 25 τὸ πολὺ, οἷον οὐ περὶ προδοσίας ἀπλῶς, ἀλλὰ τῆς Αἰσχίνου
 ἢ Τιμολάου, οὐδὲ περὶ προαγωγίας κοινῶς, ἀλλὰ τῆς Φρύ-
 νωνος, οὐδ' εἰ πλευστέον ὡς ἔτυχεν, ἀλλ' ἐπὶ Σικελίαν Ἀθη-
 ναίοις. ὅθεν καὶ τούτοις † αὐτὸ πάλιν Ἀριστοτέλης θαυμασίως
 ἀντίστροφον μὲν αὐτὴν φησι τῇ διαλεκτικῇ, εἶναι δὲ ἑκατέρω
 30 ταύτῃ πρὸς τὴν ἑτέραν διαφορὰν, ὅτι ἡ μὲν διαλεκτικὴ περὶ
 πάντων ὁμοίως θείων καὶ ἀνθρωπίνων πραγμάτων ζητεῖ τὸ
 ἔνδοξον καὶ διὰ τῶν καθόλου προΐουσα, ῥητορικὴ δὲ περὶ

1 f. vgl. W VI 17, 20f. 7 τεχνικὸν ὡς ἐπόμενον S 8 τὸ S || ἕκαστα S
 9 γράμμασιν, darüber τικῆς, S 11 nach οὐ Raum für 8—9 Buchst. S
 12 Sop. V 15, 29 f. 17, 26 16 ῥήτωρ st. ἰατρός S 19 W VI 19, 8.
 Nikolaos W II 8, 6. Vgl. Arist. Rhet. A 1. 1355 b 10 20 S. 548, 18
 21 W VII 7, 6 ua. 22 μαστῶν ist wohl nur eine Konjektur (andre
 Tinte, mit der auch 23 ἔπεισε übergeschrieben und 22 αὐτῆ aus αὐτῇ
 vrb.); 1. Hand hatte Raum freigelassen wie oben 549, 11, unten 551, 6
 24 unten S. 567, 14 u. ö. 25 W VII 44, 16 27 vgl. Theon II 61, 11
 28 Rhet. A init. 30 W VII 36, 18; Arist. Topie. init.

μόνων πολιτικῶν ζητημάτων τὸ ἔνδοξον καὶ διὰ τῶν ἐπὶ μέρους ὡς ἐπίπαν.

“Ὅτι δύο φιλοσοφιῶν λογικῶν οὐσῶν, ἀποδεικτικῆς φημι καὶ διαλεκτικῆς, ὧν ἡ μὲν τὸ ἀληθές ζητεῖ καὶ τίς ὁ ἀλη-
 5 θεύων συλλογισμός, ἡ δὲ διαλεκτικὴ (τοῦ) ἀληθοῦς μὲν οὐ φροντίζει, τῆς νίκης δὲ μόνης καὶ τοῦ λόγους ἐλεῖν τὸν ἀντι-
 λέγοντα, δύο εἰσὶ καὶ ῥητορικαὶ τούτων ἀντίστροφοι συγ-
 γένειαν καὶ διαφορὰν ἔχουσαι πρὸς αὐτάς· ὧν ἡ μὲν τὸ
 ἀληθές ζητεῖ, ὡς καὶ φιλοσοφία ἀποδεικτικὴ, καὶ εἰ συμβαίνει
 10 ἡττάσθαι, ἦν καὶ ἐν Φαίδρῳ Πλάτων θαυμάζει· ἡ δὲ νίκης φροντίζουσα, εἰ καὶ μὴ δικαίως, ὥσπερ ἡ διαλεκτικὴ· καθὰ
 καὶ ἀντιστρόφους φάσκων τις ῥητορικὴν καὶ φιλοσοφίαν οὐκ ἂν ἀμάρτοι. διαφέρει δὲ ἀμφοῖν ἄμφω τὸ καθόλου καὶ μερι-
 κὸν τῶν ἐπιχειρημάτων.

15 “Ὅτι ὥσπερ φιλοσοφίας ἐστὶ τρίτον εἶδος, ὃ καὶ καλοῦσι πειραστικόν, οὕτως καὶ ῥητορικῆς, ὃ καὶ κολακικόν Πλάτων φησὶ καὶ πολιτικῆς μορίου εἰδῶλον· ἃ ὡς γελοῖα πάντη ἀποπεμπόμεθα καὶ κατεγνωσμένα. ἔστι δὲ τοῦτο τὸ τῆς ῥητορικῆς εἶδος ἐν τοῖς ἀποσχεδίοις καὶ ἱαμβοκρότοις καὶ
 20 κομματίοις καὶ ὅσαι κακίαι φράσεως. ὅθεν καὶ Ἀριστείδης δεινῶς ἐν τῇ κοινῇ ἀπολογία φησὶν· ‘ἐγὼ δὲ εἰ μὲν ἐστὶν ἡ ῥητορικὴ διπλοῦν ἢ μὴ, τότε δεῖν οἰηθεῖν ζητεῖν, ὅταν καὶ τὴν διαλεκτικὴν εἰ διπλοῦν ἐστὶ σκοπῶμεν καὶ τὴν ἱατρικὴν καὶ τὴν κυβερνητικὴν, διὰ τοὺς ἐν ἐκάστη τῶν τεχνῶν τοῦ
 25 δέοντος ἀμαρτάνοντας.’

“Ὅτι κολακικὴν οὐ χρὴ καλεῖν ῥητορικὴν οὐδὲ κόλακας τοὺς ῥήτορας· κόλακας μὲν γὰρ τινὰς τῶν ῥητόρων γενέσθαι κἄν αὐτοὶ ὁμολογήσομεν, πρὸς φιλονεικίαν τινὰς ῥέψαντας, χαρκτηρίζειν δὲ τὰς τέχνας ἀπὸ τοῦ κρείττονος δεῖ, οὐχὶ

1 πολιτικῶν πραγμάτων ζητεῖ τὸ? || vgl. Arist. Rhet. A 2. 1356 a 27
 3 ἔτι δύο φιλοσοφικῶν S 5 ἀληθ[οῦ cr.]ς S 10 Phaedr. 278, 261
 11 φροντίζει? 12 S. 549, 29 || ἀντιστρόφως S 13 (κατὰ) τὸ? || W VII 14
 16 unt. S. 554, 26 ἔριστικῆ 16 Gorg. 463 BD 17 Sop. W V 15, 13 ua.
 19 αὐτοσχεδίοις? 20 Ὑπὲρ τῶν τεττ. 275 || 22 διπλ. ἢ ῥητ. Ar.
 22 οἰήσομαι Ar. 23 τὴν φιλοσοφίαν εἰ Ar. || ἐπισκοπώμεθα καὶ τὴν
 γε Ar. 24 ἐφ' Ar. || τῶν ἐπιστημῶν Ar. 26 s. u. S. 556, 29; vgl.
 Aristeid. Π. ῥητ. 89: ἀνδρῶν γὰρ ἂν εἶη τοῦτο γε ἤδη κατηγορεῖν, οὐ
 ψέγειν ῥητορικὴν ὡς αἰτίαν τοῦ λέγειν ἢ πράττειν κακῶς, vgl. 59;
 Marc. IV 57, 1: εἰ δὲ ποτε καὶ κακοὶ γεγόνασι ῥήτορες, τοῦτο οὐ τῆς
 τέχνης ἕλεγχος, ἀλλὰ τῆς τῶν μετιόντων κακίας, vgl. W IV 23, 9. 5, 21
 (auch Dox. II 108, 28), dazu Aristot. Rhet. A 1. 1355 b 2 28 ὁμο-
 λογήσωμεν S || [τινάς]?

δὲ τὰ ἀπὸ τῶν μετιόντων ἐγκλήματα ταύταις προσάπτειν. οὐ γάρ, εἴ τις ἰατρός, δηλητήριον δούς καὶ ἀποκτείνας θεραπεύειν ἐπαγγειλάμενος κατὰ τῆς τέχνης ἐνέγκοι τὴν ψῆφον, οὐ κυβερνήτης καταδύσας τὴν ναῦν, οὐ φιλόσοφος ἀποπτ-
 5 τῶν δογμάτων ἡγεμῶν γεγονώς· ἀμέλει Ἐπίκουρος καὶ Διαγόρας***, ὁ μὲν τῶν ὑπὸ σελήνην λέγων τὸν θεὸν μὴ φροντίζειν, ὁ Διαγόρας δὲ ὁ Μήλιος ἀμφισβητῶν, εἰ ὅλως ἔστι θεός, οὐδένα μῦμον προσέτριψαν φιλοσοφία, ἀλλὰ σοφίας ἀνάξιοι ἐκρίθησαν. εἰ οὖν ταῦτα, οὐδὲν τὸ κωλύσον καὶ
 10 ἡμᾶς τῇ αὐτῇ χρῆσαμένους δικαιολογία τε καὶ ἀποδείξει τοὺς κόλακας ἐκβάλλειν ῥητορικῆς.

Α ΙΙ Ὅτι ἔργα ῥήτορος τὸ νοῆσαι, τὸ εὐρεῖν, τὸ διαθέσθαι τὰ εὐρημένα, τὸ ὑποκρίνασθαι. ἔστι δὲ τῆς μὲν νοήσεως τὸ νοῆσαι, εἰ πολιτικὸν τὸ ζήτημα ἢ μὴ, καὶ εἰ συνέστηκεν ἢ
 15 μὴ. καὶ ποίου τῆς ῥητορικῆς εἴδους ἢ χαρακτήρος, καὶ τὴν στάσιν, ὑφ' ἣν ἀνάγεται τὸ πρόβλημα· τῆς δὲ εὐρέσεως τὸ εὐρεῖν τὰ εἰς τὰ κεφάλαια ἐπιχειρήματα πρὸς τῇ τῶν κεφαλαίων εὐρέσει, ἔτι καὶ τοὺς ἐμπίπτοντας τόπους τὰ τε προοίμια καὶ τὰ νοήματα· ἢ γὰρ διήγησις οὐ τῆς εὐρέσεως
 20 ἔστιν· οὐ γὰρ εὐρίσκει ὁ ῥήτωρ διήγησιν, ἀλλ' ἐκ τῆς ὑποθέσεως λαμβάνει κάκει ποιεῖ τὰ νοήματα. διαθέσεως δὲ τὸ διαθέσθαι τὴν τάξιν καὶ τὴν οἰκονομίαν. διαφέρει δὲ τάξις οἰκονομίας, ὅτι ἡ μὲν τάξις τῆς ἀκολουθίας ἔστι τῶν κεφαλαίων καὶ τοῦ εἰδέναι κατὰ τάξιν χρῆσασθαι αὐτοῖς, ποίω
 25 τινὶ πρώτῳ ἢ ποίῳ δευτέρῳ, ἢ δὲ οἰκονομία ἔστι τοῦ συμφέροντος· πολλάκις γὰρ διὰ τὸ συμφέρον ἀναστρέφομεν τὴν τάξιν καὶ χρώμεθα τῷ πρώτῳ, εἰ συμφέρεται, δευτέρῳ, ἔσθ' ὅτε δὲ καὶ παραλείπομέν τινα τῶν κεφαλαίων. ἢ δὲ ὑπόκρισις ἔστιν, ἵνα καὶ τῷ σχήματι καὶ τῷ βλέμματι καὶ τῇ

6 nach διαγόρας war Raum gelassen, später ist dorthin ἐγένοντο geschrieben und 8 δὲ hinter οὐδένα übergeschrieben; (ὁ Μήλιος)? 12—S. 553, 25 = W VI 34, 29 ἰστέον ὅτι ἔργα ῥήτορος ἔστι bis 37, 16 ἀγύμαστον (A = Ambr. 507; 14. Jh. Ende); 12—S. 552, 2 = P-Scholien W VII 1, 7 πόσα ἔργα τοῦ ῥήτορος; δ'· τὸ νοῆσαι—17 (vgl. Π-Scholien W V 609, 31 f.) 13 εἰρημένα A || εὐρημένα καὶ τὸ P 13 ἔστι δὲ fehlt Pc 14 εἰ und τὸ fehlen Pc || πρόβλημα P 15 συνίσταται ἢ οὐ καὶ ὑπὸ ποῖον εἶδος καὶ ποῖαν στάσιν ἀνάγεται· τῆς P || καὶ τὴν—16 πρόβλημα fehlt S 15. 16 W VII 16, 11. 12 18 ὅτι S || τὰ—19 νοήματα fehlt P 21 τῆς δὲ διαθέσεως P || W VII 16, 28; unt. S. 572, 12 22 οἰκονομίαν τῶν εὐρεθέντων κεφαλαίων καὶ ἐπιχειρημάτων P || διαφέρει—28 κεφαλαίων fehlt P 25 καὶ st. ἢ? 28. 29 τῆς δὲ ὑποκρίσεως (ἔστιν fehlt) P 29 καὶ τῷ βλέμματι fehlt P, vgl. Ph.

φωνῆ ὡς ἂν τραγῳδὸς ἄριστος καλῶς τοῖς λεγομένοις συσχηματίζεται· λέγουσι δὲ σχηματίζεσθαι, ὅσον προσήκει ῥήτορι, καὶ μὴ διὰ τοῦ περιττοῦ πρὸς ἄλλο τι σχῆμα ἐκπεσεῖν. λέγουσι δὲ τούτου, τῆς ὑποκρίσεως φημι, πρῶτον Ἄνδρ-
 5 νικον εἰσηγητὴν γενέσθαι τὸν ὑποκριτὴν, τοῦ Δημοσθένους περὶ τὴν τῶν λόγων ἐπίδειξιν ἀποτυχάνοντος. καὶ ὅτι μέγιστον τὸ ὑποκρίνεσθαι καὶ ῥητορικὸν ὄφελος, μάρτυς αὐτὸς Δημοσθένης. ἐρωτηθεὶς γοῦν ποτε, τί ἂν εἴη ῥητορικὴ, 'ὑποκρίσις', ἔφη· ἦν δὴ καὶ τελεώτερον Πῦλος ὁ ὑποκριτῆς
 10 λέγεται αὐτὸν ἐκδιδάξει. τινὲς δὲ φασιν ἀπὸ ὀργῆς Δημοσθένην τοῦτο εἰπεῖν, φημὶ δὴ τὸ 'ῥητορικὴ ἐστὶν ὑποκρίσις', διὰ τὸ ποτὲ κακῶς ὑποκρινάμενον μὴ πείσαι δυνηθῆναι. πλὴν καὶ Θεόφραστος ὁ φιλόσοφος ὁμοίως φησὶ μέγιστον εἶναι ῥητορικὴν πρὸς τὸ πείσαι τὴν ὑπόκρισιν, εἰς τὰς ἀρχὰς ἀνα-
 15 φέρων καὶ τὰ πάθη τῆς ψυχῆς καὶ τὴν κατανόησιν τούτων, ὡς καὶ τῇ ὅλῃ ἐπιστήμῃ σύμφωνον εἶναι τὴν κίνησιν τοῦ σώματος καὶ τὸν τόνον τῆς φωνῆς.

Ἔστι στοιχεῖα νοήσεως ταῦτα· πρῶτον μὲν καὶ ἀπλοῦν νόημα, εἰ δεῖ βοηθῆσαι Ὀλυνθίοις, εἶτα τοὺς εἰς αὐτὸ λόγους
 20 εὐρεῖν, οἷον ἐν τῇ τῶν ἐπιχειρημάτων εὐπορία, ἃ εἰς κατασκευὴν τοῦ νοήματος λαμβάνουσι· τούτων τὰ μὲν ἐστὶ παραδειγματικά, τὰ δὲ ἐνθυμηματικά. καὶ δεῖ μὴ μόνον εὐρεῖν, ἀλλὰ καὶ καλῶς ἐρμηνεύσαι. ἐρμηνείας δὲ ἀρεταὶ δ'· ἑλληνισμός, σαφήνεια, συντομία, πιθανότης. τὴν δὲ συντομίαν
 25 πρὸς τὴν ἀξίαν τῆς χρείας δοκιμάζεσθαι δεῖ· οὐδὲ γὰρ φλυαρεῖν τὸν Δημοσθένην ἐροῦμεν ἐν τῷ Περὶ τοῦ στεφάνου τοσαῦτα τιθέντα οὐδὲ τῆς κατὰ τὴν συντομίαν ἀρετῆς ἐκπεσεῖν· μακρὸν γὰρ οὐχ ἀπλῶς τὸ μακρὸν, ἀλλ' ὅσον ἔξω τῆς χρείας, καὶ σύντομον οὐχ, ὅπερ τῇ βραχύτητι τῶν στοι-
 30 χείων ἀδικήσει τὰ πράγματα, ἀλλ' ὅπερ τῶν ὑποκειμένων πραγμάτων τῇ χρείᾳ τὸ μέτρον ἐκτείνει. δεῖ δὲ προσθεῖναι καὶ τὸ κυρίως κεχρησθαι ταῖς λέξεσιν. ἄμεινον δὲ ἀντὶ τῆς

unt. S. 582, 28 (Bezugnahme auf Demosth. 21, 72 τῷ σχήματι, τῷ βλέμματι, τῇ φωνῇ) 1 σχηματίζεται SPc; vrb. aus APa 2 vgl. Theon II 72, 24. Longin I 197, 17 Sp.-H. 5 vgl. Vit. X orat., p. 283 Westerm. 7 ῥήτορσιν? || 1 u. 8: vgl. Longin 196, 2. 195, 6. Philodemi Rhet. II 196 S. || Liban., Biogr. gr. 295 Westerm. 8 ῥητορικῷ A 11 ῥητο-

β α
 ρικὴ (aus -ῶν?) A; ῥητορικόν S 13 φησὶν εἶναι μέγ. A || vgl. Arist. Rhet. Γ 1. 1403 b 21 16 ὑποθέσει odgl.? (τοῖς ὑποκειμένοις πράγμασιν Longin. 194, 23) 17 φωνῆς (vgl. Longin 195, 23); ψυχῆς SA 19 W VII 3, 17 21. 22 παραδειγματικά, τὰ δὲ παραδειγματικά ἐνθ. A || W VII 16, 14 23 W VII 16, 26 26 τοῦ fehlt S 31 ἐκτείνει?

συντομίας τὴν συμμετρίαν εἰπεῖν· καὶ γὰρ πολλὰ καὶ ἐλά-
 χιστα ἐροῦμεν ἀκολουθοῦντες τῇ ὕλῃ. ἀλλ' οὐδὲ τῆς σαφη-
 νείας ἀεὶ φροντιοῦμεν, ἀλλὰ σαφῶς μὲν ἐροῦμεν ὑπὲρ ἡμῶν,
 ἀσαφῶς δὲ τὰ καθ' ἡμῶν· ὥσπερ καὶ Δημοσθένης ἐν τῷ
 5 Περὶ τοῦ στεφάνου οὐκ ἔχων λύσαι τοὺς καθ' ἑαυτοῦ νόμους.
 οἷς Αἰσχίνης ἐχρήσατο κατ' αὐτοῦ, καταπέφευγεν ἐπὶ τὸ
 ἀσαφές οὕτως ἰ λέγων· τῶν μὲν οὖν νόμων, οὓς οὗτος ἄνω
 καὶ κάτω κυκῶν ἔλεγε περὶ τῶν παραγεγραμμένων νόμων,
 οὔτε ὑμᾶς, μὰ τοὺς θεοὺς, οἴμαι μανθάνειν οὔτε αὐτὸς ἐδυ-
 10 νάμην συνεῖναι τὰ πολλὰ. ἀλλ' οὐδὲ ταῖς λέξεσι πανταχοῦ
 χρησόμεθα κυρίως, ἀλλ' ἔστιν ὅτε καὶ τροπικῶς, ὡς ὁ Δη-
 μοσθένης· 'μεθύει τῷ μεγέθει τῶν πεπραγμένων Φίλιππος'.
 δεῖ δὲ τῷ ῥήτορι καὶ μνήμης καὶ φύσεως καὶ ἐπιμελείας. καὶ
 ὅτι ἐπιμέλεια τὸ πᾶν δύναται κατορθοῦν, μάρτυς Δημο-
 15 σθένης, ἐν οἷς μὲν ἐγυμνάσατο, πάνυ εὐδοκιμῶν — τῷ συμ-
 βουλευτικῷ φημι καὶ δικανικῷ —, ἐν δὲ τῷ πανηγυρικῷ τοῦ
 ἀκριβοῦς ἀστοχῶν διὰ τὸ ἀμελέτητον, ὡς ὁ Ἐπιτάφιος αὐτοῦ
 δείκνυσι. καίτοι εἰ καὶ τὸ συμβουλευτικὸν προτροπῇ καὶ
 ἀποτροπῇ τὸ κράτος ἔχει καὶ τὸ δικανικὸν κατηγορίᾳ καὶ
 20 ἀπολογία, † ἃ διὰ τῶν ἐγκωμιαστικῶν τόπων πρόεισιν· πολὺς
 δὲ τὸ συμβουλευτικὸν καὶ δικανικὸν ὁ Δημοσθένης καὶ πάν-
 τως διὰ πολλῆς ἡκων πείρας, δι' ὧν ταῦτα κατασκευάζεται·
 ἀλλ' ὅμως διὰ τὸ ἀμελέτητον, ὡς φθάνομεν εἰπόντες, ὡς
 μὲν ὕλη ἐμπίπτοντι τῷ πανηγυρικῷ ἐπίσταται χρῆσθαι καλῶς,
 25 αὐτὸ δὲ καθ' αὐτὸ μετιέναι ἀδυνατεῖ διὰ τὸ ἀγύμναστον.

Β Ἰστέον δέ, ὡς οὐ περὶ πάσης ἐνταῦθα ῥητορικῆς Ἐρμο-
 γένης διαλέγεται· οὔτε γὰρ περὶ προοιμίων διαλαμβάνει (ὡς
 ἔστιν ἐξ αὐτοῦ τὴν μαρτυρίαν λαβεῖν φάσκοντος 'ἀκρι-
 βέστερον δὲ ἐν τῷ περὶ προοιμίου λελέξεται') οὔτε περὶ

2—10 im Laur. 55, 10 u. a. als Scholion zu Theon (aber Johannes von Sardes, aus dessen Aphthonios-Kommentar die meisten „Theon-Scholien“ stammen, hat dies Stück nicht), W I 250, 25; Anf. εἰδέναι δεῖ, ὅτι οὐκ ἀεὶ φροντ. τῆς σαφ. 6 κατέφευγεν A Laur. 7 Dem. 18, 111 8 νόμων fehlt Laur. 9 ὑμᾶς hinter θεοῦς Dem. || von θεοῦς bis Schluss (Z. 10) im Laur. überklebt || αὐτὸς fehlt A (und in der Theon-Hs Estens. 116) 12 οἴμαι . . ἐκείνον μεθύειν κτλ. Dem. 4, 49 13 S im Texte: καὶ μνήμης τῷ ῥήτορι προσεῖναι καὶ; am Rande steht der Satz δεῖ — ἐπιμελείας in ὄβιγερ Fassung || W VII 45, 2 auf Isokr. 13, 17 zurückgeführt (vgl. Plat. Phaedr. 269 D; Aristoteles bei Laert. V 1, 18; Dion. Π. μμ. bei Syr. II 5, 1) 15 Syr. II 9, 9. W VII 108, 7. Marc. IV 56, 12 20 viell. (ἀλλ' ἔστι τινὰ κεφάλαια,) ἃ 27 διαλέξεται S || zu 27—554, 9 vgl. Marc. IV 54, 25 f. 29 II 119, 19 Sp.:

διηγήσεων οὐδὲ ἀγώνων ἢ ἐπιλόγων· καὶ γὰρ οὐδὲ ἐν τοῖς ἐπιλόγοις πολὺς τις φαίνεται γεγωνῶς πρὸς ἀκρίβειαν. ἀλλ' οὐδ' ὅτι γένος μὲν ἢ ῥητορική, διδάσκει, εἶδη δὲ τὸ δικανικόν, τὸ συμβουλευτικόν, τὸ πανηγυρικόν· οὐδὲ ὅτι ὡς
 5 ὅλον μὲν τὸ πρόβλημα, μέρη δὲ αὐτοῦ προσίμιον, διήγησις καὶ τὰ λοιπά· οὐδὲ πάλιν, ὅτι ὅλον μὲν τὸ δικανικόν, μέρη δὲ αὐτοῦ κατηγορία καὶ ἀπολογία, καὶ τοῦ συμβουλευτικοῦ μὲν προτροπή καὶ ἀποτροπή, τοῦ δὲ πανηγυρικοῦ ἐγκώμιον καὶ ψόγος, ἀλλὰ μόνον περὶ τῆς τῶν πολιτικῶν ζητημάτων
 10 διαιρέσεως διαλαμβάνει ἐνταῦθα.

Δεῖ δὲ εἶδέναι, ὅτι ἕτερόν ἐστι κεφάλαιον καὶ ἕτερον εὔρεσις, περὶ ὧν κατὰ τὸν οἰκείον τόπον ἐροῦμεν.

“Ὅτι πᾶσα τέχνη ἢ κατὰ τὸ ἀναγκαῖον εἰλεῖται τοῦ βίου καὶ συμφέρον, ὡς οἰκοδομητικὴ καὶ χαλκευτικὴ, ἢ κατὰ τὸ τέρψιν
 15 ποιοῦν, ὡς ζωγραφία, ἢ καὶ κατ' ἄμφω, ὡς μουσική. ταῦτα δὲ πάντα ῥητορική παρειληφύια εἰκότως ἂν προσαγορευθεῖ τέχνη.

Ὡς δὲ καὶ πολλάκις ἤδη εἴρηται, τρεῖς εἰσι ῥητορικάι, ὡσπερ καὶ τρεῖς φιλοσοφίαι, καὶ ἀντιστρέφουσιν ἀλλήλαις. ἀντιστρέφει γὰρ ἢ πρώτη ῥητορική τῇ πρώτῃ φιλοσοφίᾳ,
 20 καθὸ πάντως ἀγαθὸν καὶ ἀληθὲς καὶ αὐτὴ ὡσπερ καὶ φιλοσοφία μεταχειρίζεται· ἦν δὴ καὶ μετῆλθον Σόλων τε καὶ οἱ κατ' αὐτόν. ἢ δευτέρα δὲ τῇ δευτέρᾳ φιλοσοφίᾳ, ἢ καλεῖται διαλεκτική, ἣτις εἰλεῖται περὶ τὰ ἐνδοξα καὶ οὐ πάντη ἀληθῆ· ταύτην δέ, τὴν δευτέραν φημι ῥητορικήν;
 25 οἱ περὶ τὸν Δημοσθένην μετεχειρίσαντο. ἢ δὲ τρίτη τῇ τρίτῃ φιλοσοφίᾳ, τῇ καὶ ἐριστικῇ καλουμένῃ, ἃς οὐδὲ τέχνας εὐλογον προσαγορεύειν διὰ τὴν ἐριστικὴν περὶ μόνην χλεύην ἀποκλίνειν καὶ μεираκιώδη, τὴν δὲ τρίτην ῥητορικήν περὶ γελοιώδη τινὰ τῶν μεираκιῶν τὸν κρότον ἀνεγεῖ-

λελέεται ταῦτα (aber ταῦτα fehlt auch Syr. II 3, 7 und im Parisinus von W IV 412, 12; in Vc ist es erst von 2. Hand zugefügt) 3 f. vgl. Herm. 133, 10 3 εἶδος S 5 διηγήσεις S 9 Herm. 133, 9 11 vgl. Herm. 133, 14 || Marc. IV 67, 28; Syr. II 13. 14 ua. 13 Marc. IV 54, 17; vgl. 38, 11 15 ταῦτα πάντα ist unklar, aber hier ist zusammengezogen; deshalb darf auch wohl bei Marcellinus (ἀναγκαῖα μὲν καὶ χρήσιμοι ὡς οἰκοδομική καὶ χαλκευτικὴ καὶ γεωργία καὶ ῥητορική) zunächst nicht an eine Abweichung von Athanasios gedacht werden. Sop. V 21, 15 f. 20, 5 f. Dox. zu Π. στάσ. Vt f. 65r || περιειληφύια? 16 vgl. Herm. 133, 5 17 f. z. T. W VII 39, 5. 12, 7. 33, 8. IV 23, 25 ua. 20 S. 12, 9 || <τὸ> πάντη? 21 vgl. Aristeid. Ὑπὲρ τῶν τεττ. 279 28—555, 9 bei Diels, Vorsokr. 2 556 (meine abweichenden Lesungen entsprechen der Hs).

ρουσαν καὶ κολακείαν ὑπάρχουσαν ἀναιδῆ, ἦν καὶ μετεχειρί-
 σαντο ἐν μὲν χαρακτήρι καὶ ἐνθυμήμασιν ἡμαρτημένοις οἱ
 περὶ Θρασύμαχον καὶ Γοργίαν, πολλῶ μὲν τῷ παρίσῃ χρησά-
 μενοι καὶ τὴν εὐκαιρίαν ἠγνοηκότες τούτου τοῦ σχήματος,
 5 ἐν δὲ διανοίᾳ καὶ τρόπῳ λέξεως ἄλλοι τε πολλοὶ καὶ δὴ καὶ
 Γοργίας αὐτὸς κουφότατος ὢν, ὡς καὶ † τὴν ἀπαγγελίαν
 ταύτην ἐν τῷ Ἐπιταφίῳ αὐτοῦ οὐκ ἰσχύων γύπας εἰπεῖν
 ζῶντας εἶρηκε τάφους· διανοίᾳ δὲ ὑπεκπίπτει τοῦ δέοντος,
 ὡς καὶ Ἴσοκράτης μαρτυρεῖ οὕτως φάσκων 'τίς γὰρ ἂν
 10 ὑπερβάλοιτο Γοργίαν τολμήσαντα λέγειν, ὡς οὐδὲν τῶν
 ὄντων ἔστι;' μέμνηται καὶ Δημοσθένης τοιοῦτων τινῶν καθ'
 ἑαυτὸν ἀκράτως ἐσσηκόντων τὸ κολακευτικὸν καὶ θεραπευ-
 τικόν, ἐν οἷς φησιν 'ἐξ οὗ δὲ ἡμῖν οἱ διερωτῶντες οὗτοι
 πεφῆνασι ῥήτορες· οὐδὲν γὰρ ἄλλο τὸ διερωτῶντες δύναται
 15 δηλοῦν οἶμαι ἢ τοῦτο, τουτέστιν ἐρωτῶντες διὰ παντός.
 καίτοι οὐδὲν ἄτοπον καὶ ἐρωτῆσαί ποτε καὶ θεραπεῦσαι μετὰ
 τοῦ πρέποντος· ἐπεὶ καὶ Δημοσθένης ἐρωτᾷ πολλάκις, ἐρω-
 τήσεως ἐγνωκῶς τὸν καιρὸν, τὸ δὲ διὰ παντός ἐρωτᾷν
 μόνου τοῦ κόλακος.
 20 "Ὅτι οὐχὶ τούτου τοῦ Ἐρμογένους ἐστὶν ἡ παρούσα ῥητο-
 ρική, οὗ Φιλόστρατος ἐν τῇ περὶ τῶν σοφιστῶν μνημονεύει
 ἱστορίᾳ, ἀλλ' ἑτέρου.

Καὶ ὅτι λεληθότως διὰ τοῦ προσάψαι αὐτὸν τῷ προοιμίῳ
 τοῦ παρόντος βιβλίου τὸν τῆς τέχνης ὄρον τέχνην ἀπέδειξε
 25 ῥητορικὴν. καὶ ὅτι καὶ ὠρίσατο τὴν ῥητορικὴν, εἰ καὶ λέληθε
 τοὺς πολλοὺς (οὗ γὰρ παραδεκτέον τὴν Πορφυρίου ἀπο-
 λογίαν ὑπὲρ Μινουκιανοῦ καὶ περὶ Ἐρμογένους)· λέγει γὰρ
 τὸν ὄρον τῆς ῥητορικῆς, τῆς διαιρέσεως τῶν δέκα καὶ τριῶν
 στάσεων ἀρχόμενος· τὸ γὰρ 'ἀμφισβήτησις λογική' καὶ τὰ
 30 ἐξῆς οὐδὲν ἄλλο ἢ ὄρος τῆς ῥητορικῆς ἐστὶ τέχνης· καὶ γὰρ
 τὰ τρία περιλαμβάνει εἶδη τῆς ῥητορικῆς ὁ λόγος οὗτος, τὸ
 μὲν δικανικὸν διὰ τοῦ δικαίου, τὸ δὲ συμβουλευτικὸν διὰ
 τοῦ συμφέροντος, τὸ πανηγυρικὸν δὲ διὰ τοῦ καλοῦ· κἄν

2 ἐνθυμήματι und 5 τρόπῳι ζω ἡς S; stillschweigend vrb. aaO.
 6 δς κατὰ τὴν Diels 7 αὐτὴν Keil aaO. || vgl. Π. ὄρους 3, 2. 4. Herm.
 II 292, 20 9 πῶς γὰρ ἂν τις Isoer. 10, 3 12 vgl. W IV 25, 5 13 δ'
 οἱ διερωτῶντες ὑμᾶς Dem. 3, 22 20 vgl. W IV 29, 31. 30, 1. VII
 18, 8. 12 21 Phil. V. S. II 6 23 vgl. Syr. II 5, 25. W VII 104, 12.
 IV 37, 16 = Marc. IV 53, 22 26 vgl. W IV 35, 20. Sop. V 9, 14 f.
 29 Herm. 133, 16 31 ὁ ὄρος Marc. W IV 81, 8; vgl. Syr. II 16, 23
 ua. 33 f. vgl. W VII 109, 15. 17. Eustathios unten S. 572, 20 ua.

γὰρ μὴ στάσιν ἐπιδέχεται τὸ πανηγυρικόν, ἀλλ' οὖν ζήτησιν ἐπιδέχεται, πότερον καλὸς ὁ ἔπαινος ἢ φαῦλος. ἔπειτα βούλεται καὶ ὁ ὄρος τῆς ῥητορικῆς περὶ τὰ πολιτικὰ ζητήματα εἰλεῖσθαι. πολιτικὸν δὲ ζήτημα οὐ μόνον τὸ δίκαιον καὶ 5 συμφέρον, ἀλλὰ καὶ τὸ καλόν· τὸ γὰρ πρέπον καὶ ἔνδοξον, ἃ δὴ καὶ φασι πραγματικῆς, ὅτι ἕτερα τοῦ καλοῦ, ἀρκοῦσιν οἱ τεχνικοὶ διεξιόντες (ἐν) τῇ διαιρέσει τῆς πραγματικῆς. τινὲς μέντοι μὴ νοήσαντες τὸν αὐτὸν ὄρον τοῦ πολιτικοῦ ζητήματος ἐπὶ τῶν κεφαλαίων τῆς πραγματικῆς λαμβάνουσι 10 τὸν λόγον, ἐπειδὴ ταῦτα εὐρίσκεται ἐν τῇ πραγματικῇ τὰ κεφάλαια, οἷον τὸ δίκαιον καὶ τὸ συμφέρον καὶ τὸ καλόν. τοῦτο δὲ εὔηθες, καὶ καλῶς τούτοις ἀντέθηκεν ὁ σοφιστὴς Ἀθανάσιος, ὡς οὐ μόνον περὶ τῆς πραγματικῆς πρόκειται τῷ τεχνογράφῳ νῦν εἰπεῖν, ἀλλὰ καὶ περὶ πασῶν τῶν δεκα- 15 τριῶν στάσεων. οὕτως δὲ ἔχοντος τούτου πῶς οὐκ ἀτοπώτατον ἦν τὸν περὶ πασῶν ἐπαγγειλάμενον ἐκ μιᾶς στάσεως, τῆς πραγματικῆς φημι, τὴν πᾶσαν τεχνολογίαν ποιήσασθαι. δῆλον τοίνυν, ὅτι καλόν εἰρηκῶς τὸ πανηγυρικόν δηλοῖ, ὡσπερ διὰ τῶν λοιπῶν τὰ λοιπά. ὅθεν δὲ ἡ πλάνη τοῦ ὅτι 20 περὶ τῆς πραγματικῆς ἐνταῦθα λέγει, ἐκείσε θεοῦ συνεργεία λέξομεν. ἀγνοεῖν δὲ ἡμᾶς μηδεὶς οἰηθείη, ὅτι ἡ πραγματικὴ τοῦ συμβουλευτικοῦ ὑπάρχουσα εἶδους, ὅτε στάσιν ἐπιδέχεται, ἤδη τοῦ πανηγυρικοῦ πολλάκις τὴν πᾶσαν χορηγίαν λαμβάνει καὶ τοῦτο μόνη καθ' ἑαυτὴν χωρὶς τῶν ἄλλων 25 ἀπειλήφε στάσεων, ὡς ἐπὶ τῆς δοκιμασίας Ἀλκιβιάδου, εἰ ἄξιός ἐστι δαδουχεῖν ἢ μή. ἀλλὰ ταῦτα πρὸς τὸ δεῖξαι, ὅτι περιέχεται τοῖς δύο εἴδεσι τὸ πανηγυρικόν (καὶ) ὅτι καὶ ὄρον ἀποδέδωκεν Ἐρμογένης ἐν προοιμίῳ τῆς πάσης ῥητορικῆς.

Ὅτι, ὡς καὶ πρῶην φθάνομεν εἰπόντες, οὐ χρὴ κολα-

3 Herm. 133, 16 6 μέρη st. ἕτερα? 8 f. Sop. V 31, 22. — W IV 76, 14 τινὲς μὲν περὶ τῆς πραγματικῆς ἀπελογήσαντο τὸν λόγον εἶναι, ὅτι αὕτη ἐνίοτε καὶ δι' ἑνὸς καὶ διὰ πλείονων μελετᾶται κεφαλαίων· οἱ τοῖς ἀνωτέρω περιπίπτουσιν ἀμαρτήμασιν; vgl. Marc. IV 81, 9 ἄλλοι δ', ὡς ταῦτα τὴν πραγματικὴν μόνην περιλαμβάνει στάσιν, dazu vgl. den umfangreichen anonymen Kommentar in Messina (Rh. Mus. 55 [1900], 155, 45), dessen Bedeutung neben dem knappen Marcellinus [für Athanasios] mir immer klarer wird; schade, dass dem Mess. mit dem Anfang die Einleitung verloren gegangen ist: er beginnt jetzt fast wörtlich = Marc. IV 80, 6 9 λαμβάνει S 14 καὶ tilgen? 21 vgl. Syr. II 167, 14 23 δὴ S 25 Sop. V 10, 14, 13, 11 f. 26 δαδουχῶν S 27 vgl. Sop. V 10, 1 24 S. 550, 26 || φθάνοντες εἴπωμεν, darüber: γρ φθάνομεν εἰπόντες, S

κείαν τὴν ῥητορικὴν ὀνομάζειν ἢ οἶσθαι, καὶ εἴ τινες ῥήτορες ἔδοξαν κολακευτικὴν μετιέναι· οὐδὲ γὰρ προσήκειν ἀπὸ τῆς τῶν μετιόντων κακίας τὰς τέχνας ἀποφαυλίζειν οὔτε ἀπὸ τῶν ἠττόνων καὶ φαύλων τὴν διαβολὴν ἐξυφαίνειν
 5 ἀφέντας τὴν ἀπὸ τῶν κρειττόνων καὶ μεζόνων εὐφημίαν· ἐπεὶ τούτῳ τῷ λόγῳ μέλλοιμεν καὶ αὐτοῦ τοῦ θεοῦ κατηγορεῖν ἀπὸ τῶν σκηπτῶν καὶ κεραυνῶν καὶ ὧν ἥλιος καὶ σελήνη βλάπτουσι.

Unterschrift: Τέλος τῶν Προλεγομένων· ἡ δὲ λοιπὴ ἐξη-
 10 γησις τῆς Ῥητορικῆς Ἑρμογένους λείπει. κτῆμα Κωνσταντίνου. Κωνσταντίνος ὁ Λάσκαρις ἐκγράψας ἐν Μεδιολάνῳ ἐχρήτο πάντῳ ὡς ἀναγκαιοτάτῳ καὶ δυσευρέτῳ.

Laskaris hat die vollständige Athanasios-Einleitung nicht mehr gekannt, er hat nur einen lange vor seiner Zeit angefertigten Auszug abgeschrieben; denn ein Abschnitt gerade des von ihm uns aufbewahrten Exzerpts, der W VI 34—37 gedruckt ist, ebenfalls Exzerpt (vgl. o. S. 551, 12. 553, 25), liegt bereits in einer Hs des 14. Jh. vor, Ambr. 507. Einen voreiligen Schluss will ich verhüten: von einem Zusammenhang mit der von Laskaris zwischen 1462 und 1465 in Mailand angefertigten Abschrift oder auch mit deren Vorlage kann schon deshalb keine Rede sein, weil der Ambrosianus erst 1606 aus Chios nach Mailand gekommen ist.

Ein Zosimos und ein Theon (o. S. 548, 2) haben Demosthenes erklärt; weitere Schlüsse möchte ich hieraus nicht ziehen, solange das Material so dürftig ist.

Nach einigen Vorbemerkungen 548, 3—14 (ohne genaue Parallele) beginnt Athanasios:

A Einführung in die Rhetorik, I <εἰ ἔστι> 548, 15—16

<τί ἔστι> 548, 16—550, 2

<ὁποῖόν τι ἔστι> 550, 3—551, 11

II ἔργα ῥήτορος 551, 12—553, 25¹.

B Fragen, die sich hauptsächlich an die einleitenden Sätze von Hermog. Π. στάσεων anschliessen 553, 26—556, 28².

1 550, 27 3 vgl. o. S. 551, 1. Marc. IV 57, 2 4 vgl. W IV 23, 10

¹ Diesen Teil als διὰ τί zu bezeichnen, erscheint mir unstatthaft; zum ὁποῖόν τι aber könnten m. E. nur die ἔργα ῥητορικῆς gehören (W VI 19, 5 sind die gar mit dem ὄρος verbunden), nicht die ἔργα ῥήτορος.

² Ath. wiederholt sich auch sonst, wie er selbst hervorhebt; das

Zum Schluss 556, 29—557, 8 eindringlicher Hinweis auf die (S. 550, 26) gegen Platon gerichteten Ausführungen.

Ich kann hier nicht verfolgen, was sich für die Würdigung des Athanasios aus Aristeides' Reden ergibt; die Scholien dazu führen mehrfach Reste seiner Erklärung mit Namen an, in der einen Hypothesis zu 'Υπὲρ τ. τεττ. steht ein wichtiges Zitat aus Theon, den ich zu S. 548, 8 heranzog; aber ich kann keine weiteren Schlüsse ziehen, ohne die Aristeides-Scholien untersucht zu haben. Auf einige Beziehungen zwischen Athanasios und Marcellinus W IV habe ich in den Anmerkungen hingewiesen. Weitere Aufschlüsse über Athanasios erwarte ich von der Untersuchung mehrerer ungedruckter Kommentare, z. B. Paris. 3032 f. 127 v sq: (Rhein. Mus. 62 [1907], 586), Messan. S. Salv. 118 (ebd. 55 [1900], 154).

Endlich gehört Nikolaos hierher. Der schrieb Progymnasmata; in deren Einleitung gehörten jene Fragen eigentlich nicht, sie waren ja für die eben in den vorbereitenden Kursus Eingetretenen zu schwer. Da hat er sie etwas umgemodelt, aber das Schema scheint mir unverkennbar zu sein:

I <εἰ ἔστι> 559, 4—(15)

II τί ἐστὶ 559, 16—560, 4¹

III <ὁποῖόν τί ἐστὶ> 560, 8—17

Νικολάου σοφιστοῦ Προγυμνάσματα.

Οὐχ ὡς τέχνην ἐπαγγελλόμενος ὑμῖν γράφειν, ᾧ φίλτατοι παῖδες, ἐπὶ τοῦτο ἦλθον τὸ βιβλίον (πολλῶν γὰρ ὄντων τῶν συντεθηκότων τέχνας οὐδὲν <ἔτ'> ἔστιν εὔρεῖν, ὡς εἰπεῖν),
 5 ἀλλ' ὡς ἐθέλων συνεθίζειν ὑμᾶς καὶ ταῖς μείζοσι πραγματείαις ἐντυγχάνειν, ὅσα συνείδον δεῖν μαθεῖν τοὺς εἰσαγωγῆς τινος δεομένους, ταῦτα ἐκ διαφορῶν συλλέξας εἰς ἓν τοῦτο <τὸ> σύνταγμα ἤθροισα. ὥσ<τ'> οὐ δεῖ θαυμάζειν, εἰ ἕκαστον αὐτῶν παρά τινι πάντως καὶ αὐταῖς οἷα εἰκὸς λέξεσιν εὔρε-
 10 θήσεται, οὐ μὴν οὐδὲ καταφρονεῖν, εἰ εὔρισκονταί τινα καὶ

On = cod. Mus. Brit. addit. 11889 [15. Jh.] f. 30r; P (Pa = Paris. 1983, Pc = Paris. 2977) hat die Abschnitte S. 559, 3 f. übernommen, W II 6—9 u. 568 f.; ich verzeichne nicht alle Abweichungen 5 vgl. W VII 18, 22

war bei Erklärern keine Seltenheit, nur können wir hier den Anlass nicht feststellen, da uns ein Auszug vorliegt.

¹ Ueber 560, 5—7 vgl. o. S. 545, 28. Palladios u. S. 561, 5.

παρ' ἑτέροις. οἱ γὰρ ταῦτα ὑμῶν μαθόντες δυνήσονται συνι-
 εἶναι καὶ τὰ δυσχερέστερα.

Πρῶτον τοίνυν σκοπήτεον, διὰ τί ἀπὸ τῶν προγυμνασ-
 μάτων ἀρχόμεθα. Ἰ Ἐροῦμεν οὖν, ὅτι ἡ ῥητορικὴ τοῖς ἀνθρώ-
 5 ποῖς φύσει μὲν αἰεὶ παρῆν, ἣν δὲ δύσληπτος καὶ οὐ βράδιαν
 ἑαυτῆς τὴν χρῆσιν παρεχομένη· διὸ οὐδὲ πᾶσιν ἦν κατάδηλος.
 ἕκαστος τοίνυν μέρος τι ταύτης τέχνη περιλαμβάνων τοῖς
 μετ' αὐτὸν παρεδίδου καὶ οὕτω κατὰ βραχὺ προῆλθεν εἰς διαι-
 10 ρέσεις τινὰς καὶ μεθόδους. τούτων δὲ ἔξ ἀρχῆς καταληφ-
 τοῖς δὲ νέοις ὁμῶς δυσμεταχείριστον τὸ πρᾶγμα ἐφαίνετο·
 οὐ γὰρ εἶναι βράδιον ἐδόκει τοῖς ἀπτομένοις αὐτοῦ πρῶτον
 εὐθὺς ἀθρόα τὰ ἐν αὐτῷ πάντα καθορᾶν. διὸ καὶ παρῆλθεν
 ἡ τῶν προγυμνασμάτων χρεία· οὐ γὰρ πρὸς τὸ ὅλον
 15 ἐν αὐτοῖς ἀλλὰ πρὸς ἕκαστον τῶν μερῶν ἰδίᾳ γυμναζόμεθα.

Ἰ Καὶ φέρε πρῶτον τί ἐστὶ ῥητορικὴ μάθωμεν. τὴν γὰρ
 ῥητορικὴν ἄλλοι μὲν ἄλλως ὠρίσαντο, Διόδωρος <δὲ> οὕτω·
 „ῥητορικὴ ἐστὶν δύναμις εὐρετικὴ καὶ ἐρμηνευτικὴ μετὰ κόσ-
 20 μουτῶν ἐνδεχομένων πιθανῶν ἐν παντὶ λόγῳ“. τί ἐστὶ δύναμις;
 πρᾶγμα ἐν μεσότητι, ᾧ ἕξεστιν καὶ καλῶς καὶ κακῶς χρῆσασθαι,
 οἷον πλοῦτος, ἰσχύς, μάχαιρα· τούτοις γὰρ χρῆσαιτο ἂν τις
 καὶ πρὸς τὰ καλὰ καὶ πρὸς τὰ ἐναντία. καὶ τοίνυν καὶ τὴν
 ῥητορικὴν διὰ τοῦτο ἐκάλεσε δύναμιν, ἐπειδὴ χρῆσαιτο ἂν
 25 τις αὐτῇ καὶ πρὸς τὰ καλὰ καὶ πρὸς τὰ μὴ τοιαῦτα. εὐρε-
 τικὴν δὲ καὶ ἐρμηνευτικὴν, ἐπειδὴ τοῦτο ἔργον τοῦ ῥήτορος
 τὸ ἐν παντὶ τῷ προτεθέντι προβλήματι νοῆσαι τε, ἃ χρῆ
 εἰπεῖν, καὶ οἰκονομησαὶ ταῦτα καὶ ἐρμηνεῦσαι ἄριστα.
 πρόσκειται <δὲ> τῶν ἐνδεχομένων πιθανῶν ἐν παντὶ λόγῳ
 30 διὰ τὸ τέλος τῆς ῥητορικῆς, ἐπειδὴ τοῦτο αὐτῆς τέλος τὸ
 πειστικῶς εἰπεῖν κατὰ τὸ ἐνδεχόμενον. οὐκοῦν οὗτος μὲν ὁ
 ὄρος „δύναμις εὐρετικὴ καὶ ἐρμηνευτικὴ μετὰ κόσμου τῶν
 ἐνδεχομένων πιθανῶν ἐν παντὶ λόγῳ“, ἔργον δὲ τὸ ἐν
 <παντί> τῷ προτεθέντι προβλήματι νοῆσαι τε, ἃ χρῆ εἰπεῖν,

1 γὰρ On; δὲ? 3 W II 9, 7 (567, 1) 5 ο. S. 544, 4. 548, 15. Syr.
 II 7, 3. „Ἐτερος ἐξηγητής“ Wc f. 86 v 29 7 ταύτης τῆς τέχνης On;
 vrb. aus P || παραλαμβάνων Hss 8 προῆλθον On; διήλθεν P 9 καὶ
 μεθ. τιν. Pc (Pa = On) 11 ὁμοίως Pa (Pc = On) 16 W II 7, 20
 17 Quint. II 15, 16 (Hss: Theodorus oder Eudorus), ο. S. 544, 8 20 ἐν
 μεσότητι κείμενον Ambr. 523 f. 2 r 22 κ. πρ. τὰ ἐναντία κ. πρ. τὰ
 καλὰ On; καὶ (fehlt Pa) καλῶς καὶ πρὸς τὰναντία P 22 καὶ τοίνυν τὴν
 On 25 καὶ fehlt On 27 ταῦτα On; καλῶς P

καὶ οἰκονομῆσαι ταῦτα καὶ ἐρμηνεύσαι ἄριστα, τέλος δὲ οὐ
 τὸ πείσαι πάντως, ἀλλὰ τὸ πείστικῶς εἰπεῖν κατὰ τὸ ἐνδεχό-
 μενον· διὰ τοῦτο γὰρ αὐτὴν καὶ πειθοῦς δημιουργὸν ὁ Γορ-
 γίας ὠρίσατο.

5 Ῥητορικὴ δὲ ὀνομάζεται ἢ ἀπὸ τοῦ ῥύδην λέγειν ἢ ἀπὸ
 τοῦ συνηγορεῖν τὸν ῥήτορα τῷ νόμῳ· ῥήτρα γὰρ κατὰ Δωρι-
 εᾶς ὁ νόμος.

III Διήρηται δὲ ἡ ῥητορικὴ εἰς τρία γὰ ἀνωτάτω ταῦτα·
 δικανικόν, συμβουλευτικόν, πανηγυρικόν. χαρακτηρίζεται δὲ
 10 ἕκαστον τούτων ἢ ἀπὸ τῶν ὑποκειμένων προσώπων· οἱ γὰρ
 ἄκροαταὶ συνελθούσασιν ἢ ὡς δικάσοντες ἢ ὡς συμβουλευ-
 σόμενοι ἢ ὡς πανηγυρίζοντες. καὶ ἔστι τοῦ μὲν δικανικοῦ
 ἴδιον πᾶν τὸ ἐν κατηγορίᾳ καὶ ἀπολογίᾳ, τέλος δὲ αὐτοῦ τὸ
 δίκαιον· τοῦ δὲ συμβουλευτικοῦ προτροπὴ καὶ ἀποτροπὴ,
 15 τέλος δὲ αὐτοῦ τὸ συμφέρον· τοῦ δὲ πανηγυρικοῦ τὸ ἐγκωμι-
 αστικόν καὶ ψεκτικόν, τὸ καὶ ἐπιδεικτικόν, τέλος δὲ αὐτοῦ τὸ
 καλόν.

Μέρη δὲ τοῦ λόγου ἐ· προοίμιον, διήγησις, ἀντίθεσις,
 λύσις καὶ ἐπίλογος. προοίμιον μὲν οὖν ἐστὶν λόγος παρα-
 20 σκευάζων τὸν ἄκροατὴν καὶ οἰκείως διατιθεὶς εἰς τὸν ὑπο-
 κείμενον λόγον· ἔργον δὲ τοῦ προοιμίου καὶ τέλος — τὸ
 γὰρ αὐτὸ τινὲς ψήθησαν — τὸ προσοχήν καὶ εὐμάθειαν
 καὶ εὐνοίαν ἐργάσασθαι. διήγησις δὲ ἐστὶ τῶν ἐν τῇ ὑποθέσει
 πραγμάτων ἔκθεσις εἰς τὸ ὑπὲρ τοῦ λέγοντος μέρος βέπουσα
 25 ἤγουν πρὸς <τὸ> τοῦ λέγοντος συμφέρον γινομένη· εἴρηται
 δὲ τοῦτο διὰ <τὸ> τὴν διήγησιν εἶναι μόνην τῶν ἐν δικαστη-
 ρίοις ἀμφισβητήσεων. ἢ οὕτως· ἔκθεσις πράγματος γεγονότος
 ἢ ὡς γεγονότος. ἔργον δὲ αὐτῆς καὶ τέλος τὸ παράδοσιν
 καὶ δῆλωσιν ποιῆσαι τῷ ἄκροατῇ τοῦ πράγματος. ἀντίθεσις δὲ
 30 ἐστὶν ἢ παρὰ τοῦ ἀντικειμένου προσώπου ἔνστασις τὸ ἐν
 ἡμῖν πιθανὸν διαλύουσα καὶ εἰς εὐλογωτέραν ἔννοιαν τὸν

1. 2 κ. ἐρμ. ἄρ. κ οἰκ. ταῦτα On 2 ο. S. 549, 19 3 Plat. Gorg.
 455 A 5 W II 8, 8 || εἴρηται ἤτοι P 8 W II 5, 10 + 6, 1 10 τούτων aus
 τοῦτο vrb. On; ἢ tilgen o ler Lüeke? 11 Arist. Rhet. A 3 15 αὐτοῦ
 fehlt On, vgl. W II 2, 9 16 καὶ ψεκτικόν fehlt On || τὸ καὶ ἐπιδεικ-
 τικόν fehlt P (aber s. Rufus I² 399, 10 Sp.-H.) 18 W II 6, 9 || 18 bis
 561, 8; vgl. Ac (Ambr. 513; 11. Jh.) f. 3 || πολιτικοῦ λ. P (πολ. fehlt
 On Ac) 19 W II 6, 17 21 ἔργα On || τοῦ προοιμίου On Ac; αὐτοῦ P
 22 ἐβουλήθησαν On (τὸ-ἐβουλ. fehlt Ac) 23 ἐργάσασθαι On Ac; ἀπεργ. P
 23 Zenon, Anon. I² 362, 20 Sp.-H. (πρόσωπον st. μέρος) 25 ἤγουν bis 28
 γερ. fehlt Ac; ἤγουν—27 ἀμφισβ. u. 27 οὕτως fehlt P 26 μόνων? 27 πραγ-
 μάτων γεγονότων ἢ ὡς γεγονότων On 28 καὶ αὐτῆς καὶ On 31 δια-

ἀκροατὴν μετάγουσα. λύσις δέ ἐστιν ἡ τὴν ἐκ τῆς ἐνστάσεως βλάβην ἀφαιρουμένη καὶ εἰς τὸ ἕξ ἀρχῆς τὸν ἀκροατὴν ἐπανάγουσα καὶ εἰς συγκατάθεσιν ἵναί τι πείθουσα τοῦ ὑποκειμένου ζητήματος. ἐπίλογος δέ ἐστι λόγος ἐπὶ προειρημέναις ταῖς ἀποδείξεσιν ἐπαγόμενος, ἀθροισμὸν πραγμάτων καὶ ἡθῶν καὶ παθῶν περιέχων· ἔργον δὲ καὶ τοῦτο, φησὶν ὁ Πλάτων, τὸ ἐπὶ τελευτῆς τοὺς ἀκούοντας ὑπομνήσαι τῶν εἰρημένων.

Αὕτη δὲ ἡ διαίρεσις ἡμῖν γέγονεν διὰ τὸ δηλωθῆναι τὸ ἐκ τῶν προγυμνασμάτων ὄφελος. τὰ μὲν γὰρ ἡμᾶς πρὸς τὸ δικανικὸν γυμνάζει, τὰ δὲ πρὸς τὸ βουλευτικόν, τὰ δὲ καὶ πρὸς τὸ τρίτον τὸ πανηγυρικόν. καὶ αὖ πάλιν τῶν γυμνασμάτων τὰ μὲν τὴν τῶν προοιμιῶν διδάσκει χρεῖαν, τὰ δὲ τὴν τῶν διηγῆσεων, ἕτερα τὴν τῶν ἀγῶνων ἐν ταῖς ἀντιθέσεσιν τε καὶ λύσεσιν, ἔστι δὲ αὖ καὶ ἐν τοῖς ἐπιλόγοις.

Περὶ ἐκάστου δὲ ἐν μέρει λεκτέον· καὶ πρῶτον μὲν περὶ τοῦ μύθου.

Zu diesen rhetorischen Schriften tritt das Zeugnis eines Mediziners. Laur. 74, 11 f. 200 r: Γαληνοῦ τὸ Περὶ αἰρέσεως. Σχόλια ἀπὸ φωνῆς Παλλαδίου¹). Hier heisst es f. 202 r:

Πόθεν γέγονεν ἰατρική; ὡς ἀπὸ τῆς ἰάσεως ἐκλήθη ἰατρική. καὶ πόσα μέρη τῆς ἰατρικῆς (εἰσαγωγῆς?); ε'. καὶ γὰρ καὶ ῥητόρων παῖδες τῆς οἰκείας τέχνης ἀρχόμενοι τὰ ε' ταῦτα ζητοῦσι κεφάλαια· I τὸ τί σημαίνει τοῦνομα· ὅτι τυχὸν ἀπὸ τοῦ ῥήματος παρήχθη καὶ γέγονεν ῥητορικὴ διὰ τοῦτο(?) καὶ αὐτὴν τὴν ῥητορικὴν εἶναι (ich las estin) λογικὴν (-κὴ Hs) πάνυ. II λοιπὸν τὸ εἰ ἔστι ῥητορικὴ· καὶ λέγουσιν ναί, ὡς ἐστὶ(?) τοῦτο πιστούμενον ἐκ τοῦ Ὀμηρικοῦ ἔπους τοῦ λέγοντος (Δ 1; vgl. W VI 8, 18; II 683, 15. IV 9, 22;

λύουσα PAc; δηλοῦσα On 1 ἐνστάσεως Pa Ac (στάσ. Pc); ἀντιθέσεως On 4 προκειμένου PAc 6 vgl. Neokles, Anon. I² 387, 22 Sp.-H. (ἐπιλεγόμενος) || παρέχων On Ac || δέ ἐστι καὶ τούτου P; δέ ἐστι τούτου καὶ τέλος? 7 φησ. ὁ Πλ. fehlt Ac 7 ὑπ. περὶ τῶν Phaedr. 267 D (περὶ fehlt Anon. I² 389, 8) 11 viell. συμβουλευτικόν 12 W II 6, 12 15 ἐν fehlt P 17 Nik. fährt fort=W II 8, 12—20. 572, 12—16. 573, 16—20. 8, 21—9, 6 (die Ausgabe wird vorbereitet)

¹ Wohl 6. Jh.; vgl. Bräutigam, De Hippocratis Epidemiarum libri sexti commentatoribus, Königsberg 1908, doch sind dessen Ausführungen S. 37 und 38 nicht beweiskräftig. — Der Text des Laur. ist masslos entstellt, ich habe nicht alles entziffert; gleichgültige Abweichungen verzeichne ich nicht.

VI 48, 5. V 5, 32; VII 5, 10) „οἱ δὲ θεοὶ παρ Ζηνὶ [καὶ] καθήμενοι ἡγορόωντο“· τὸ γὰρ ἡγορόωντο δηλοῖ τὸ ἐδημηγόρουν¹⁾, ἡ δὲ δημηγορία ἢ εἶδος ἢ μέρος ἐστὶ τῆς ῥητορικῆς. ὥστε οὖν εὐρίσκουσιν, ὅτι ἔστιν ἡ ῥητορικὴ. III Ζητοῦσι δὲ καὶ τὸ τί ἐστὶ. IV λοιπὸν Ζητοῦσι δέ, ὁποῖόν τί ἐστὶ, καὶ φασίν, ὅτι καὶ θεωρητικὴ καὶ πρακτικὴ· θεωρητικὴ μὲν, ὅτι ἐκτίθεται τοὺς νόμους καὶ κελεύει τὸν μὲν δίκαιον τιμᾶν, τὸν δὲ ἄδικον κολάζεσθαι· πρακτικὴ δέ, ὅταν αὐτὴ (Hs αὐτῆς?) τῇ πράξει κέχρηται καὶ τὸ μὲν δίκαιον τιμᾶ, τὸ δὲ ἄδικον κολάζει. V Ζητοῦσι δὲ καὶ τὸ διὰ τί ἐστὶ καὶ φασίν, ὅτι ἔστι πρὸς σύστασιν πολιτείας. — Εἰ οὖν οἱ ῥήτορες Ζητοῦσι ταῦτα τὰ κεφάλαια, πόσῳ γε μᾶλλον οὐκ ἔδει καὶ ἡμᾶς ζητῆσαι τὰ εἴ κεφάλαια ταῦτα; Ζητήσομεν οὖν τὸ τί σημαίνει τοῦνομα· καὶ λέγομεν, ὡς ἀπὸ τῆς ἰάσεως ἐκλήθη¹⁶ ἰατρικὴ. — “Ὅτι πᾶσα τέχνη ὑποκείμενον ἔχει καὶ τέλος, οἷον ἡ (εἰ Hs) τεκτονικὴ τὰ ξύλα, ὁ οἰκοδόμος τοὺς λίθους (? ich las οἰκοδοίτους λιθ)· τέλος δὲ τῆς μὲν τεκτονικῆς τὸ ἀποτελέσαι σκάμνον ἢ ἀβάκιον, οἰκοδόμῳ (-ου?) δὲ τὸ ποιῆσαι οἶκους.

Die Erklärung der Bedeutung erscheint bei Palladios als besonderer Teil; vgl. o. S. 545, 28, auch Nikolaos S. 560, 5; zur Sache P (nicht Nik.!) W II 571, 5, danach ἀπὸ ῥήματος τοῦ ῥῶ herstellen? — Zu dem letzten Satz — abgesehen von dem Fehlen des Zusammenhanges, zeigt der Anfang, dass exzerpiert ist — verweise ich auf Ammon. IV 3 p. 1, 18: πᾶσα οὖν ἐπιστήμη καὶ πᾶσα τέχνη ὑποκείμενόν τι ἔχει καὶ τέλος. ὑποκείμενον μὲν οὖν ἐστὶ, περὶ δὲ καταγίνεται, τέλος δέ, οὐ στοχάζεται καὶ δὲ βούλεται κοσμεῖν· οἷον ὁ ἰατρὸς ἔχει ὑποκείμενα μὲν τὰ ἀνθρώπεια σώματα (περὶ γὰρ ταῦτα καταγίνεται), τέλος δὲ τὸ ὑγιάσαι ταῦτα (τούτου γὰρ στοχάζεται), ὁμοίως καὶ ὁ τέκτων ὑποκείμενον μὲν ἔχει τὸ ξύλον, τέλος δὲ τὸ ποιῆσαι ἀβάκιον. Gewiss sind das nicht entlegene Lehren²⁾; aber schon S. 543 begegneten in dieser Gruppe solche Uebereinstimmungen, eins kommt zum andern, so wird man auch den Rhetor, dem Palladios jenes Wissen verdankte³⁾, in der gleichen Sphäre zu suchen haben.

¹ W IV 9, 20: παραφέρουσι τὸ δημιουργικόν (Ὀμηρικόν?) ἔπος ἐκεῖνο „οἱ δὲ θεοὶ κτλ.“· τὸ γὰρ ἡγορόωντο εἶδος θέλουσι λέγειν τῆς ῥητορικῆς, τούτεστι τὸ δημηγορικόν. Vgl. P (nicht Nik.!) II 571, 6.

² Für W IV 3, 12 wird es in der folgenden Untersuchung, S. 578 f., zur Sprache kommen.

³ Zu den selbstbewussten Worten 562, 12 vgl. Elias XVIII 1 p. 3, 24:

Ich fasse zusammen. Die Vierteilung ist voll durchgeführt bei Trophonios und We, dazu vgl. Palladios. In WIV wird die Vierteilung zwar angekündigt, aber nicht durchgeführt. Tatsächlich war ja auch διὰ τί neben ὁποῖόν τι nicht recht zu behandeln; Troilos VI 53, 7: ζητήσαι δὲ λοιπὸν . . . τὸ ὁποῖόν τι ἔστιν ἡ ῥητορική. καὶ φαμέν, ὡς χρήσιμον τῷ βίῳ καὶ ἀγαθόν· διαρείται γὰρ εἰς τρία· εἰς συμβουλευτικὸν κτλ. Darin stecken aber beide Fragen! We sagt das auch ausdrücklich, o. S. 545, 25. Und als Trophonios ausführlich εἰ ἔστι und τί ἔστι behandelt hat, schliesst er (= Dox. II 118, 9): ὡς παρὰ τοῦτο καὶ τὸ ὁποῖόν τι ἔστι ῥητορική ἀποδεδεῖχθαι ἰτέον λοιπὸν καὶ ἐπὶ τὸ δ' τῶν ζητούμενων . . . τὸ διὰ τί, d. i. διὰ τὸ τῶν μὲν καλῶν προτρέπειν ἀντέχεσθαι, τῶν δὲ κακῶν ἀπέχεσθαι usw. Die meisten erwähnten daher das διὰ τί gar nicht, sie hielten sich von vornherein nur an drei Fragen. Aber auch unter diesen wurde noch aufgeräumt. Besonders gründlich wollte das der Verf. W VII 34—49 besorgen, doch war das nur äusserlich, s. S. 547. Wozu dann aber überhaupt dies Schema als Disposition voranstellen, wenn man sich doch nicht danach richten wollte? Die Sache muss doch wohl so gelegen haben, dass man sich in bestimmten Kreisen von dem Schema, das doch für diesen Stoff nicht passte, nicht freimachen konnte. Dass die Teilung nach den Aristotelischen Fragen von den Dozenten der Philosophie zu den Rhetoren gekommen ist, liegt in ihrem Wesen. Als sie aber hier heimisch geworden war, dachte man nicht mehr an ihre fremde Herkunft; für Palladios war sie die Anordnung der Rhetoren.

Diese nach den Aristotelischen Fragen angelegten Einführungen unterscheiden sich von denjenigen in 10 Kap. durch mehr, als durch die äussere Anordnung: ihre Verfasser verfügten immerhin über ein gewisses philosophisches Rüstzeug; aber viel war es nicht, denn es gab ihnen doch nicht die Fähigkeit, die Anlage auf das andere Gebiet zu übertragen, sie zweckentsprechend umzumodeln.

εἰ γὰρ αἱ προελθοῦσαι ἐκ τῆς φιλοσοφίας ῥητορική καὶ γραμματικὴ καὶ ἰατρικὴ εὐθέως ὀρίζονται ἑαυτὰς καὶ ὑπογράφουσι, πολλῶ μᾶλλον ἢ φιλοσοφία τοῦτο πράξει κτλ., aber die Ueberzeugung von der besonderen Wichtigkeit des eignen Faches gab es doch früher ebenso wie heute, in jener Formulierung fand sie ihren natürlichen Ausdruck, dazu brauchte man keine Vorlage.

Einen bedeutend günstigeren Eindruck erweckt da eine dritte Gruppe; man kann sie als Einführungen in die Rhetorik auf sprachphilosophischer Grundlage bezeichnen. Die 4 hierher gehörenden Einleitungen zerfallen in A einen allgemeinen Teil die Einführung, und B die besondere Einleitung zu Hermog. Π. στάσεων. — W VII 1—34:

A I ὁ λόγος (a philosophisch: ἐνδιάθετος, προφορικός 1, 7—3, 20. b grammatisch: 5 Arten nach den Peripatetikern, εὐκτικός, προστακτικός, ἐρωτηματικός, ἀποφαντικός, κλητικός, 3, 21—4, 4; die Stoiker setzen 6 hinzu, πυσματικός, ἐπαπορητικός, θαυμαστικός, ἐπομοτικός, διασφαητικός, ὑποθετικός, 4, 5—5, 1¹.)

II ἡ ῥητορική (a Geschichte bis Lollianos 5, 8—6, 19. b Begriff und Wesen 6, 19—15, 9).

III ὁ ῥήτωρ (ἔργα τρία· νόησις, εὐρεσις, διάθεσις, 15, 9—17, 8; einige setzen dazu μνήμη, ὑπόκρισις, 17, 8—12).
B I σκοπός 17, 16; χρήσιμον 17, 17; συγγραφεύς 17, 22; γνησιότης 18, 8; τάξις 18, 14; ἐπιγραφή 19, 25—20, 3. Das 17, 15 angekündigte Kapitel ἐπὶ ποῖον εἶδος τῆς ῥητορικῆς ἀνάγεται fehlt.

II Anhängsel: Definition der στάσις 20, 3—24.

¹ Eine solche Auseinandersetzung erwartet man zunächst bei den Grammatikern. So steht auch ein ähnliches Stück unter lauter grammatischen Auszügen im Estens. 165 [15. Jh.] f. 226: Ποσαχῶς λέγεται ὁ λόγος; Ἰστέον, ὅτι ὁ λόγος σημαίνει πλεῖστά τινα· λόγος γὰρ λέγεται ὁ τε ἐνδιάθετος λογισμὸς, καθ' ὃν λογικοὶ λεγόμεθα καὶ διανοητικοί, καὶ ὁ ὄργανικός οὗτος καὶ προφορικός usw. Αὐθις δὲ ἰστέον, ὡς ὁ μὲν ἐνδιάθετος λόγος διαίρεται εἰς θεωρητικὸν καὶ πρακτικὸν. καὶ θεωρητικὸν μὲν λέγεται τὸ μόνον ἐπίσκεψιν ἔχον λογικὴν τῶν ὄντων ὅπως ἔχουσι, πρακτικὸν δὲ τὸ καὶ δρᾶσιν ζητοῦν τοῦ δοκοῦντος πρακτέου ἢ δικαίου ἢ συμφέροντος. ὁ δὲ προφορικός διαίρεται πενταχῶς, εἰς τὸ ὀριστικόν, ὁ καὶ ἀποφαντικὸν λέγεται, εἰς τὸ προστακτικόν, εἰς τὸ εὐκτικόν, εἰς τὸ κλητικόν καὶ εἰς τὸ ἐρωτηματικόν, dann folgen die Definitionen und christliche Beispiele. — Aber dass es auch noch einen anderen Weg gab, zeigt Ammon. in Arist. De interpr. IV 5 p. 2, 10 sq., da sind ebenso wie W VII die 5 λόγου εἶδη der Peripatetiker und p. 2, 26 sq. wenig abweichend die der Stoiker behandelt, zum προστακτικός und ἐπαπορητικός hat Ammonius gar die gleichen Beispiele, und was er zu letzterem hinzusetzt, 3, 5 ὅπερ ἐναργῶς ταῦτ' ὃν τυγχάνει τῷ ἐρωτηματικῷ, πλὴν ὅτι προτίθησι τὴν πρόφασιν τῆς ἐρωτήσεως, findet seine genaue Parallele W VII 4.18: πλὴν ὅτι κατὰ τοῦτο διαφέρουσιν ἀλλήλων, ὅτι ὁ μὲν ἐρωτηματικός διὰ βραχέων ἔχει τὴν ἀπόδοσιν, ὁ δὲ πυσματικός διὰ μακροτέρων.

Ohne jeden Zusammenhang hiermit sind die vielen kleinen Rhetorica, z. T. Auszüge, VII 20, 25—34, 9¹.

¹ Diese kleinen Stücke finden sich z. T. auch an anderen Stellen, doch weiss ich mit der Tatsache wenig anzufangen. VII 26, 29—27, 18 erinnert etwas an den Auszug aus Longin, I² 208 Sp.-H., der noch immer als anonym bezeichnet wird, aber von Psellos sein wird, steht er doch in der Psellos-Sammlung Ambr. 530 und Scoriae. Φ III 1. Anfang in beiden: Καλή μὲν καὶ ἡ (wenigstens Ambr. stammt nachweislich aus dem Nachlass des Francesco Patrizzi); er ähnelt auch den anderen Psellos-Auszügen, W V 598 aus Dion. De comp., V 601 aus Hermogenes. — VII 27,20—32,24 wird man wohl genauer festlegen können, wenn erst das Material der Staseis-Kommentare gesichtet ist. Der Titel Περί κοινωνίας καὶ διαφορᾶς τῶν στάσεων kehrt wieder bei Suidas für eine Schrift des Epiphanius; von dem wissen wir wenig (W IV 463 und zwei Bruchstücke aus Neilos; Glöckner, Quaest. rhet. 93). Janos Laskaris verzeichnet in seinem Reisebericht (um 1492; C. f. Bibl. 1,400) Ἰωάννου σοφιστοῦ Ἀλεξανδρείας τεχνικοὶ κανόνες πῶς δεῖ γρῶναι τὰς στάσεις καὶ ποία τούτων πρὸς ἀλλήλας διαφορὰ; von dem weiss ich noch weniger, doch will ich auf ein eigentümliches Zusammentreffen hinweisen. Man sieht in Laskaris' Aufzeichnungen meistens nicht, welche Titel aus 1 Hs entnommen sind. Nun zählt er im Vat. 1412 f. 78v nach einander auf: 1. ἐκ τῶν προγυμνασμάτων Νικολάου τοῦ ῥήτορος. 2. Ἰωάννου, s. o. ! 3. Φοιβάμμωνος σοφιστοῦ σχόλια περὶ σχημάτων ῥητορικῶν. 4. Ἀλεξάνδρου περὶ τῶν τῆς λέξεως σχημάτων, ἀτελές. Im P-Corpus steckt aber Nikolaos fast ganz (ohne Namen) und Phoibammon (überarbeitet), ferner (namenlos) Πῶς ἐπιγνώσόμεθα τὰς στάσεις und (Anhängsel zur Einl. W VII 1—20) Περί κοινωνίας καὶ διαφορᾶς τῶν στάσεων. Hat Laskaris jene Rhetorica in 1 Hs gefunden, ist hier gar eine Spur aus der Vorlage des P-Kompilators? — Der Abschnitt Π. κοιν. καὶ διαφ. ist mehrfach gesondert überliefert, am wichtigsten Paris. 1741, Fassung wenig abweichend von P (ich glaube, alle Schriften, die Par. 1741 mit P gemeinsam hat oder hatte, auch Theophrasts Charaktere, hat er erst aus einer P-Hs bekommen), und Vind. 130 (Wc) + Vat. 1022 (Vt; Glöckner, Doxap.-Progr. I. II), stark abweichend, vollständiger. In P führt eine Reihe von Spuren darauf, dass vorher der ganze Abschnitt in Frage und Antwort gekleidet war, vgl. VII 29, 25; 30, 13 ua. Diese Fassung steht in (Wc im Anfang Blattverlust) Vt in einem dreiteiligen Aufbau: I: Vt 66r τί ἐστὶ στοχασμός; ἀδήλου κτλ. bis 67r τί ἐστὶ μετᾱλήψως . . . πάλιν φεύγει; II: 67r τί ἴδιον στοχασμοῦ; τὸ ἀνεύθυνον εἶναι τὸ πεπραγμένον, σημεῖον δὲ γίνεσθαι τινος ὑπευθύνου bis τί ἴδιον μετᾱλήψως; τὸ περιστατικὸν ἔχειν πλείω τοῦ πεπραγμένου κατηγορούμενον (so), vgl. W VII 27, 20—28, 13; III: 67r τίνι διαφέρει στοχασμὸς δρου; ὅτι ὁ μὲν στοχασμὸς οὐσίαν οὐ φαινομένην bis 68v τίνι διαφέρει πραγματικὴ ἀντιλήψως; ὅτι ἐν μὲν τῇ ἀντιλήψει μετὰ τὸ ἔγκλημα καὶ πρὸς τὸ ἔγκλημα ἔξουσία ἐστίν, ἐν δὲ ταῖς ἀγράφοις πραγματικαῖς μετὰ τὴν ἔξουσίαν τὸ ἔγκλημα.

Der Aufbau von W VII 1—20 kehrt samt zahlreichen Einzelheiten wieder in dem Auszug einer Einleitung im Paris. 3032 [11 Jh.]. Wir erhalten viele Ergänzungen zu W VII, vermögen deren wir es beurteilen können, wie reich die Vorlage war, und wie sehr diese in der Bearbeitung W VII zusammengestrichen ist.

ΑΙ Νοῦς μὲν ἐστὶν ἡ πρώτη ἐπιβολὴ τοῦ πράγματος, διάνοια δὲ ἡ διάκρισις, δόξα ἡ ἐπίκρισις καὶ ἐπικύρωσις. ἔννοιαν οὖν οὐκ ἐπὶ ἀλόγων ζήτων δέον λαβεῖν.

[W VII 1, 10] Ὅτι τὸν ἐνδιάθετον καὶ τὸν προφορικὸν λόγον οὐδὲν ἄτοπον αὐτοῦς καθ' ἑαυτοῦς διαιρεῖσθαι εἰς τὰ μετὰ ταῦτα· ἐπεὶ καὶ ὁ προφορικὸς λόγος εἶδος ἐστὶ τοῦ ποσοῦ. Ὅρος τοῦ ἐνδιαθέτου· ἔννοια ἀνθρωπίνη, καθ' ἣν

Ph = Paris. 3032 f. 143r—149r. Ueberschrift: Δευτέρα γραφή ἐκ τῶν στάσεων || 1 WIV 1, 8, wo διάνοια, δόξα, νοῦς als die drei γνωστικαὶ δυνάμεις bezeichnet sind, wie Ammon. IV 6 p. 24, 32; genauer Philop. XIII 2 p. 32, 17 τῶν ἐν ἡμῖν γνωστικῶν δυνάμεων . . . λογικαὶ μὲν νοῦς κτλ.; vom λόγος war auch hier vorher die Rede, vgl. W VII 1, 9 Sop. V 1, 6 || ἐπιβολὴ Ph; viell. προσβολὴ 3 doch wohl διάνοιαν; vgl. S. 576, 3. 4 5 ^τ ἀκαθεαυτὰ Ph 6 vgl. Olymp. XII 1 p. 87

καὶ ἐν μὲν ταῖς ἀντιλήψεσιν οὐδὲ τὸν κατήγορον πείσαι δεόμεθα, ἐν δὲ ταῖς πραγματικαῖς χρῆζομεν τοῦ πατρὸς ἢ τοῦ δεσπότητος πραοτέρως εἰς ἡμᾶς δοθέντος (so), vgl VII 28, 14—32, 24; aber das letzte aus Wc Vt mitgeteilte Stück gibt eine Vorstellung von der in P herrschenden Verlotterung, ist doch hier (wie in Paris. 1741!) alles zu sinnlosen Fetzen zusammengestrichen. Auch die Einkleidung Wc Vt wird nicht die Urform darstellen, immerhin fehlen die inhaltlichen Lücken. Der Inhalt aber ist nicht direkt aus Hermogenes genommen, sondern durch eine Mittelquelle, einen Kommentar odgl., bezogen, die nicht die P-Fassung des Hermogenes-Textes benutzte. P hat nun I (τί ἐστὶ) gar nicht, aber II (τί ἴδιον) und III (τίνι διαφέρει) zusammengefasst unter dem irreführenden Titel π. κοινωνίας καὶ διαφ. τ. σ., der vor II überhaupt nicht am Platze ist, während vor III nur περὶ διαφορᾶς stehen dürfte; der von Janos Laskaris angegebene Titel würde zu diesem Teile passen. Vt hat keinen Titel, Wc hat Blattverlust. Von den übrigen Hss hat nur die Hs des Konstantinos Laskaris, Matrit. 4579 [früher 43], Ueberschriften f. 5v: Ὅροι τῶν στάσεων, 6v τί ἴδιον τῶν στάσεων, 6v τίσι διαφέρουσιν αἱ στάσεις. Aber K. L. sammelte viel zum praktischen Gebrauch für seine Vorlesungen und machte sich die Texte gleich dafür zurecht; dass er auch hier so verfuhr, wird wahrscheinlich durch cod. Vallicell. F 9 [15. Jh., Ende], der allein seiner Fassung nahesteht, aber keine Ueberschriften hat. Einen Vallensis hat K. L. diesmal nicht benutzt: Estens. 59 [14. Jh., Ende] geht mit Wc Vt.

τι λέγειν ἢ πράττειν ἡμῖν προσγίνεται. ὄρος τοῦ προφορικοῦ·
 δήλωσις ἀνθρώπου διανοίας διὰ φωνῆς ἐνάρθρου. Ὅτι νίκης
 ἔναρθρα τὰ γραφόμενα λέγεται. Ὅτι ὁ προφορικός λόγος
 διττός, ὃ τε δημῶδης καὶ ὁ κατὰ ἄσκησιν. Ὅτι ὁ ἐνδιάθετος
 5 διαιρεῖται εἰς θεωρητικὸν καὶ πρακτικόν· ἄλλοι δὲ τὸν προ-
 φορικὸν λέγουσιν, ὡς ὁ Τύραννος. Θεωρητικὸν ἐστὶ λόγος
 ἐνδιάθετος ἔχων ἐπίσκεψιν περὶ τινος ἄχρι γνώσεως μόνης
 ἰστάμενος, πρακτικὸν δὲ πάλιν λόγος ἐνδιάθετος ἐπὶ διαδεχο-
 μένῃ πράξει γινόμενος·

10 [VII 3, 1] Τὸ θεωρητικὸν κατὰ ῥήτορας διαιρεῖται εἰς
 θέσιν καὶ πανηγυρικόν. θέσις ἐστὶ πρᾶγμα λογικὴν ἔχον ἐπί-
 σκεψιν, ᾧ περίστασις οὐδεμία παρέπεται, οἷον τὸ ζητεῖν,
 εἰ τειχιστέον ἢ πλευστέον ἢ οὐ, ἤγουν γινῶναι, τί δεῖ
 ποιεῖν. Ὅτι τοῖς καθόλου χρῆσθαι φιλοσόφων, τοῖς δὲ με-
 15 ρικοῖς ῥητόρων ἐστίν. Ὅτι πολλάκις καὶ ὁ λόγος πρᾶγμα
 λέγεται. Διαφέρει θέσις ὑποθέσεως, ὅτι ἡ μὲν θέσις περὶ
 τὰ καθόλου καὶ ἀόριστα καταγίνεται, ἡ δὲ ὑπόθεσις περὶ
 μερικὰ καὶ ὠρισμένα· οἷον ἡ θέσις εἰ πολεμητέον, ἡ δὲ ὑπό-
 θέσις εἰ πολεμητέον τῷ Ξέρῃ. ἡ γὰρ θέσις λαβούσα τὰ
 20 περιστατικά ὑπόθεσις γίνεται· περιστατικά δέ, ὃ † σημαίνει
 πρόσωπον, τόπον, χρόνον, τρόπον, αἰτίαν. ὑπόθεσις δὲ κέ-
 κληται, ὅτι ὑπὸ τὴν θέσιν ἐστίν.

[VII 3, 4] Πανηγυρικὸν ἐστὶν αὔξησις τῶν προσόντων τινῶν
 ὁμολογουμένων ἀγαθῶν ἢ φαύλων ἢ ὡς ἀγαθῶν καὶ φαύλων.
 25 Ὅτι ὁ Ἑρμαγόρας ἀπὸ τῆς ποιότητος λέγει καταφέρεισθαι
 τὸ ἐγκώμιον, † ἦτις στασιάζεται ἤγουν τὰ ἐξ αὐτῆς. Ὅτι
 ἐμπίπτουσιν ἀντιθέσεις ἐν ἐγκωμίοις, δηλονότι στασιαζομένων
 τινῶν τότε ἐμπίπτει ἀντίθεσις ἐγκωμίῳ, ὅταν θαρρῶμεν ταῖς
 λύσεσιν καὶ ἔκ τῆς ἀντιθέσεως μείζω δόξαν τῷ ἐγκωμια-
 30 ζομένῳ περιποιώμεθα. ἔστιν δὲ ἀντίθεσις ἐν ἐγκωμίῳ (***) ἰδέα

1 τὸ τί χρῆ λέγειν ἢ τί [χρῆ fehlt Pa] πράττειν W VII 34, 4
 2. 3 Gorgias Palamedes 30: γράμματά τε, μνήμης ὄργανον 4 Divis.
 Aristot. p. 11, 17 M.: ἰδιωτικός 8. 9 ἐπὶ πράξει (θεωρίαν nur jüngere
 Hss) διαδεχομένη W VII 2, 27 11 P (nicht Nikolaos!) W II 657, 22: θ.
 ἐστὶ πρᾶγμα λογικὴν ἐπίσκεψιν ἐπιδεχόμενον ἄνευ προσώπων καὶ πάσης
 14 Herm. II 133, 20. W VII 44, 8 ua. 15 bezieht sich wohl auf die Def.
 Z. 11; vgl. W VII 129, 21 16 vgl. Alex. III 1, 5 Sp. ua. 20 W VII
 48, 24 23 Troil. VI 53, 14. VII 42, 5 ua.; vgl. VII 3, 4, wo aus Pa hinter
 αὔξησις einzufügen ist: ψόγος δὲ ὁμολογουμένων κακῶν αὔξησις 24 ἢ
 ου
 st. καὶ? 27 Nikolaos W II 622, 14 28 θαρρῶμεν, m 1, Ph 30 περι-

ὅπερ ἐστὶν ὕλη καὶ ἐργασία τοῦ λόγου· εἶδους γάρ ἐστι δικανικοῦ, ἰδέας δὲ πανηγυρικῆς· ἑαυτὸν γὰρ ἐγκωμιάζει. Ὅτι ἡ αὔξησις οὐ ποιεῖ τὸ ὑποκείμενον ἄλλο, ἀλλὰ ἄλλοιον· τὸ γὰρ ἄλλο μετάβασιν οὐσίας ποιεῖ, τὸ δὲ ἄλλοιον ποιότη-
 5 τος. Ὅτι περὶ τοῦ κατὰ τὸν ἐνδιάθετον λόγον πανηγυρικοῦ λέγει, καθ' ὃν λογιζόμεθα καὶ ἀπαριθμούμεθα τὰ προσόντα τινὶ ἀγαθὰ ἢ φαῦλα· οὐχ ὠρίσατο δὲ ἄρτι περὶ τοῦ ἐν θεά-
 τρω πανηγυρικοῦ.

Ὅτι κοινωνεῖ ἡ θέσις τῷ πανηγυρικῷ κατὰ τὸ γένος
 10 ἤγουν τὸ θεωρητικόν. διαφέρουσιν δὲ τριχῶς· <α'> ὅτι ἡ μὲν θέσις περὶ ζητούμενον καὶ ἀμφισβητούμενόν τι συνίσταται, τὸ δὲ πανηγυρικὸν περὶ ὁμολογούμενον· β' ὅτι ἡ θέσις περὶ τὸν μέλλοντα ἔχει τὴν ζήτησιν, τὸ δὲ πανηγυρικὸν περὶ τὸν παρεληλυθότα· γ' ὅτι ἡ θέσις περὶ τὰ καθόλου καὶ ἄορίστα
 15 καταγίνεται ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖστον, ταύτη δὲ οὐκ ἔστιν τελεία, <τὸ δὲ πανηγυρικὸν***>.

Ὅτι διαφέρει τὸ ἐν θεάτρῳ πανηγυρικὸν τοῦ ἐν δικαστηρίῳ πανηγυρικοῦ κατὰ τὸν σκοπὸν· τοῦ μὲν γὰρ πρώτου ὁ σκοπὸς ἐστὶν ἐπαινεῖσαι, τοῦ δὲ δευτέρου [τοῦ] ἐγκωμιά-
 20 σαι ἢ ψέξαι πρὸς κατασκευὴν τοῦ δικανικοῦ. Ὅτι ὁ Περὶ τοῦ στεφάνου Δημοσθένους λόγος δικανικοῦ εἶδους ἐστίν, πανηγυρικῆς δὲ ἰδέας. Ὅτι τὸ πανηγυρικὸν διαιρεῖται εἰς ἔπαινον καὶ ψόγον, ὁ ὅρος δὲ † αὐτοῦ ἐστὶ καὶ τούτων ὁ τοῦ πανηγυρικοῦ.

Ὅτι τὸ πρακτικὸν διαιρεῖται εἰς βουλήν καὶ δίκην·
 25 καὶ βουλή ἐστὶ λόγος προτρεπτικὸς ἢ ἀποτρεπτικὸς κέρδους χάριν ἢ ὠφελείας, δίκη δὲ ἀμφισβήτησις λογικὴ ἐν πράγματι πολιτικῷ πρὸς τὸ δίκαιον ἀφορῶσα· ὁ γὰρ δικαστῆς θέλει ὄραν τὸ δίκαιον, ὁ δὲ βουλευτῆς τὸ συμφέρον
 30 θέλει ὄραν.

Τί διαφέρει τὸ συμβουλευτικὸν τοῦ δικανικοῦ; ἔχει δὲ τρεῖς διαφορὰς. <α'> ἀπὸ τῶν χαρακτηριστικῶν εἰδῶν· χαρακτηριστικὰ δὲ τρία, πρόσωπον, τόπος, τέλος. καὶ τοῦ δικανικοῦ πρόσωπον ὁ δικαστῆς, τόπος τὸ δικαστήριον, τέλος τὸ δίκαιον· ἐπὶ δὲ τοῦ συμβουλευτικοῦ πρόσωπον ὁ βουλευτῆς,
 35 τόπος τὸ βουλευτήριον, τέλος τὸ συμφέρον· ἐπὶ τοῦ πανη-

ποιούμεθα Ph || ausgefallen ist wohl ein Hinweis auf Demosth. De cor., vgl. 568, 21 1 εἶδος Ph 17 ο. Ζ. 7 19 ἐπιδείξασθαι? 21 Marc. (nicht Sop.!) IV 188, 1. 192, 31. Nikolaos W II 619, 7. 631, 27 ua. 25 vgl. Troil. VI 53, 10 f. 32 <τοῦ> εἶδους? 33 Arist. Rhet. A 3. Troil. VI 53, 28 ua. || ἐπὶ st. καὶ?

γυρικοῦ πρόσωπον ὁ θεωρός, τόπος τὸ θέατρον, τέλος τὸ καλόν. δευτέρα διαφορὰ ἀπὸ τῆς ἐξουσίας· ἔχει γὰρ ἐξουσίαν ὁ δικαστῆς καταψηφίσασθαι τοῦ λέγοντος, ὁ δὲ βουλευτῆς τοῦ λέγοντος οὐδαμῶς ἐν τῷ βουλευτηρίῳ. τρίτη ἀπὸ τοῦ ἰδίου καὶ ἀλλοτρίου· ἐν γὰρ τῇ βουλῇ ὁ ἀκροατῆς ὡς περὶ οἰκείου πράγματος ἀκροᾶται, ἐν δὲ τῇ δίκῃ ὡς περὶ ἀλλοτρίου· ἄλλω γὰρ δικάζει.

Ἔνν οἱ ὄροι διάφοροι, καὶ τὰ πράγματα. Ὅτι τὸ μᾶλλον καὶ ἥττον εἶδους ἐναλλαγὴν οὐ ποιεῖ, ἀλλ' αἱ οὐσιώδεις διαφοραὶ ταῦτα γὰρ παρεπόμενά εἰσιν.

[VII 5, 1] Ὅτι τὸν ἐνδιάθετον λόγον κοσμοῦσιν αἱ τέχαι αὗται αἱ Λολλιανοῦ καὶ Θεοφράστου περὶ ἐπιχειρημάτων καὶ ἐνθυμημάτων, ποίοις ἐνθυμήμασιν δεῖ χρῆσθαι τὸν κατηγοροῦντα καὶ συμβουλευόντα καὶ ἐγκωμιάζοντα· τὸν δὲ προφορικὸν γραμματικὴ καὶ [ἡ] ῥητορικὴ^(***) τὸν καλλωπισμὸν τῆς φράσεως καὶ τὸ τῆς συνθέσεως εὐρυθμον.

A II [VII 8, 20] Ἀληθευτικὴ ἐστὶν ἐπιστήμη τοῦ ἀληθῶς λέγειν. Διαλεκτικὴ ἐστὶ δύναμις τοῦ περὶ ἕκαστον ἐν λόγοις πιθανοῦ, σκοπὸν ἐπιπλέον ἔχουσα <τὴν νίκην ἢ> τὴν ἀληθειαν. ὅτι ἡ διαλεκτικὴ φιλοσοφία οὐ μόνον κέχρηται συλλογισμοῖς, ἀλλὰ καὶ παραλογισμοῖς. Πολιτικὴ δὲ ἐστὶν ἐπιστήμη τοῦ εὖ πράττειν τὰ τε κοινὰ καὶ τὰ ἴδια κατ' ἐξουσίαν ἔννομον. Ὑποπολιτικὴ δὲ ἐστὶ τέχνη τοῦ εὖ πράττειν τὰ τε κοινὰ καὶ τὰ ἴδια κατὰ ὑπηρεσίαν ἔννομον. Σοφιστικὴ δὲ ἐστὶ δύναμις τῶν περὶ ἕκαστον δοκούντων εὖ λέγεσθαι. Ῥητορικὴ ἐστὶ πολιτικῆς μορίου εἶδωλον τοῦ δικαστικοῦ· ἀντὶ τοῦ εἶδωλόν ἐστι καὶ ὁμοίωμα ἡ ῥητορικὴ τοῦ δικαστικοῦ τῆς πολιτικῆς. Τυραννικὴ δ' ἐστὶν ἰσχὺς ἐπ' ἐξουσίας ἄδικος, νόμον ὀριζομένη τὸ βούλημα. (9, 15) Ἐμπειρία δὲ ἐστὶν ἄλογος τριβὴ ἐκ παρατηρήσεως γινομένη.

Ὅτι ὁ Πλάτων ἐριστικῶς ὀρίζειται τὴν χρηστὴν παρασκευὴν ἡγουν τὴν ἀρετὴν, ἥτις ὄραται περὶ ψυχὴν καὶ σῶμα. καὶ τὸ μὲν περὶ ψυχὴν μέρος ἐκάλεσεν πολιτικὴν, τὸ δὲ περὶ τὸ σῶμα εἶασεν. διαιρεῖ δὲ τὸ περὶ ψυχὴν μέρος εἰς νομοθετικὴν καὶ δικαστικὴν, τὸ δὲ περὶ τὸ σῶμα εἰς γυ-

8 Porphy. Isag. IV 1 p. 20, 23 12 vgl. Sop. V 2, 22 15 viell. καὶ ῥητορικὴ, <ὧν ἡ μὲν γραμματικὴ τὸ ἀδιάπταιστον παρέχει, ἡ δὲ ῥητορικὴ>; vgl. Sop. V 2, 26. Olympiod. XII 1 p. 87, 11 19 vgl. Athan. S. 550, 6 26 vgl. Plat. Gorg. 463 D || Troil. VI 51, 13. VII 9, 14 28 ἀδίκου? Troil. VI 47, 14 30 Herm. II 265, 16 Sp. Troil. VI 44, 5 ua. 31 Gorg. 464; s. u. S. 581, 13 34 εἶασεν <ἀκλήτων>; vgl. 581, 10 35 δικαιοσύνην Plat.

μναστικήν καὶ ἰατρικήν. πλὴν ἀντικειμένην ταύτη κακίαν λέγει φαύλην παρασκευήν, ἣτις μιμείται τὴν χρηστὴν παρασκευὴν καὶ ὄραται καὶ αὐτὴ περὶ ψυχὴν καὶ σῶμα. καὶ τὸ περὶ ψυχὴν μέρος διαιρεῖται εἰς σοφιστικὴν καὶ ῥητορικὴν, τὸ δὲ περὶ τὸ σῶμα διαιρεῖται εἰς κομμωτικὴν καὶ μαγειρικὴν, ἀλλ' οὐ ποιεῖ ταύτην τὴν ῥητορικὴν τὴν ἀπὸ τῆς φαύλης παρασκευῆς.

[VII 9, 17] "Ὅτι τὸ ταῦτὸν γίνεται κατὰ τέσσαρας τρόπους· ἀπὸ ὕλης, ἀπὸ εἶδους, ἀπὸ ὀργάνου, ἀπὸ τοῦ τέλους. "Ὅτι τὸ ὅμοιον κατὰ τι ἐλλείπει, τὸ δὲ ταῦτὸ οὐδαμῶς.

"Ὅτι ἔνδοξα λήμματα τὰς ὁμολογουμένας φησὶν προτάσεις.

Ῥητορικὴ ἐστὶ κατὰ Ἀριστείδην σοφία δύναμιν ἐν λόγοις ἔχουσα. [VII 12, 7] "Ὅτι ὁ Πλάτων τρεῖς φησὶν ῥητορικές, ἀληθευτικὴν, κολακευτικὴν, μικτήν.

[VII 14, 8] Συλλογισμὸς ἐστίν, ἐν ᾧ τεθέντων τινῶν ἕτερόν τι ἐξ ἀνάγκης ἔπεται (παρὰ) τὰ προτεθέντα. Ἐπαγωγὴ ἐστὶ λόγος ἐκ τῶν μερικῶν τὰ καθόλου πιστούμενος. Ἐνθύμημά ἐστίν ἀτελὴς συλλογισμὸς· τελείους γὰρ τούτοις χρῆσθαι οἱ ῥήτορες οὐ δύνανται· τοῦτο γὰρ ποιοῦντες δοκοῦσίν τινα κακίᾳ καὶ δεινότητι καταναγκάζειν, (ἀλλ' οὐ) πείθειν τοὺς ἀκροατάς, αἰεὶ δὲ μονολημμάτους ἢ διλημμάτους φέρουσι τοὺς συλλογισμοὺς οἱ ῥήτορες οὐκ ἐπάγοντες τὸ συμπέρασμα. Παράδειγμα δὲ ἐστίν ἡ τοῦ ὁμοίου παράθεσις.

Ῥητορικὴ ἐστὶ κατὰ Ἐρμαγόραν τέχνη περὶ λόγου δύναμιν ἐν πράγματι πολιτικῷ τέλος ἔχουσα τὸ πείθειν.

"Ὅτι ἀπὸ τριῶν τὸ εἶδος χαρακτηρίζεται, ἀπὸ τόπου καὶ προσώπου καὶ τέλους. καὶ εἶδος λέγεται αὐτὸς ὁ σκοπὸς τοῦ ῥήτορος· ἰδέα λέγεται, οἷον ληφθῆ ἢ τὸ πανηγυρικὸν

6 ποιεῖ verderbt? 8 W VII 9, 17: περὶ ταῦτοῦ (so Pac!) 13 vgl. Περί ῥητ. 73: φρόνησις λόγων δύναμιν προσειληφύια. Im cod. Harl. 5697 [15. Jh.] steht f. 117r: ῥητορικῆς ὀρισμὸς κατὰ τὸν γεωγράφον· ῥητορικὴ ἐστὶ φρόνησις περὶ λόγους, so in der Tat Strabo p. 13. Von Gennadios berichtet Vat. 1500 [14.—15. Jh.] f. 13r: ὁ λογιώτατος κύριος Γεννάδιος ὁ σχολάριος τὴν ῥητορικὴν οὕτως ᾤρισάτο· ῥητορικὴ ἐστὶ τέχνη περὶ λόγους δημηγορικοὺς εὐ τε φράζουσα αὐτοὺς καὶ δυναμένους πείθειν ποιοῦσα περὶ τοῦ δικαίου ἢ συμφέροντος ἢ χαρίεντος, ὅποιον ἂν τῶν τριῶν ποιοῖτο τοῦ λόγου τέλος ὁ ῥήτωρ. 14 VII 33, 8. VI 52, 20 || vgl. Plat. Gorg. 517 A 16 Arist. Anal. pr. I 24 b 18 17 Arist. Top. I 105 a 13 18 W VII 36, 22 f. 21 W VII 37, 9. Philop. XIII 2 p. 33, 11 23 οὐκ ἐν πράττει τὸ Ph 24 Arist. Rhet. I 1357 b 28 25 ähnlich Troil. VI 52, 30. Quint. II 15, 14. — Sop. V 15, 17

ἢ τὸ δικανικὸν ἢ τὸ συμβουλευτικόν, οὐχ ὥσπερ σκοπὸς τοῦ ῥήτορος, ἀλλὰ πρὸς κατασκευὴν τοῦ σκοποῦ ὡς ὕλη. δεῖ οὖν λέγειν, ὅτι εἶδος εἶδει οὐκ ἐμπίπτει, ἀλλ' ἰδέα ἐν εἶδει· τὸ γὰρ ἐμπίπτον οὐ χαρακτηρίζεται τοῖς τρισὶν ἐκεί-
 5 νοις. ἰδέαν δὲ λέγομεν νῦν (οὐ) τὴν περὶ τὴν σύνθεσιν καὶ φράσιν τῶν λέξεων καταγινομένην (ἐκείνη γὰρ ἐπταχῶς λέγεται), ἀλλὰ ταύτην, καθ' ἣν ἕτερον εἶδος κατασκευάζεται ἀπὸ ὕλης ἑτέρας.

“Ὅτι συμπροήλθεν τῇ ψυχῇ τοῦ ἀνθρώπου ἡ ῥητορικὴ·
 10 τὸ γὰρ συμβουλευτικὸν ἀπονέμουσι τῷ λογικῷ, τὸ δὲ δικανικὸν τῷ θυμῷ, τὸ δὲ πανηγυρικὸν τῷ ἐπιθυμητικῷ. Θυμὸς κατὰ Ἀριστοτέλην ζέσις τοῦ περὶ τὴν καρδίαν αἵματος δι' ὄρεξιν ἀντιλυπήσεως.

“Ὅτι ὁ Ἀριστοτέλης διαιρεῖ τὴν ῥητορικὴν οὕτως· ὁ ἀκρο-
 15 ατῆς ἢ θεωρὸς ἐστὶ καὶ ποιεῖ τὸ πανηγυρικόν, ἢ κριτής· καὶ εἰ κριτής, ἢ περὶ παρεληλυθότων καὶ ποιεῖ τὸ δικανικόν ἢ περὶ μελλόντων καὶ ποιεῖ τὸ συμβουλευτικόν.

A III [VII 15, 11] Ἔργα ῥήτορος γ'· νόησις, εὐρεσις, διάθεσις.

20 “Ὅτι ὁ Πλάτων δύο ψυχογονίαι φησὶν εἶσιν ἐν τῷ Τιμαίῳ καὶ δύο σωματογονίαι, καὶ τὴν μὲν μίαν ψυχογονίαν καὶ σωματογονίαν καλεῖ ἀνθρωπὸν, μερικὸν κόσμον, τὴν δὲ ἄλλην τοῦτο τὸ πᾶν, τουτέστιν τὸν μέγαν κόσμον.

25 “Ὅτι τὸ δικανικὸν εἶδος τελείως στασιάζεται, τὸ δὲ πανηγυρικὸν τελείως οὐ στασιάζεται, τὸ δὲ συμβουλευτικὸν καὶ στασιάζεται καὶ οὐ στασιάζεται· τοῦτο γὰρ διαιρεῖται εἰς παραίνεσιν καὶ ὁμωνύμως τῷ γένει πάλιν εἰς συμβουλευτικόν, καὶ τὸ μὲν συμβουλευτικὸν στασιάζεται, τὸ δὲ παραινετικὸν οὐ στασιάζεται.

30 [VII 15, 12] “Ὅτι τῆς νοήσεως στοιχεῖά εἰσι δ'· πρῶτον τὸ διακρίνον τὸ προταθὲν πρόβλημα, εἰ ἔστιν τῆς ῥητορικῆς· καὶ δεύτερον εἰ στασιάζεται ἢ οὐ στασιάζεται, εἰ συνίσταται ἢ οὐ συνίσταται τὸ ζήτημα· τρίτον ζητοῦμεν, ὑπὸ ποῖον εἶδος ἀνάγεται· τέταρτον ὑπὸ ποῖαν στάσιν ἀνάγεται.

[VII 16, 14] Εὐρεσις δὲ ἐστὶν ἐπίνοια τῶν πιθανῶς προσ-

9 Georg. W VI 515,5 f. 12 De an. I 403a 31 ὁργή τί ἐστι κτλ.; aber durchweg finde ich es auf θυμός bezogen, W VI 515, 13. Trophon. II 84, 21. Ammon. IV 3 p. 57, 20. Stephanus in Galeni therapeut. ed. Dietz I 264 ua. 14 Rhet. A 1358b 2 20 es ist kein Zitat aus Platon 22 μικρὸν κόσμον ὄντα? 24 W VII 41, 27. 43, 7 30 Ath. o. S. 551, 14

όντων τοῖς προκειμένοις προβλήμασιν ὀνομάτων τε καὶ νοημάτων. Ὅτι νοήματά εἰσιν ἐνθυμήματα καὶ παραδείγματα καὶ τούτοις ἀδιαφόρως κέχρηται οἱ ῥήτορες, τὸ ἐν πρώτῳ τοῦ ἑτέρου, ὡς δὲ ἄν λάχῃ. περὶ δὲ τὰς λέξεις καταγίνεται
 5 ἢ εὗρεσις πρὸς τὸ εὐρεῖν ἐπιτηδεΐας λέξεις καὶ πεποιημένας πρὸς τὸ πρόσωπον τὸ ὑποκείμενον.

[VII 16, 27] Ὅτι ἡ διάθεσις διττή· ὁράται γὰρ περὶ λέξιν καὶ περὶ νόημα. καὶ περὶ λέξεως μὲν Ἐρμογένης λέγει ἐν τῷ Περὶ ἰδεῶν καὶ Διονύσιος ἐν τῷ Περὶ συνθέσεως ὀνομάτων.
 10 τὸ δὲ περὶ τὸ νόημα πάλιν διττόν ἐστι, τεχνικὸν καὶ οἰκονομικόν· καὶ τεχνικὸν μὲν ἐστὶν ἢ ἀπὸ τῶν τεχνικῶν παραδιδόμενη μετὰ λόγου τινὸς τάξις τῶν κεφαλαίων, οἰκονομικὸν δὲ ἐστὶ τάξις ἄτακτος, ἄρμονία ἢ πρὸς τὸ οἰκείον συμφέρον τοῦ ῥήτορος γινομένη, οἷον ὅταν προτάξῃ ὁ ῥήτωρ τὸ
 15 ἔσχατον κεφάλαιον τοῦ πρώτου διὰ τὸ συμφέρον.

[VII 17, 8] Τινὲς δὲ προστιθέασιν ἕτερα δύο ἔργα τοῦ ῥήτορος, τὴν μνήμην καὶ τὴν ὑπόκρισιν.

B I Ὅτι οὐ περὶ πάσης ῥητορικῆς διαλαμβάνει ὁ Ἐρμογένης, ἀλλὰ μόνον τῆς στασιαζομένης· στασιάζεται δὲ τὸ δικανικὸν εἶδος καὶ μέρος τοῦ συμβουλευτικοῦ. Ὅτι κατὰ Εὐστάθιον πάντα τὰ εἶδη τῆς ῥητορικῆς στασιάζεται, ἀλλὰ τὰ μὲν ἐνεργεῖα, τὰ δὲ δυνάμει. Ὅτι τὸ δυνάμει κατὰ τοὺς φιλοσόφους ἐν εἴδει θεωρούμενον εἰς ἐνέργειαν πάλιν ἔρχεται ἀλλ' οὐ πᾶν δυνάμει εἰς ἐνέργειαν ἔρχεται, ἀλλ' ἐπὶ τῶν
 25 ἐνδεχομένων, ὡς ἐπὶ τῶν τεχνητῶν.

Ὅτι ἐκάστη τέχνη τοὺς μὲν κανόνας καὶ τὰς μεθόδους ἔχει καθολικούς, τὰ δὲ ἐνεργήματα καὶ τὰ ἀποτελέσματα μερικά. Ὅτι πᾶς λόγος ἔχει δυνάμιν καὶ ἡδύτητα· καὶ ἡ μὲν δύναμις ὁράται περὶ τὰ ἐνθυμήματα, ἡ δὲ ἡδύτης περὶ τὴν
 30 φράσιν. Τὰ μὲν γὰρ εἶδη † κατὰ μέρος ἐνεργήματα καὶ τοὺς λόγους περιέχουσι τῶν ῥητόρων, τοῖς δὲ λόγοις καὶ τοῖς ἀποτελέσμασι χρησιμεύει τὸ παρὸν σύγγραμμα ὡς τεχνικόν.

Ὅτι τὸ παρὸν σύγγραμμα ὑπὸ τὸ καθόλου τεχνικὸν τῆς ῥητορικῆς ἀνάγεται.

35 Ὅτι τρισὶν κέχρηται ὁ Ἐρμογένης ἐν τῷ διδασκαλικῷ τρόπῳ, διαιρετικῷ, συνθετικῷ, ὃ ἐστὶν ὀριστικῷ, καὶ ἀναλυ-

8 λέξεων Ph 9 συνθέτων Ph 13 s. o. S. 551, 25 14 S. 576, 16
 20 vgl. S. 571, 24; Glöckner, Dox.-Progr. I 22 20 W VII 43, 7, vgl. 109, 17
 25 τεχνικῶν Ph 27 W VII 41 28 f. [Syr.] I 111, 14; W VII 19, 15
 30 W VII 44 || <τὰ> κατὰ? 33 W VII 47, 26 35 viell. ἐν τῷ <παρόντι>
 διδασκαλικοῖς τρόποις, vgl. Dox., u. S. 574

τικῶ. Ὅτι ἐν τῷ ὀρίζεσθαι τὰς στάσεις τῷ συνθετικῶ κέ-
χρηται, τῇ δὲ ἀναλύσει, ὅτε ἀναλύει τὸ πρόβλημα εἰς πρόσ-
σωπον καὶ πρᾶγμα, μὴ βουλόμενος ὑπερβάθμιον πόδα τείναι¹.

Ὅτι ὁ λόγος ζῆψι ἔοικεν.

5 (B II) Ὅτι κανὼν ἐστὶν Ἀριστοτελικὸς ἀπὸ σαφῶν ἄρ-
χεσθαι· καὶ Πίνδαρός φησιν „παντὸς ἀρχομένου πρόσωπον
χρῆ θέμενοι τηλαυγές“.

Ὅτι ἐμπειρίαν ἔφη ὁ Πλάτων τὴν ῥητορικὴν.

Unter A I fehlt also in Ph die grammatische Einteilung
des λόγος, unter A II fehlt die Geschichte der Rhetorik. — B I ist
wohl zu gliedern: 572, 18—25 ἐπιγραφῆ, 26—32 χρήσιμον, 33.
34 ὑπὸ ποῖον εἶδος, 35—573, 3 διδασκαλικοὶ τρόποι, 4 τάξις.
W VII 17—20 gibt hier wenig aus, mehr VII 40 f. Wertvolle Nach-
richten enthält Doxapatres' Einleitung zu Π. στάσεων¹. Dox. be-
handelt: 1 σκοπός: fehlt Ph. — 2 χρήσιμον, darin hat Dox.
den Satz S. 572, 26—28. — 3 γνήσιον: fehlt Ph. — 4 τάξις, darin
S. 573, 4. Das in Ph folgende Zitat finde ich mit Aristoteles' Namen
in Einleitungen nur W IV 36 und Vt 65 r und 69 v, aber nicht zur
τάξις, benutzt ist es jedoch mehr, so von Syrian gerade vor jenem
Porphyrios-Zitat; die Pindar-Stelle finde ich bei Rhetoren nicht
weiter, doch führt Elias in Porph. Isag. XVIII 1 p. 40, 15 sie zum
χρήσιμον an; ich glaube, dass diese beiden Zitate in der Vorlage von
Ph nicht mehr zur τάξις gehörten, sondern zu einem Anhängsel². —
5 ἐπιγραφῆ; Vt f. 63 v: Περὶ δὲ τῆς ἐπιγραφῆς τοῦ βιβλίου
ἐκείνο λέγομεν, ὅτι τριῶν ἐν τοῖς βιβλίοις φερομένων ἐπιγραμ-
μάτων, ἐνὸς μὲν Ἑρμογένους τέχνη ῥητορικῆ, ἐτέρου δὲ Ἑρμο-
γένους τέχνη περὶ στάσεων, τρίτου δὲ τοῦ καὶ ἀμφοτέρα ἔχοντος
Ἑρμογένους τέχνη ῥητορικῆ περὶ στάσεων, ὁ μὲν Εὐστάθιος

3 vgl. Boissonade zu Marini v. Procli 13. David XVIII 2 p. 161, 31.
164, 20. Elias 1 p. 73, 9. 74, 14 4 (Plat. Phaedr. 264 C) Porphyrios bei
Syrian II 14, 12 5 ἀρκτέον ἀπὸ τῶν γνωρίμων Eth. Nic. A 1095 b 2
6 Ol. VI 3: (παντὸς fehlt) ἀρχομένου δ' ἔργου πρ. χρῆ θέμεν τ. 9 Gorg.
462 C

¹ Vt = Vat. 1022 f. 63 f.; Wc hat hier Blattverlust. Vgl. Glöckner,
Progr. I. II. Bunzlau 1908. 1909. Glöckner hat mir seine Photographien
zur Verfügung gestellt.

² Solche sind ja in Einleitungen nicht selten. Dann wäre an-
zunehmen, dass die Frage aufgeworfen war, warum Hermogenes nicht
mit einer Definition der Rhetorik begonnen habe; Vt f. 69v = Wc 85v:
. . ἢ Ἀριστοτελικῶ κανόνι πειθόμενος· λέγει γὰρ ὁ Ἀριστοτέλης, ὡς
οὐ δεῖ ἀπὸ ἀμφιβόλων ἀρχεσθαι· ἀμφίβολος δὲ ὁ τῆς ῥητορικῆς ὄρος
(Glöckner I 16).

(vgl. W VII 41 f.; o. S. 547) τὸ πρῶτον ἀποδεχόμενος φαίνεται, ὁ δὲ Φώτιος τὸ δεύτερον· ἔστι δὲ οὐδὲ τὸ τρίτον ἀπόβλητον· ἀλλ' ἴδωμεν πρῶτον τὸν βίον¹ τοῦ τεχνογράφου κτλ. — 6 τ ο μ ή: fehlt Ph. — 7 Vt 64 v: Διδασκαλικῶν δὲ τρόπων ὄντων τεσσάρων, ὁ μὲν Φώτιος τοῖς τρισὶ λέγει ἐν τῷ παρόντι τὸν Ἑρμογένην χρῆσασθαι· τῷ μὲν ὀριστικῷ, ἡνίκα τὸ πολιτικὸν ὀρίζεται σύστημα, τῷ δὲ διαιρετικῷ, ἡνίκα διαιρεῖται τὰς στάσεις εἰς τὰ κεφάλαια, τῷ δὲ ἀναλυτικῷ, ἡνίκα ἀναλύων (so Vt; ἀναλύει?) τὸ πολιτικὸν ζήτημα εἰς τὰ ἐξ ὧν συνετέθη. ἡμεῖς δὲ λέγομεν, ὅτι καὶ τῷ ἀποδεικτικῷ κέχρηται ἀποδεικνύων μὴ εἶναι ἀπλοῦν στοχασμὸν ἐκ μόνων προσώπων συνεστηκότα. — 8 Ἀναφέρεται δὲ καὶ τὸ παρὸν βιβλίον ὑπὸ τὸ λογικὸν τῆς φιλοσοφίας, ὅπερ εἶτε μέρος ἐστὶν αὐτῆς εἶτε ὄργανον, (ἐντυγχάνων εἰς?) τοῖς ἐξηγουμένοις τὴν λογικὴν τοῦ Ἀριστοτέλους πραγματείαν ἀκριβέστερον εἴση (Alexand. II 1 p. 1, 8. Elias XVIII 1 p. 26, 37 ua.). — Τούτοις ἅπασιν κάκεινην ὁ Φώτιος προστίθησι τὴν ἐξήγησιν (so Vt; ἐξέτασιν?). ἀπορεῖ γάρ, διὰ τί καὶ ἄλλων πολλῶν τὴν τοιαύτην ποιησάντων τέχνην μόνος ἐκ πάντων ὁ Ἑρμογένης προτετίμηται καὶ μόνον αὐτὸν ἐξηγοῦνται. καὶ ἐπιλύεται τὸ ἄπορον ὁ αὐτὸς λέγων, ὅτι μεταγενέστερος τῶν ἄλλων, καὶ ὅτι οὐ μόνον αὐτὸς τὰ τῶν ἄλλων ἀκριβῶς ὁ Ἑρμογένης ἠπίστατο, ἀλλὰ καὶ οἴκοθεν πολλὰ προσεπενόησεν, ἢ ὅτι σαφέστερον τῶν ἄλλων ἔγραψε· οἱ μὲν γὰρ ἄλλοι συμμίζαντες τῷ συγγράμματι, ὧν εἷς καὶ Μινουκιανός, τὸν π(ερί) ἰδεῶν καὶ <τρόπων> λόγον (Π-Klasse: καὶ οὐ κατὰ τοὺς ἄλλους τὰ γε πρὸς τὸν σκοπὸν περιττὰ περὶ ἰδεῶν καὶ τρόπων λέγοντας) καὶ τινα μηδὲν συμβάλλοντα τῷ σκοπῷ ἀσάφειαν ἐποίησαν. ὁ δὲ μόνος τὰ σ(υντείν)οντα τῷ <σκοπῷ συ>νέτασεν (so Vt; συνέταξεν?). ἢ ὅτι οὐ τοσαῦτα ἤμαρτεν ὁ Ἑρμογένης, ὅσα καὶ οἱ ἄλλοι· οἱ μὲν ἄλλοι π. . . ἀπό? < > μόνου < > ἐδίδαξαν, ὁ δὲ Ἑρμογένης τὸ Περὶ ἰδεῶν ἐποίησεν, ἐν ᾧ οὐ μόνον αὐτὸν τις οὐχ ὑπερέβαλλε<ν>, ἀλλ' οὐδὲ ὁμοιον² αὐτὸς ἐπεχείρησε ποιῆσαι.

¹ Dieser βίος ist in Olearius' Ausgabe des Philostratos S. 577 veröffentlicht aus Barocc. 133 [13.—14. Jh.], vgl. Rhein. Museum 62, 250. Diese Hs und Barocc. 45 [15 Jh.] enthalten nur den Anfang einer kürzeren Fassung des Dox.-Kommentars, über welche Glückner, Progr. II 6, nach Vat. 106 Mitteilung macht.

² Vt ist hier arg zerstört, zu dem letzten Satze bietet der Vat. 106 die Ergänzungen, vorher ist einiges aus einer Π-Einleitung (Rehd. 13, Paris. 2916, 2984, Vat. 901) hergestellt. — Ich kann es mir nicht versagen, aus Vt noch ein Stück auszuheben; f. 65v: Πόσαι ῥητορικαὶ; ὀκτώ(!)

Hierher gehört auch die Einleitung des Sopatros zu Π. στάσεων, W V 1—17, nicht so glatt in ein Schema zu bringen:

A I ὁ λόγος (προφορικός, ἐνδιάθετος) 1, 5—2, 21

II Verhältnis der Rhetorik zu Grammatik und Dialektik 2, 21—33

III ὁ ῥήτωρ (ἔργα· νόησις, εὔρεσις, διάθεσις) 3, 1—17

IV Rhetorik ist eine τέχνη, nicht ἐπιστήμη oder ἐμπειρία 3, 19—5, 12; und zwar eine μικτή 5, 12—28

V Geschichte der Rhetorik von den ältesten Zeiten bis Lollianos, Hermagoras, Minukianos, Hermogenes, 5, 29—8, 23; daran schliesst sich ungezwungen das Leben des Hermogenes 8, 23—30.

B Einleitendes zu Hermog. Π. στάσεων, 8, 31—14, 28; daran schliessen sich 2 Fragen, die man unter A III (ὁ ῥήτωρ 14, 30—15, 10) und IV (ὄροι ῥητορικῆς 15, 10—17, 26) erwarten sollte, aber solche Anhängsel finden sich ja auch sonst in Einleitungen.

Sopatros beginnt ganz entsprechend den beiden vorhergehenden Einleitungen, also ὁ λόγος, ἡ ῥητορικὴ (V 2, 21—29: VII 5, 1—5 und o. S. 569, 11—16), ὁ ῥήτωρ (V 3, 3—14: VII 15, 14—16, 13). Dann will er bestimmen 3, 21 τί ποτέ ἐστιν ἡ ῥητορικὴ, dazu holt er weiter aus: τρεῖς μὲν εἰσιν αἱ περὶ παντὸς πράγματος ζητήσεις· τίς ἡ τέχνη καὶ τίς ὁ τεχνίτης καὶ πῶς τὸ ἔργον αὐτῆς ἐργασώμεθα, vgl. Quint. II 14, 5: 'igitur rhetorice . . sic, ut opinor, optime dividetur, ut de arte, de artifice, de opere dicamus.' Dass schon Sopatros' Vorlage so angelegt war, geht hervor aus der von ihm unabhängigen Einleitung u. S. 576. Ich möchte glauben, dass hier eine Einlage aus anderer Quelle vorlag; aber die Abfolge in deren Ausführungen war dieselbe: die Kunst, der Künstler, das Kunstwerk, das hatten ja Sopatros wie W VII 1 f. ebenfalls zu Grunde gelegt, nachdem der λόγος behandelt war.

κατὰ Ἀπολλόδωρον καὶ Ἑρμαγόραν· ἐπιστήμη τοῦ εὖ λέγειν, ἐπιστήμη τοῦ εὖ πράττειν, ἐπιστήμη τοῦ καλῶς λέγειν, ἐπιστήμη τοῦ καλῶς πράττειν, ἐν αἷς φαίνονται τὰ ἀνωτέρω ἡττήματα. ἡ δὲ πέμπτη μικτὴ ἐστὶ τῶν β' τούτων. μαρτυρεῖ δὲ ὁ Πλάτων· ἐγκωμιάσαι γὰρ αὐτὴν ποτε βουλόμενος εἰσφέρει τὸν Γοργίαν λέγοντα αὐτὴν εἶναι μεταξὺ τῆς ἐπιστήμης τοῦ εὖ λέγειν καὶ τῆς ἐπιστήμης τοῦ εὖ πράττειν, ποτέ δὲ ψέξαι αὐτὴν βουλόμενος εἰσφέρει τὸν Σωκράτην λέγοντα αὐτὴν εἶναι μεταξὺ τῆς ἐπιστήμης τοῦ καλῶς λέγειν καὶ τῆς ἐπιστήμης τοῦ καλῶς πράττειν. Πόθεν διαιροῦνται αἱ πέντε αὗται; ἐκ τῆς καθόλου ῥητορικῆς κατὰ τρόπον τῆς ὁμωνύμου φωνῆς κτλ.

Im Matrit. 4687 (= S; o. S. 548 und 557) steht von Laskaris' Hand f. 131 r—137 v ein Auszug Ἐκ τῶν Σωπάρχου τοῦ σοφιστοῦ, aus W V 1—17, 25; dann f. 137 v—139 r:

Ἐκ διαφορῶν τινὰ χρήσιμα.

A I Ὅτι ὄρος λόγου οὗτος ἔννοια κεκριμένη καὶ γνώμης ἀνθρώπου μήνυσις. γένος ἢ ἔννοια· πάντα γὰρ ζῶα ἔννοιαν ἔχει. διαφορὰ τὸ κεκριμένον· οὐ γὰρ καὶ τὰ ἄλογα
 5 κεκριμένην ἔχει ἔννοιαν. ἔργον δὲ λόγου ἢ μετ' αἰτίας πράξεις καὶ ἢ προφορὰ τῶν ἐννοιῶν.

III Ὅτι Λυσία μεμελέτηται ἱατρικὸν πρόβλημα παραδόξως ῥητορικῶς μεθοδευθὲν (ἐν τῷ?) Περὶ τοῦ ἀμβλωθριδίου, ἐν
 10 ᾧ Ἀντιγένης κατηγορεῖ τῆς ἑαυτοῦ γυναικὸς φόνου ἀμβλωσάσης ἐκουσίως, φάσκων ὡς ἐξήμβλωκε καὶ κεκώλυκεν αὐτὸν πατέρα κληθῆναι παιδός.

IV Ὅτι ἐπιστήμης ἴδιον τὸ μὴ μεταπίπτειν, οὐ μόντοι καὶ τέχνης· τέχνη γὰρ μεταπίπτειν οἶδε τοῖς περιστατικοῖς καὶ βιάζεσθαι· αὐτίκα ὁ Δημοσθένης τὴν τῶν ἐλέγχων ἀπαίτησιν
 15 καὶ τὴν (τοῦ) παραγραφικοῦ ἐξέτασιν ἐν τῷ κατ' Αἰσχίνου λόγῳ τελευταίας ἔταξε, τῆς τέχνης ταῦτα πρῶτα εἰδύιας κεφάλαια. ἐξ οὗ δὴ καὶ οὐδὲ ἐπιστήμη δύναται εἶναι. ἀλλὰ πρὸς τούτοις καὶ παραλιμπάνει τινὰ τῶν εἰωθότων. ταύτη
 20 πολλοὶ παρὰ τοῖς παλαιοῖς ἀπροοιμιάστοι λόγοι πρὸς τὴν χρεῖαν οὕτω λεχθέντες. ἀλλὰ καὶ ἐν τῷ Περὶ στεφάνου Δημοσθένης δύο μόνοις τῆς πραγματικῆς κέχρηται κεφαλαίοις οὕτω τοῦ καιροῦ συγχωροῦντος. ὦν οὐδὲν ἐπιστήμη ἔχει, ἀλλὰ καὶ ἐν Λακεδαιμόνι καὶ Ἀθήναις καὶ πολέμου ὄντος καὶ εἰρήνης αἰεὶ τὰ αὐτὰ (περὶ τῶν αὐτῶν?) ἔγνωκέ τε καὶ
 25 προφέρει, οἷον ὅτι σφαιροειδῆς ὁ οὐρανός, ὅτι κέντρον λόγον ἐπέχει ἢ γῆ καὶ εἴ τι τοιοῦτον ἕτερον. ἐν οἷς μόντοι οὐκ ἀλόγως τέχνη τοῖς περιστατικοῖς ἀμείβει τινὰ τῶν ἑαυτῆς ἢ παραλείπει ἀλλὰ μετ' αἰτίας, ἐκφεύγει τὴν ἐμπειρίαν, ἀλόγως ταύτης τὸ ἑαυτῆς μετερχομένης· ὡσαύτως καὶ ῥητορικῆ. —
 30 Ὅτι ἐμπειρίαν τινὲς ἐβουλήθησαν τὴν ῥητορικὴν εἶναι, ὦν

6 πρόφορος S 7 παράδοξον? vgl. fr. 8 Thalheim. Theon II 69,7 Sp.: Λυσίου . . Περὶ τῆς ἀμβλώσεως . . εἰ τὸ ἔτι ἐγκουόμενον ἀνθρωπὸς ἐστι καὶ εἰ ἀνεύθυνα τὰ τῶν ἀμβλώσεων ταῖς γυναῖξί. Lex. Cantabr. 669, 20: Λυσίας ἐν τῷ Κατὰ Ἀντιγένους ἀμβλώσεως κτλ.; Sor. V 3, 5: μεμελέτηται τῷ Λυσίᾳ, εἰ ὁ ποιήσας ἐξαμβλώσαι γυναῖκα φόνον ἐποίησεν, vgl. VII 16, 5 16 τελευταίῳ S 28 ἄλλα? 30 f. vgl. „Ἄτερος ἐξηγητής“ We f. 87 r (zu Herm. 133, 5 καταληφθέντα)

ἔστι καὶ Πλάτων [vgl. Gorg. 462 C] φάσκων στοχαστικὴν αὐτὴν εἶναι τῆς τῶν ἀκροατῶν ἐπιθυμίας καὶ ἐκμιμουμένην τοὺς φθάσαντας τῶν ῥητόρων· καὶ γὰρ ἐκ τοῦ ἔωρακέναι τινὰ ἐκ διαβολῆς ὄργην κεινηκότητα τῶν ἀκροατῶν καὶ ἐκ
 5 τοῦ ἐλειονολογεῖσθαι ἀφεθέντα χρῶνται καὶ αὐτοὶ τοῖς αὐτοῖς ἐν τοῖς ὁμοίοις καιροῖς καὶ πράγμασιν. οὐχ οὕτως δὲ τοῦτο ἔχει· οὐ γὰρ καὶ ἀλόγως ταύτη (τὸ ἑαυτῆς? s. 576, 29) οὕτω ῥητορικὴ μετέρχεται, ὡς διὰ πολλῶν ἤδη δεδήλωται.

V Ὅτι καὶ τὸ δικανικὸν παρὰ θεοῖς ἦν· καὶ δῆλον ἄφ'
 10 ὧν Ἄρης καὶ Ποσειδῶν ἐν Ἄρειῳ πάγῃ δι' Ἀλιρρόβιον ἐδικάσαντο.

Ὅτι τοῖς περιστάτικοις χρῆται ῥητορικὴ οὕτως· προσώπῳ, οἶον πρὸς Ἀθηναίους ἢ Λακεδαιμονίους· οὐ γὰρ τοῖς αὐτοῖς λόγοις ἐν ἀμφοτέροις χρήσεται. τόπῳ, οἶον ἐν δικαστηρίῳ
 15 ἢ βουλευτηρίῳ. χρόνῳ, ἐν χειμῶνι ἢ θέρει. αἰτία, διὰ τὸν πόλεμον ἢ τὴν εἰρήνην ἢ τὴν εὐπορίαν ἢ ἀπορίαν. τρόπον, οἶον ναυμαχίᾳ ἢ πεζομαχίᾳ χρῆ τοὺς πολεμίους ἀμύνασθαι.

B Ὅτι σκοπὸς τοῦ βιβλίου περὶ διαιρέσεως πολιτικῶν ζητήσεων εἰπεῖν καὶ κατὰ τὴν τούτων μάθησιν ἡμᾶς ἀνα-
 20 γαγεῖν. τὸ δὲ χρήσιμον κτλ.

Dass Sopatros, dessen Rubriken (o. S. 575) ich diesem Auszuge beigelegt habe, nicht dessen Vorlage war, geht schon aus dem Lysias-Bruchstück S. 576, 7 hervor. — Im Teil B finden sich zahlreiche Berührungen mit W VII 17, 16 f. und W IV 29, 19 f.

Diese 4 Einleitungen sind einander also nahe verwandt, je 2 gehören wieder enger zusammen: W VII 1—20 und Ph f. 143 r—149 v, Sop. V 1 f. und Matrit. 4687 f. 137 v f.

Sopatros zitiert in der Einleitung Porphyrios; nach den Worten 9, 25 (οἱ μὲν οὖν φιλονείκως ἀνασκευάζοντες τοιοῦτοις χρῶνται λόγοις, ὅτι περὶ πάσης τέχνης διαλαμβάνει καὶ οὐκ ἀληθῆς ὁ Πορφυρίου λόγος) ist es mir jedoch sehr zweifelhaft, ob Sop. dessen Werk vor sich hatte. Aber wenn auch, so war dieses m. E. nur eine Nebenquelle. Die Gruppe der 4 von einander unabhängigen Einleitungen gehört zusammen: stammen die leitenden Gedanken in Sopatros' Einleitung aus Porphyrios, dann gilt das für die ganze Gruppe; es müsste also die Quellschrift dieser Gruppe aus Porphyrios stammen oder gar sein Werk sein. Dass die Gruppe aber nicht auf Porphyrios zurückgeht, scheint mir aus einer abweichenden Rhetorenlehre zu folgen. W VII 921, 2: ὁ φιλόσοφος Πορφόριος ἐν τῇ Περὶ τῶν στάσεων τέχνῃ περιστατικά φησιν ἐπτά, πρόσωπον, πράγμα,

χρόνον, τόπον, τρόπον, αἰτίαν, ὕλην . . . οἱ πολλοὶ τῶν τεχνογράφων βούλονται πέντε εἶναι . . . Ἀθανάσιος δέ φησιν ἔξ¹. Der Verfasser der Vorlage unsrer 4 Einleitungen gehörte zu den πολλοί, das zeigt in dem ersten Paar seiner Ableger Ph S. 567, 21, in dem zweiten Paare der Matrit. S. 577, 12.

Dass es gelingen kann, die Entstehungszeiten der drei Behandlungsarten der Einführung in die Rhetorik näher zu umgrenzen, den Boden, auf dem sie gewachsen sind, genauer zu bestimmen — denn auf Verfasseramen kommt es doch erst in zweiter Linie an —, das bezweifle ich nicht; was wissen wir denn bisher überhaupt von dem Betrieb der Studien im 4. und 5. Jahrhundert? Und doch haben gerade diese Jahrhunderte uns die reichste Literatur hinterlassen.

11. Der Dreimänner-Kommentar W IV.

Ich habe die Einleitung W IV aus der vorigen Untersuchung ausgeschieden, da sie für diese keine sonderliche Förderung bringt; sie hätte bei der Eigenart ihrer Zusammensetzung dort nur den Ueberblick erschwert. Mit ihrer Analyse verbinde ich die Mitteilung der unerwarteten Ergebnisse, welche die Untersuchung der handschriftlichen Ueberlieferung des Kommentars brachte.

A Einführung in die Rhetorik IV 1—29, 5

- I Vorfragen: τρεῖς γνωστικάι δυνάμεις: νοῦς, διάνοια, δόξα,
1—2, 12, es entspricht
dem νοῦς: ἐπιστήμη 2, 13—4, 9
der διάνοια: τέχνη 4, 10—7, 26
der δόξα: ἐμπειρία 7, 27—9, 4

II Die Aristotelischen Grundfragen 9, 5—29, 5

- 1 ἀντὶ τοῦ εἰ ἔστι ζητούμεν τὸ πόθεν τὴν ἔκπαλαι
σύστασιν ἔσχεν ἡ ῥητορική 9, 12—15, 20
a ἐν θεοῖς 9, 20
b ἐν ἥρωσιν 10, 4
c εἰς τὸ κοινὸν τῶν ἀνθρώπων ἦλθεν 10, 12

¹ Vgl. Nikolaos (W II 579, 14—24): στοιχεῖα δὲ διηγῆσεως εἴς ἄνθρωπον, πρᾶγμα, τόπος, χρόνος, αἰτία, τρόπος . . . εἰσὶ δὲ τινές, οἱ τὴν ὕλην ἔβδομον στοιχεῖον προσέθεσαν. — W VII 21, 3 ein Anhängsel, das nichts mit VII 1—20 zu tun hat: μόρια δὲ περιστάσεως πρόσωπον, πρᾶγμα, χρόνος, τόπος, <τρόπος, vgl. 21, 7,> αἰτία, ὕλη, und ebenso die „φιλόσοφοι“ bei Hermogenes II 212, 20 Sp.

in Sizilien: Korax, Tisias

πῶς ἐν Ἀθήναις ἤκμασεν: Gorgias, die 10 Redner
angehängt d: διαίρεσις περὶ πολιτειῶν 16, 1—17, 20

2 τί ἐστὶν 17, 21—27, 6

a τί ἐστὶν ὄρος καὶ πόθεν εἴρηται 17, 22—18, 17

τί ἐστὶ γένος, εἶδος, διαφορὰ 18, 20—19, 18

b τί ἐστὶ ῥητορικὴ 19, 18—26, 20

ἔργα ῥητορικῆς 26, 21—27, 6

3 <? ὁποῖόν τί ἐστὶν:> εἶδη ῥητορικῆς 27, 6—29, 5

B Einleitung zu Π. στάσεων 29, 5—38, 23

I σκοπός, χρήσιμον, γνήσιον, τάξις, διδασκαλίας τρόπος,
ἐπιγραφὴ, ἐπὶ ποῖον εἶδος ἀνάγεται 29, 5—35, 20

II Anhängsel: διὰ τί Ἐρμογένης τὸν ὄρον τῆς ῥητορικῆς
πρὸ πάντων οὐκ ἀποδέδωκεν. Zurückweisung des Tadels:

a 35, 22—36, 28 (Porphyrios-Zitat)

b 36, 28—37, 7 ἕτερα ἀπολογία

c 37, 7—38, 22 ἡ ἀληθεστέρα αἰτία (Marcellinus)

Ich habe die ἔργα ῥητορικῆς zum τί ἐστὶ gezogen, weil
in der Vorlage W VI 16, 4 ὄρος und ἔργα in 1 Kap. behandelt
werden. — Die Anordnung ist leidlich korrekt. A I zeigt eine
ununterbrochene Gedankenfolge. Der Zusammenhang ist besser
gewahrt als bei Sopatros; und tatsächlich kann Sopatros, obwohl
der Kompilator W IV dessen Kommentar eingearbeitet hat,
in der Einleitung nicht die Quelle sein, da er in der Regel
weniger bietet als W IV. Auch das Mehr in W IV gehört aber
zum alten Bestande, wie die gleichartigen Parallelen bei den
Aristoteles-Erklärern zeigen. Ich hebe einiges heraus. W IV 1, 8
(die 3 γνωστικὰ δυνάμεις): Ammon. IV 6 p. 24, 32 (s. o. S. 566,
1. Anm.) — W IV 2, 8 (νοῦς ua.): Philop. XIII 2 p. 1, 20 sq. —
W IV 2, 19 (ἐπιστήμη): David XVIII 2 p. 44, 17. — W IV 3, 12
(πᾶσα τέχνη καὶ πᾶσα ἐπιστήμη κτλ.): Elias XVIII 1 p. 5, 21. —
W IV 4, 10—5, 7 (τέχνη, κακοτεχνίαι usw.): David p. 44, 5—17. —
W IV 6, 16 (τέχναι λογικαί, πρακτικαί, μικταί): Elias p. 155, 28
(Plat. Gorg. 450 D), vgl. David 45, 13. — W IV 7, 6 (κιθαρωδία,
diff. κιθαρστικῆ): David p. 45, 18. — W IV 7, 15 (vgl. Schol.
Eurip. Orest. 643): Elias p. 155, 32 sq. — W IV 8, 5. 8 (ἐμπειρία):
David p. 43, 28. 29. — W IV 8, 18 sq.: vgl. David p. 45, 3 sq.

Bis hier verlaufen die philosophischen Erörterungen lückenlos;
die Parallelen bei Sopatros, Troilos, auch Dox. II 108—111 (nicht
aus Trophonios!) ergeben sich von selbst. Jetzt kommt der Vrf.
zu den 4 Aristotelischen Fragen, 9, 4: ἀλλ' ἔλωμεν καὶ ζητήσωμεν

ἐπὶ τῆς ῥητορικῆς τὰ εἰωθότα τέσσαρα κεφάλαια ζητεῖσθαι ἐπὶ παντὸς πράγματος μὴ ἀμφιβαλλομένου. δεῖ δὲ εἰδέναι, ὅτι οὐκ ἐπὶ παντὸς πράγματος ζητοῦμεν ταῦτα τὰ τέσσαρα κεφάλαια· οὔτε γὰρ ἐπὶ τοῦ πυρὸς ζητοῦμεν εἰ ἔστι, καὶ γὰρ φανερὰν ὀρώμεν τὴν ὑπαρξίν τούτου· οὕτω καὶ ἐπὶ τῆς ῥητορικῆς τὸ εἰ ἔστιν οὐ ζητοῦμεν, φανερὰ γάρ ἐστιν ἡ ὑπαρξις αὐτῆς. ἀλλ' ἀντὶ τοῦ εἰ ἔστι ζητοῦμεν τὸ πόθεν τὴν ἔκπαλαι σύστασιν ἔσχεν ἡ ῥητορική, hier ist ein Einschnitt, der philosophische Gedanken- gang wird abgebrochen; das hatte aber schon der Kompilator W IV so vorgefunden, denn in P steht es genau so, W II 683,5 (s. o. S. 543 u.). Die Einführung der Aristotelischen Fragen findet ihr Gegenstück bei David XVIII 2 p. 1, 21: ἐπὶ μὲν τῶν ὑπαρξίν ἐχόντων ἀμφιβαλλομένην δὲ ζητοῦμεν τὸ εἰ ἔστιν, ἐπὶ δὲ τῶν ὁμολογουμένην ἐχόντων τὴν ὑπαρξίν ζητοῦμεν τὸ τί ἐστι, vgl. Elias p. 3, 6 (s. o. S. 543). In W IV setzen also wie in P andersartige Sachen ein: die Geschichte der Rhetorik, für deren 4 Abschnitte ich auf Abschnitt α'—δ' der 10 Kap.-Einführung W VI verweise (o. S. 539), und διαίρεσις περὶ πολιτειῶν, frei nach Aristoteles' Politik, aber nicht direkt daher entnommen, sondern weiter ausgebaut auf Grund einer Bearbeitung, wie sie vorliegt W VI 27, Kap. θ'.

Erst 17, 21 beim τί ἐστιν bekommen wir wieder Fühlung mit unseren Philosophen. W IV 17, 22—18, 5 (τί ἐστιν ὄρος): David p. 11, 16—12, 14. — W IV 18, 5—17 (ὠνόμασται ἀπὸ μεταφορᾶς τῶν ὀροθεσίων): David p. 15, 12—26. — W IV 18, 20—19, 18 (γένος, εἶδος, διαφορά): vgl. Porphyry. Isag. IV 1 p. 4, 5. 11. 11, 5. Die Uebereinstimmung bis zum Wortlaut ist hier um so mehr zu beachten, als sie nicht auf direkter Benutzung beruhen kann.

Es folgt wieder ein rein rhetorischer Teil, ὄρος τῆς ῥητορικῆς 19, 18—25, 31, sehr ausführlich besonders gegen Platons abfällige Aeussierungen über die Rhetorik gewendet. Aber so ausführlich dies auch dargelegt ist: dass die Vorlage gekürzt ist, zeigen parallele Erörterungen bei anderen Rhetoren, besonders eine im Auszug erhaltene Einleitung.

Ph = Paris. 3032 f. 60r—62r (s. S. 540, A. 3. S. 566)

[IV 19, 19] Δεῖ εἰδέναι, ὅτι Τισίας καὶ Κόραξ, οἵτινες ἐφεύρον τὴν ῥητορικήν, ὀρίζονται αὐτὴν οὕτως· ῥητορική ἐστὶ πειθοῦς δημιουργός. ἐπιλαμβάνονται δὲ αὐτῶν τινες διὰ [τοῦ] τὸ δημι-

3 αὐτὴν Ph; τῆς λέξεως W IV 19, 25; τοῦ ὄρου IV 19, 30

ουργός οὐ καλῶς εἰρημένον· σημαίνει γὰρ ἡ λέξις τοὺς ἐν τῷ πείθειν μηδέποτε ἀμαρτάνειν, ἡ δὲ ῥητορικὴ σφάλλεται πολλάκις.

[20, 4] Δεῖ δὲ εἰδέναι, ὅτι ἡ πειθῶ διττὴ ἐστίν, ἡ μὲν διδασκαλικὴ μετὰ ἀποδείξεως, ἡ δὲ πιστευτικὴ ἄνευ ἀποδείξεως.

[20, 30—21, 13] Δεῖ δὲ εἰδέναι, ὅτι καὶ ἡ χρηστὴ παρασκευὴ πρόνοιαν τινὰ τοῦ ἀνθρώπου ποιεῖται· καὶ ἐπεὶ εὗρεν τὸν ἀνθρώπον διαιρούμενον εἰς ψυχὴν καὶ σῶμα, διείλεν καὶ αὐτὴ ἑαυτὴν εἰς ψυχὴν καὶ σῶμα, καὶ τὸ μὲν περὶ ψυχὴν καλεῖται πολιτικὴ, τὸ δὲ περὶ σῶμα μεμένηκεν ἄκλητον ὡς περὶ σῶμα καλούμενον· οὕτω γὰρ καὶ Πλάτων διαρρήδην βοᾷ φανερώων, ὅτι μεμένηκεν ἄκλητον.

[21, 3] Δεῖ δὲ εἰδέναι, ὅτι ἡ πολιτικὴ τὸ περὶ ψυχῆς τῆς χρηστῆς παρασκευῆς διαιρεῖ εἰς δύο· ἡ γὰρ φυλάττει τῇ ψυχῇ τὴν παρούσαν ὑγίαν ἢ τὴν ἀπολομένην ἀνακαλεῖται. καὶ εἰ μὲν τὴν παρούσαν φυλάττει, γίνεται νομοθετικὴ, εἰ δὲ τὴν ἀπολομένην ὑγίαν ἀνακαλεῖται, δικαστικὴ· αὕτη γὰρ ἡμαρτηκότας ἡμᾶς ἤδη βασάνοις τισὶν καὶ ἄλλοις τὴν ἀπολομένην ὑγίαν αὐθις ἀνακαλεῖται πρὸς διόρθωσιν ἄγουσα. ταῦτα μὲν οὖν εἴρηται περὶ τὴν ψυχὴν. τὸ δὲ περὶ σῶμα διαιρεῖται πάλιν εἰς δύο· ἡ γὰρ τὴν παρούσαν ὑγίαν φυλάττει τῷ σώματι ἢ τὴν ἀπολομένην ἀνακαλεῖται. καὶ φυλάττει μὲν τὴν ὑγίαν διὰ τῆς γυμναστικῆς μὴ συγχωροῦσα τοῖς περιττώμασιν ἐνοχλεῖσθαι τὸ σῶμα καὶ πρὸς νόσον ὑποσύρεσθαι· ἀνακαλεῖται δὲ τὴν ἀπολομένην ὑγίαν καὶ ποιεῖ τὴν ἰατρικὴν, ἧς ἔργον ἐστὶ τῆς νόσου φανείσης περὶ τὸ σῶμα διὰ τῶν οἰκείων μεθόδων τὴν ἀπολομένην ὑγίαν ἀνακαλεῖσθαι.

[21, 20] Χρὴ δὲ εἰδέναι, ὅτι παρυφέστηκεν τῇ χρηστῇ παρασκευῇ εἴδωλόν τι ἡ κολακεία. ὡσπερ τοῖνον ἡ χρηστὴ παρασκευὴ διαιρεῖται εἰς ψυχὴν καὶ σῶμα πρόνοιαν ποιούμενη τοῦ ἀνθρώπου, οὕτω καὶ ἡ κολακεία πάλιν πρόνοιαν ποιεῖται τοῦ ἀνθρώπου. καὶ τὸ μὲν περὶ ψυχὴν τῆς κολακείας διαιρεῖται εἰς τὴν παρούσαν ὑγίαν καὶ (τὴν) ἀπολομένην. φασὶν γὰρ [ὅτι] Πρόδικον τὸν Κεῖον σοφιστὴν θέλοντα τοὺς νέους πρὸς ἀνάγνωσιν παροξύναι τοιοῦτον αὐτοῖς μῦθον εἰπεῖν· ὅτι τῷ Ἡρακλεῖ νέμῳ ὄντι Ἐρμῆς κατὰ πρόσταξιν τοῦ Διὸς δύο ὑπέδειξεν λόφους· καὶ ὁ μὲν εἰς

1 εἰρηκός Ph 2 ἀμαρτάνοντας? 11 Gorg. 464 B 13 s. o. S. 569, 31 18 καὶ τισιν? 28 Plat. Gorg. 464 C 33 WIV 21, 26 f. ist dies klarer; 34—582, 9 fehlt dort (Spuren: 21, 29. 22, 7. 22); vgl. Troilos VI 52, 2—11. V 606, 25

- ὀμαλήν καὶ εὖβατον εἶχεν τὴν ὁδόν, ἐν δὲ τῷ ἄκρῳ γυναῖκα
καθεζομένην ἐπέισακτον ἔχουσαν κάλλος, τουτέστιν οὐ φυσικόν,
ἀλλὰ ἀπὸ κοσμίων καὶ φυκαρίων καὶ ἐτέρων τινῶν. ὁ δὲ
ἕτερος λόφος ἀνάντη καὶ δύσβατον ἔχων τὴν ἀνοδον, ἐν δὲ
5 τῇ κορυφῇ γυνὴ καθεζομένη φυσικὸν ἔχουσα κάλλος. ἐρω-
τῆσαι δὲ τὸν Ἑρμῆν· ὦ Ἡράκλεις, ποίαν βούλει γυναῖκα;
τὸν δὲ ἀποκριθῆναι· τὴν ἀρετὴν αὐτῷ ἐμποιοῦσαν, ἥτοι τὴν
φυσικὸν τὸ κάλλος κομίζουσαν· ἡ γὰρ αὐτὴ ὡς δυσχερῆς
μᾶλλον αὐτῷ ἀρετὴν προσέφερεν. ταῦτα μὲν ὁ Κεῖος σοφιστής.
10 [24, 5. 27] Δεῖ δὲ εἰδέναι, ὅτι πολλάκις ἐπαινεῖται τὸ ψεῦδος
παρὰ τὴν ἀντικειμένην ἀλήθειαν τὴν ἐπὶ βλάβῃ τῶν ἀκούον-
των ὑπάρχουσαν. οὐ θαυμαστὸν δέ, εἰ φημὲν εἶναι † τὸ
λυσιτελές· καὶ Πλάτων γὰρ ὁμολογεῖ τοῦτο διὰ τοιούτου
παραδείγματος λέγων· παρακατέθετό τις ἐτέρῳ τινὶ [μετὰ]
15 Ξίφος, εἶτα μετὰ ταῦτα μανεῖς ἀπήτει τὸ Ξίφος, ὁ δὲ μηδὲν
ἔλεγεν εἰληφέναι διὰ τὸ μὴ λαβόντα τὸν δεδωκότα τὸ Ξίφος
κακόν τι διαπράξασθαι. τοῦτο τὸ ψεῦδος καὶ Πλάτων καὶ ἡ
ἀλήθεια λυσιτελές εἶναί φασι καὶ ἐπαινούμενον· ὡς πολ-
λάκις καὶ τὸ ὑβρίζειν, καθὼς Ἰωάννης ὁ Χρυσόστομος.
20 Ἰστέον, ὅτι ὁ συρισμὸς παρὰ τοῖς παλαιοῖς ἐπὶ κακῷ
ἐλαμβάνετο. ἀπελθὼν οὖν ὁ δῆμος ἐσκέπαστο τὸν παρόντα
κατηγορῶν (?) αὐτοῦ δημοσίων ἀδικημάτων. ἐν ψ καὶ διαβάλλει
τὸν Μειδίαν ὡς κλέψαντα ἀπὸ τῶν χρυσῶν στεφάνων ἐκ
τοῦ χρυσοχοῦ.
25 Τί διαφέρει εἶδος ἰδέας; καὶ ἔστιν εἰπεῖν τῷ τὸ μὲν δι'
ἑαυτοῦ εἶναι, τὴν δὲ ἰδέαν διὰ τὸ εἶδος. εἶδος γὰρ ἔστιν ὁ
σκοπός, ἰδέα δὲ ἡ φράσις.
Ἐπόκρισις ἔστι φωνῆς καὶ σχήματος πιθανὴ διάθεσις
πρέπουσα τῷ ὑποκειμένῳ προσώπῳ καὶ πράγματι κτλ.

Die Einleitung, welcher W IV entspricht, schliesst S. 582, 18;
der Satz über Johannes Chrysostomos war ihr vielleicht ursprüng-
lich fremd, denn der Vergleich mit dem ὑβρίζειν ist doch recht
gewaltsam herbeigezogen. Dann kommen versprengte Notizen,
erst von 582, 28 an wieder ein zusammenhängendes Stück, aber

6 Ἡρακλῆς Ph 7 ἀποκριθέντα Ph 8 κομίζουσαν Ph 9 μὲν κίος
ὁ Ph 12 τὸ <ψεῦδος> oder <αὐ>τὸ? 13 Platon? Xen. Memor. IV
2, 17 || παρεκάθητό τις ἐτέρῳ τινὶ μετὰ Ξίφους Ph 17. 18 Arist. Eth.
Nic. A 4. 1096 a 16 20 Demosth. 21, 226 21. 22 κατηγορ Ph
23 Dem. 21, 16 || στεφάνων Ph || χρυσοχοῖου? vgl. [Dem. 21, 22] 26 Syr.
I 2, 19. W VII 166, 6. 28 S. 552, 1. Longin I² 194, 22 Sp.-H.

alles anderer Herkunft. Im übrigen war in der Vorlage des Auszugs Ph hie und da die Reihenfolge im einzelnen anders als in W IV, vor allem stand dort ausführlich die Geschichte von Herakles am Scheidewege¹.

Während bisher zu der 10 Kap.-Einführung W VI nur inhaltliche Beziehungen festgestellt wurden, beginnt IV 25, 31 eine „ἐπεξήγησις ἄλλη τοῦ ὅρου“, wörtliche Entlehnungen, und zwar Kap. ε', ζ': VI 17, 19—20, 20; 21, 5—12; (22, 1)—24, 3. Die Stücke IV 27, 28—28, 9 und 28, 24—27 stehen nicht in W VI, sie sind von dem eingelegt, der dies alles zusammensetzte. Vorlage war nicht eine Hs der ältesten Rezension W VI (s. o. S. 540 A. 3), doch fand ich auch unter den anderen Hss keine Gruppe, mit der sie eng zusammengehörte².

Es folgt die Einleitung zu Π. στάσεων³: in den εἰωθότα κεφάλαια 29, 5—35, 20 eine Parallelfassung zu Matrit. 4687 (o. S. 577) und auch W VII 17—20. — In dem Anhängsel entspricht IV 35, 20—36, 28 allerdings Sop. V 9, 1—14, 28; beide fassen auf demselben Porphyrios-Zitat, aber die Ausführung schliesst die Annahme aus, dass W IV aus Sopatros geschöpft habe. W IV hat dann noch 2 Entschuldigungen für Hermogenes, die bei Sopatros fehlen;

¹ Diels, Vorsokratiker II² 567, bemerkt, dass ausser zwei kurzen Hinweisen (Platon, Symp. 177 B; Schol. Aristoph. Wolken 361) alle Erwähnungen jener Prodikos-Erzählung zurückgehen auf Xenophon Memor. II 1, 21—34. Wie kommt nun Ph, der doch von Xenophons Fassung völlig abweicht, sich aber mit Dio Chrys. I berührt, zu dem Namen Prodikos? Was sich bei den anderen Rhetoren findet (o. S. 581, 34 Anm.), schliesst sich mit Ph zu einer Fassung zusammen. Besteht da noch ein Zweifel darüber, was von dieser „Prodikos“-Erzählung zu halten sei, so wird der gehoben durch Ph S. 581, 35 τοὺς νέους πρὸς ἀνάγνωσιν παροῦναι, also Rhetoren-Pädagogik. Man rechne hinzu, dass das Thema gewiss oft in den Rhetorenschulen behandelt wurde. Andererseits waren die Rhetoren mit den Memorabilien vertraut (Theon II 66, 15 Sp.), kannten also auch Xenophons Prodikos-Erzählung. Diese wurde rhetorisch ausgebaut, umgemodelt, aber der Grundgedanke blieb. Immer sah man in Prodikos denjenigen, welcher dieser Erzählung den eigenen Reiz verliehen hatte, sein Name blieb mit ihr verbunden, wenn sie auch ein ganz anderes Kleid bekam.

² Sogar ein Randscholion Py f. 3v, erster Hd, stammt daher, zu IV 11, 12: ἡ Σικελία νήσος μεγίστη κειμένη περὶ τὰ ἐσπέρια μέρη, Κορινθίων καὶ Λακεδαιμονίων ἀποικος, vgl. W VI 11, 6—8.

³ W IV 29, 19—37, 17 steht stark zusammengezogen im Vat. 900 [14. Jh.] f. 27v, 28r. Vielleicht ist dieser Auszug schon nach unserer Fassung W IV gemacht, aber nach einer vom Paris. 2923 unabhängigen Hs.

die eine, 36, 28—37, 7, ist mir sonst nur aus Dox. Π. στάσεων Wc f. 85v bekannt, dazu vgl. Ph o. S. 573, 5 und A. 2; die andre, ἡ ἀληθεστέρα αἰτία 37, 8—38, 23, stammt aus Marcellinus. Letztere steht IV 53, 19—54, 24 noch einmal; hat der Kompilator W IV es wohl gemerkt, dass er den Abschnitt da zum zweitenmal brachte? Ein bezeichnendes Stück fehlt 38, 14 hinter ῥητορικὴ im Druck: ψυχαγωγικαὶ δὲ ὡς ζωγραφία καὶ γλυπτική· ἄμφω δὲ ὡς μουσική.

Der auf die Einleitung folgende Kommentar ist in der Hauptsache zusammengesetzt aus Abschnitten der Kommentare des Syrian, Sopatros und Marcellinus. Syrian hatte keine Einführung voraufgeschickt. Sopatros' Einleitung berührt sich auf weite Strecken hin mit derjenigen W IV, und doch ist sie nicht deren Quelle gewesen. Wie ist es mit der Einleitung des Marcellinus-Kommentars? Ich weiss nichts von ihr, als dass ihr das Schlussstück der Einleitung W IV entstammt. Nun war die zu AI benutzte Vorlage nicht eine Einführung in die Philosophie, sondern bereits aus einer solchen herausgearbeitet zu einer Einführung in die Rhetorik, vgl. IV 2, 13 τὴν ὑφ' ἡμῶν ἐξηγουμένην ῥητορικὴν. Warum hat der Kompilator W IV da und auch nachher nicht einfach die Einleitung des Sopatros-Kommentars genommen, den er so bequem zur Hand hatte? Er muss es doch wohl ebenso bequem gehabt haben mit einer anderen Rhetoren-Einleitung, welche dieselben Erörterungen in einer ihm mehr zusagenden Form brachte: ich glaube, dass nicht nur der Schluss 37, 8—38, 23, sondern überhaupt der grössere Teil der Einleitung W IV Marcellinus gehört. Zunächst geht es IV 1—9, 5 glatt durch; nach 9, 5 aber ging es auch in der Vorlage ebenso weiter, wie S. 580 mit P bewiesen ist, also wohl bis 25, 31; es folgen die aus W VI wörtlich entnommenen Abschnitte, über deren Beurteilung ich noch im Zweifel bin; aber 29, 5—35, 17 und 35, 17 bis 38, 23 geht es wieder glatt durch. — Welche Folgerungen sich hieraus für Sopatros ergeben, wäre erst noch zu untersuchen.

Für Marcellinus lässt sich vielleicht noch etwas geltend machen. Ein Aristotelischer Gedanke, den ich, so wenig entlegen er an sich ist, doch nur selten verwertet fand, geht durch mehrere Abschnitte, W IV 5, 21: παρὰ τὴν τῶν μετιόντων ἀμαθίαν (ἀμαρτίαν?) καὶ οὐ παρὰ τὴν τέχνην τοῦτο γίνεται· οὐ δεῖ δὲ τὰς τῶν προσώπων ἀμαρτίας ἐπὶ τὰ πράγματα μεταφέρειν. 6, 5: ἡ δὲ τέχνη καὶ παρὰ τὸν μετιόντα πταιστή ἐστι καὶ παρὰ τὸ ὑποκείμενον (David XVIII 2 p. 45, 1 nur τοῦτο δὲ γίνεται παρὰ τὴν

τοῦ ὑποκειμένου αἰτίαν κτλ.). Dazu vgl. Athanasios o. S. 557, 1; 550, 29f. Und die Ausführungen des Athanasios, in dem ich den Hauptgewährsmann des Marcellinus sehe, weisen weiter in diesen Zusammenhang den Satz IV 23, 9: ὡσπερ ἂν εἰ καὶ φιλοσοφίαν τις διαβαλεῖν βουλόμενος σιωπήσοι (-σει Py) μὲν αὐτῆς τὰ χρησιμώτατα, μόνους δὲ τοὺς παραλογισμοὺς ὄρον εἶναι τῆς πάσης φιλοσοφίας εἶποι. Endlich erscheint der Gedanke ausdrücklich unter Marcellinus' Namen IV 57, 1: εἰ δὲ ποτε καὶ κακοὶ γεγόνασι ῥήτορες, τοῦτο οὐ τῆς τέχνης ἔλεγχος ἀλλὰ τῆς τῶν μετιόντων κακίας . . . καὶ ἐπὶ τῆς ῥητορικῆς: οὐ διὰ τὸ τινὰς εἶναι κακοὺς ἐκβάλλεται τοῦ εἶναι τέχνη, ἀλλὰ διὰ τὸ χρήσιμον αὐτῆς τέχνη μάλιστα δείκνυται.

Paris. 2923 [Py; 11. Jh.¹] ist der Archetypus der anderen bekannten Hss. Walz druckt IV 1, 1 den Titel von f. 1r Εἰσαγωγὴ κτλ., aber von erster Hand ist das durch Ueberschreiben zu Συναγωγὴ verbessert. 1, 5 wird gedruckt Ἔδει μὴ μόνον τοῖς τῆς φύσεως ἀγαθοῖς, ἀλλὰ καὶ οἰκείοις εὐρήμασι κατακοσμεῖσθαι τὸν ἄνθρωπον, ob Py δει, also <Ἔ>δει, oder δεῖ gibt², konnte ich nicht entscheiden, aber der Sinn fordert Δεῖ. Dies erste Blatt (W IV 1—4, 24 τού) ist erst im 15. Jh. geschrieben nach einer offenbar stellenweise unleserlichen Vorlage; der Schreiber war sichtlich bemüht, die ihm ungewohnten Hakenspiritus ua. von einer alten Vorlage nachzumalen; ich denke, er hat geradezu das ursprüngliche erste Blatt abgeschrieben, das dann durch dies ersetzt ist, damit die Hs einen besseren Eindruck machte. Der Titel IV 39, 1 Συριανοῦ—3^e Ερμογένους fehlt Py. Auf dem Vorsatzblatt steht Λσ, also Janos Laskaris. Im C. f. Bibl. 1 [1884], 407 veröffentlichte K. K. Müller: Πίναξ τῶν βυβλίων τοῦ Λασκάρως, ἄπερ ἔχει παρ' ἑαυτοῦ (?), darin ist der 5. Titel: Συριανός, Σώπατρος, Μαρκελλίνος εἰς τὰς στάσεις, περ<γαμνόν>, davor μπουδὲ; Müllers Vermutung, Budé sei gemeint, ist richtig, denn dies ist die Pariser Hs.

¹ 278 Blätter; IV 620, 14 fehlen 2 Bl., IV 792, 18 und 813, 5 je 1; am Schluss fehlen, wie der Heftfaden des Quaternio zeigt, gewiss 2 Bl., vielleicht aber auch nicht mehr. — Herrn Omonts grosser Liebenswürdigkeit verdanke ich es, dass ich die wertvolle Hs lange Zeit in Hannover untersuchen konnte.

² Ambr. 461 [15.—16 Jh.], aus Py, aber wohl nicht unmittelbare Abschrift; Ueberschrift: εἰσαγωγὴ σχολίων, Anfang: ὄδει. Herr Dr. A. Ratti, dem ich schon so viel Dank schulde, liess 5 Seiten des Ambr. für mich photographieren.

Auf den Rändern stehen bis etwa f. 150 zahlreiche kurze Inhaltsangaben, mehrfach Schemata, auch Scholien. Eine Inhaltsangabe stimmt nicht zu dem Text, IV 29, 5: ἀναγκαῖον δέ, ὡς ἔοικεν, εἰ καὶ τοῖς ἄλλοις παρῶπται, τὸν τε σκοπὸν ἐξηγήσασθαι τοῦ βιβλίου καὶ τὸ χρήσιμον κτλ. (siebenteilige προθεωρία); am Rande aber von 1. Hd: περὶ τῶν εἰθῶτότων ζητεῖσθαι κεφαλαίων. Der Urheber der Randbemerkung vermerkte wohl einfach, was zu seiner Zeit Brauch war. Wenn aber der Verfasser des Textes die Wahrheit sagt — und ich sehe keinen Grund, das zu bezweifeln, haben doch Syrian und Sopatros tatsächlich jene κεφάλαια τῆς προθεωρίας nicht —, so kann dies wichtig werden für die Bestimmung des Alters der hier vorliegenden Quellschrift.

Schon mit den Hss des Syrian und Sopatros war hie und da festzustellen, dass in W IV ganze Abschnitte unter falschem Namen stehen. Bei der Vergleichung von Py ergab sich, dass im Druck zahlreiche Sätze und Teile von Sätzen ausgelassen sind. Wichtiger war, dass sich an vielen Stellen in Py die richtigen Namen fanden, (sie stehen stets am Rande oder greifen doch nur wenig in den Schriftraum ein); sogar Techniker, die sonst nicht oft vorkommen, wie Maior und Polemon, tauchten aus der Vergessenheit auf, auch Marcellinus kam zu seinem Rechte. Doch werden bei weitem nicht alle Irrtümer durch Py beseitigt¹). Py ist nicht die Urschrift von W IV, sondern die prunkvolle Abschrift eines Kalligraphen; sie enthält nicht eine Spur vom Entstehen der Kompilation, sonst würden sich wohl die Erscheinungen vorfinden, welche ich Rhein. Mus. 63, 525 im Vat. 2228 festgestellt habe²). Nun sind IV 108, 8 (f. 31v) und ganz

¹ Z. B. 701, 2—702, 21 συμβέβηκεν = Aristeides II 503, 22—504, 31 Sp.; aber Py: Συριανοῦ! — Fünfmal sind die Ränder und mit diesen wohl auch Namen abgeschnitten: f. 174 (IV 530, 15—533, 6), f. 175, 176 (—538, 31; der Text 535, 21—537, 12 hat schwer gelitten; die Namen 536, 22 sind unversehrt), f. 179 (545, 7—547, 30), f. 182 (553, 24—556, 5).

² Dazu kommen die Varianten am Rande. 562, 22 (τοῦ πρὸς τι*): *γρ μόνης καὶ τῆς πηλικότητος; 639, 23 (ἀνοίσας): Ζήτει und τὸ βιβλίον ἀνύσεις; 749, 24 (εἰ βούλει): Ζήτει und ἡ βουλή τὸ βιβλίον; 812, 12 (τῆ ἀντιστάσει): Ζήτει und ἐν τῇ ἀντιστάσει usw.; vielleicht von 2. Hd, aber gleichaltrig 668, 28 (τὸ): Ζήτει und τῶι βούλεσθαι χαρίζεσθαι λέγει τὸ βιβλίον καὶ ἴσως ἀσύνδετόν ἐστιν. Andre geben sich als Konjekturen, 1. Hd, 460, 2 (πράττειν): οἶμαι προτάττειν; 539, 23 (αὐτῶν δὴ): ἀπ' αὐτῶν δὴ οἶμαι, 446, 14 (ἐμπόριον): ὅτι ἐμπορεῖον εἶχεν τὸ βιβλίον, ἀλλὰ

auffällig 121, 4 (f. 34v) die Vrf.-Namen erst nach den Beischriften des Randes, den Inhaltsangaben, eingetragen; so ist keineswegs immer verfahren, aber dass die Namen des Randes (Unzialschrift!) nicht in einer Zeile gleichzeitig mit dem Text (Minuskel!) geschrieben wurden, ist ganz sicher: um so leichter konnte der Abschreiber die auch wohl in der Vorlage schon stark abgekürzten Namen auf dem Rande übersehen¹, zumal wenn sie sich wie in Py zwischen allerhand Randnotizen versteckten. Endlich ist damit zu rechnen, dass der Kompilator seine drei Haupt-Hss, Syrian, Sopatros, Marcellinus², gelegentlich verwechselte — Walz ist durchaus nicht der einzige, der in seinen Angaben über die benutzten Hss Konfusion machte —: zu irgendwelchen Schlüssen auf abweichende, vielleicht gar vollständigere Fassungen des Syrian oder Sopatros scheint mir der äussere Befund bei WIV nicht zu genügen.

Der jedem Konglomerat von Kommentarabschnitten vorgesezte Hermogenes-Text stammt nicht aus der P-Klasse, sondern aus der Klasse des Vc, vgl. o. S. 553, 29 A.; Rhein. Mus. 63, 523 A. 2. Auch die Beobachtung der Interpunktion leistet hier ihren Dienst; die Hermogenes-Ueberlieferung scheidet sich II 139, 15 Sp.: ἄν μέντοι πεπραγμένον ἢ περὶ οὗ ἡ κρίσις ἤδη, κοινὸν μὲν ὄνομα τούτῳ δικαιολογία, so interpungiert die P-Klasse (und Ph); aber νόρ ἤδη interpungiert Py (f. 69 r = IV 230, 21), wie Vc Ac Basil. 70, um nur die ältesten Vertreter der anderen Hauptgruppe zu nennen³. Davon ein andermal mehr.

Aus Py ergeben sich folgende Zuweisungen:

IV 63, 6 Τὸ πολύυλον κτλ.: Μαρκελλίνου.

69, 24 auf dem Rande ist durch Feuchtigkeit alles zerstört; ob da jemals Συριανοῦ gestanden hat, kann ich nicht sagen.

κακῶς· εὐρέθη γὰρ καὶ ἐμπορίον ἐν Θουκυδίδη [1, 100] καὶ Δίωτι τῷ Προυσίῳ [36, 5], παροξυτόνως διὰ τοῦ ἱ. Dazu 265, 5 (θάτερος): ἐγὼ ἄτερος λέγω. 459, 30 (ἐταιρεία,ν, ἐ aus ἰ gleich beim Schreiben vrb.; sonst schreibt Δρῖ θ Py εἰ): ἡμεῖς οἱ ἁγιοθεῖ? δίφ, also Ἁγιοθεοδωρίται, im Kloster des hl. Theodoros?

¹ So wird 309, 8; 310, 17 u. ö. das Eintragen des Namens einfach vergessen sein.

² Ich möchte noch keine Vermutung darüber äussern, wo der Kompilator die aus anderen Rhetoren stammenden Abschnitte gefunden hat; dass solche nur in der Mitte vorkommen, IV 352—463, fiel mir auf.

³ Ein Scholion in Wc handelt davon; Glöckner, Progr. I 20.

79, 19 Ἐκαστος κτλ.: Μαρ<κελλίνου>, Anfang deutlich, Schluss durch Feuchtigkeit zerstört.

99, 12 ist im Druck irrtümlich wie ein Hermogenes-Lemma abgesetzt.

121, 3: Συριανοῦ καὶ Σωπάτρου steht neben 121, 6 Φασί (Schlusszeichen hinter διαφορά).

148, 13: Συριανοῦ fehlt Py.

152, 11 (Schlusszeichen hinter λόγοις) Ἀντιστρέφουσι κτλ.: Μαρκελλίνου καὶ Σωπάτρου.

155, 10: Συριανοῦ (nicht Μαρκελλίνου).

155, 12 (Schlusszeichen hinter λαβεῖν) Αὐτόθεν κτλ.: Μαρκελλίνου.

168, 20 Κατὰ τὴν ἀναντίρρητον κτλ.: Συριανοῦ, doch ist dies von späterer Hd durchgestrichen.

187, 19: Σωπάτρου fehlt Py; 18. 19 sind fortlaufend geschrieben ohne Schlusszeichen und ohne Zwischenraum.

194, 15: Συριανοῦ, Σωπάτρου, Μαρκελλίνου.

220, 34: Συριανοῦ καὶ Σωπάτρου.

262, 26: Συριανοῦ, Σωπάτρου, Μαρκελλίνου.

305, 15: Συριανοῦ καὶ Σωπάτρου fehlt Py.

310, 17 (Schlusszeichen hinter τέτακται): Absatz, mit Ἡκολούθησε beginnend, aber kein Name.

341, 4: Absatz mit Ἰστέον; aber kein Name, vorher kein Schlusszeichen; vgl. Ven. 433!

341, 16: Absatz mit Ἰστέον, Schlusszeichen hinter κεφαλαίον; aber kein Name.

352, 5 Σημειωτέον κτλ.: Μαῖτορος (so; wohl bis 354, 11).

361, 25 Τὰ ἀπ' ἀρχῆς κτλ.: Ἐξ ἀνεπιγράφου (wohl bis 363, 25; auch die Reihenfolge der Lemmata spricht dafür).

363, 25 Τὰ ἀπ' ἀρχῆς κτλ.: Σωπάτρου καὶ Πολέμωνος.

422, 18 Τινές κτλ.: Μητροφάνους, Ἀθανασίου, Πορφυρίου καὶ Πολέμωνος.

444, 5: Ἐξ ἀνεπιγράφου (nicht Σωπάτρου).

447, 2—11 ist Hermogenes-Text, an den sich die Erklärung des Marcellinus anschliesst.

450, 3 (Schlusszeichen hinter κεφαλαίοις, dann Absatz): Ἐξ ἀνεπιγράφου.

460, 19: Συριανοῦ (nicht Σωπάτρου). Z. 32: Ἰστέον vorgerückt.

466, 30: Συριανοῦ fehlt Py.

505, 3: Schlusszeichen hinter τοιαῦτα, Absatz; vgl. Ven. 433!

531, 24: der Vrf. war auf dem abgerissenen Rande angegeben, erhalten ist ι , darüber die Hälfte eines α , also $\langle \Sigma\rho\rangle\iota\alpha\nu\omicron\upsilon$; von den 3 Namen des Druckes kann nicht die Rede sein.

532, 17 hinter $\mu\epsilon\tau\acute{\alpha}\lambda\eta\psi\iota\varsigma$ Schlusszeichen; der Rest des verstümmelten Randes verrät nicht den Vrf. des mit Ἀντιθέσεις beginnenden Abschnitts. Dann geht es durch bis 536, 14 ($\epsilon\acute{\iota}\nu\alpha\iota\ \delta\omicron\langle\kappa\epsilon\acute{\iota}\rangle?$), ohne Anzeichen eines weiteren Vrf.-Wechsels.

542, 14: nur $\Sigma\omega\pi\acute{\alpha}\tau\rho\upsilon$ (nicht Μαρκελλίνου).

582, 16: $\Sigma\upsilon\rho\iota\alpha\nu\omicron\upsilon$.

590, 21; 591, 10; 592, 6 und 28; 593, 2: $\Sigma\upsilon\rho\iota\alpha\nu\omicron\upsilon$ fehlt Py.

594, 31: $\Sigma\omega\pi\acute{\alpha}\tau\rho\upsilon$ fehlt Py.

622, 10: Der freie Raum hinter $\mu\eta\tau\epsilon\pi\eta\mu\epsilon\nu\omicron\iota$ weist vielleicht auf Vrf.-Wechsel.

626, 5—628, 19 fehlt Py und gehört trotz der Aldina überhaupt nicht in diese Sammlung.

652, 8; 12; 16; 28; 653, 17; 654, 7; 13; 24; 655, 4: $\Sigma\upsilon\rho\iota\alpha\nu\omicron\upsilon$ fehlt Py.

656: Marcellinus' Anteil beginnt schon Z. 24 Ἀπὸ τῶν .

683, 5: Μαρκελλίνου fehlt Py.

696, 2; 698, 15; 699, 14: $\Sigma\upsilon\rho\iota\alpha\nu\omicron\upsilon$ fehlt Py.

702, 21 (Schlusszeichen hinter $\epsilon\nu\alpha\nu\tau\acute{\iota}\alpha$) $\text{Τὴν τάξιν κτλ.: Σωπάτρου}$.

781, 12: $\Sigma\omega\pi\acute{\alpha}\tau\rho\upsilon$ (nicht $\Sigma\upsilon\rho\iota\alpha\nu\omicron\upsilon$).

789, 5: $\Sigma\upsilon\rho\iota\alpha\nu\omicron\upsilon$ fehlt Py.

795, 3—797, 9 und 813, 17—815, 11 haben nichts mit W IV zu tun.

797, 11: $\Sigma\upsilon\rho\iota\alpha\nu\omicron\upsilon$ fehlt Py.

808, 8; 812, 22: Μαρκελλίνου fehlt Py.

813, 3: $\Sigma\omega\pi\acute{\alpha}\tau\rho\upsilon$.

822, 16 dasselbe Lemma wie Z. 10; am Rande: $\epsilon\acute{\iota}\varsigma\ \tau\omicron\ \alpha\upsilon\tau\acute{o}$.

842, 5: $\Sigma\upsilon\rho\iota\alpha\nu\omicron\upsilon$ fehlt Py.

843, 7: $\Sigma\omega\pi\acute{\alpha}\tau\rho\upsilon$ fehlt Py.

845, 7: $\Sigma\omega\pi\acute{\alpha}\tau\rho\upsilon$ (nicht Μαρκελλίνου).

845, 19—846 gehört nicht in diese Sammlung.

12. Die Hermogenes-Handschrift der Bulgarischen Literarischen Gesellschaft in Sofia.

Minoides Midas brachte nach Paris die Pergament-Hs Suppl. gr. 670 [Neilos ua.; 11. Jh.; 30×21 cm]; Schluss f. 192v in

einem Hermogenes-Kommentar = W VII 708, 15. Auf dem Rande stehen Auszüge aus Aristeides' Τέχνη, bis II 497, 28 Sp. ἀντιπά[.]

Jernstedt, Opuscula S. 256, berichtet über einen Pergament-Quaternio in Sofia [nicht älter als 10. Jh.; 29, 5 × 21, 5 cm]; Anfang εὐφρανεῖ μὲν = W VII 708, 15. Die Aristeides-Auszüge auf dem Rande [13.-14. Jh.] beginnen |λους εἶναι = II 497, 28 Sp.

Das genügt. Gibt es noch mehr verirrte Teile jener Hs?
Hannover. Hugo Rabe.